# Mitteilungen der Oberbürgermeisterin

## 23. Sitzung der Stadtvertretung am 24. Oktober 2011

LANDESHAUPTSTADT SCHWERIN

## 1. Unterrichtung über alle wesentlichen Angelegenheiten der Verwaltung

### Schwerin macht glücklich
### Postkartenaktion in „Alter Münze“ gestartet

„Schwerin macht glücklich“ steht seit einigen Monaten auf großen Willkommensschildern an wichtigen Einfahrtsstraßen und begrüßt die Gäste Schwerins.
In Auftrag gegeben wurde die Begrüßungskampagne von der Landeshauptstadt, umgesetzt vom Schweriner Büro die fachwerkler und ermöglicht durch die Ströer Deutsche Städte Medien GmbH. Da die Plakatwerbung sehr großen Zuspruch fand, werden zusätzlich zu den Begrüßungsplakaten „Schwerin-macht-glücklich!“- Postkarten gedruckt, mit denen Unternehmen, Gäste und Bürger für die Landeshauptstadt werben können.
Partner wie das Wirtshaus „Alte Münze“ in der Münzstraße legen die neuen Postkarten aus.

Auch die seit elf Jahren in Schwerin ansässige Sky Deutschland Service Center GmbH, ein Serviceunternehmen für Abonnentenfernsehen mit inzwischen 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unterstützt die „Schwerin-macht-glücklich!“- Kampagne und verteilt die Poster deutschlandweit an Geschäftspartner.

Welche ganz persönlichen Gründe es für das Glücklichsein gibt, können Gäste und Einwohner der Landeshauptstadt ab sofort unter info@schwerin.de der Pressestelle der Landeshauptstadt mitteilen. Geplant ist, die originellsten, häufigsten und witzigsten Glücks-Gründe unter www.schwerin.de zu veröffentlichen.
Hotels und Gaststätten, die die „Schwerin-macht-glücklich!“- Kampagne ebenfalls unterstützen möchten, erhalten dazu nähere Informationen in der Wirtschaftsförderung der Stadtverwaltung unter (0385) 545-1655.

Das Bild „Schwerin macht glücklich“ ist als **Anlage 1** diesen Mitteilungen beigefügt.

### Statistischer Bericht zum Arbeitsmarkt und SGB II – Report

Der statistische Bericht „Arbeitsmarkt und SGB II – Report“ für das 3. Quartal 2011 (Datenstand: 01.10.2011) ist als **Anlage 2** diesen Mitteilungen beigefügt.

### Familienhebammen
### Stärken, motivieren, betreuen und beraten

Seit Herbst 2008 koordiniert der kinder- und jugendärztliche Dienst des Schweriner Gesundheitsamtes die Arbeit von Familienhebammen. Familienhebammen beraten und betreuen Mütter und Familien mit Kindern bis zum 1. Lebensjahr. Darüber hinaus motivieren sie Mütter, Vorsorgeuntersuchungen wahrzunehmen und vermitteln bzw. begleiten diese zu anderen Hilfsangeboten und Hilfestrukturen. In Ernährungsfragen, der Pflege des Kindes und in der Frühförderung beraten sie Familien und unterstützen diese auch mit heilpädagogischer Arbeit.
In Schwerin arbeiten drei Familienhebammen mit jeweils einem Zeitbudget von sechs Stunden pro Woche, die im vergangenen Jahr 34 Familien betreut haben. Die Hebammen sind über einen Honorarvertrag beim Gesundheitsamt angestellt.
Dem Gesundheitsamt werden hilfesuchende Familien über verschiedene Stellen wie z.B. Schwangerenberatungsstellen, Hebammen, das Projekt der „frühen Hilfen“, vereinzelt auch über das Jugendamt und andere Partner des Kinderschutznetzwerks vermittelt. Familien können sich auch direkt an das Gesundheitsamt wenden.
Zur Unterstützung der Tätigkeit der Familienhebammen im Land Mecklenburg-Vorpommern wurde im Februar 2010 das Projekt „Landeskoordination - Familienhebammen in Mecklenburg-

Vorpommern" initiiert, das die Vernetzungstrukturen, Information und Kommunikation intensivieren soll.

## Schwerin entlastet Umwelt bis 2021 um 560.00 Kg CO2
## Konjunkturprogramm Straßenbeleuchtung erfolgreich abgeschlossen

Am Grünen Tal, der Ludwigsluster Chaussee und der Crivitzer Chaussee wurden die Straßenbeleuchtungsanlagen für rund 1,1 Mio. komplett erneuert. Firmen aus der Stadt und der Region führten den Auftrag aus.
Neben den eigentlichen Straßenlaternen sind auch Kabel- und Schaltschranktechnik umfassend modernisiert worden. Neue Natriumhochdrucklampen sorgen mit deutlich weniger Energie für bessere Leistungen. Obwohl die Beleuchtung auf gleich bleibendem Niveau weitergeführt wird, konnten daher 70 Straßenlaternen eingespart werden. Damit kommt es zu einer Einsparung von CO2 von über 56.000 Kg in jedem Jahr.
Während ein erheblicher Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz geleistet wird, sparen die neuen Anlagen zugleich mehr als 21. 000 Euro im Jahr für den städtischen Haushalt ein.

## KiGGS-Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen wird fortgesetzt
## Robert-Koch-Institut führt vom 7. bis 26. November weitere Telefoninterviews

Die bundesweite KiGGS-Studie des Robert Koch-Instituts von 2005 wird jetzt fortgeschrieben. Wie schon damals gehört die Landeshauptstadt Schwerin auch diesmal zu den 167 Studienorten. Die Gesundheitsdaten werden in der Zeit vom 7. bis zum 26. November 2011 telefonisch erhoben. Alle ehemaligen Studienteilnehmerinnen und -teilnehmer erhalten in Kürze eine schriftliche Einladung zur Befragung. Zusätzlich werden Kinder bis 6 Jahre nach einem Zufallsverfahren neu ausgewählt und ihre Eltern zur Befragung eingeladen.

Mit der als Langzeitstudie angelegten Erhebung beabsichtigt das Robert Koch-Institut, erneut Informationen zu Gesundheitszustand und Gesundheitsverhalten, Befindlichkeit und dem Einfluss sozialer Faktoren zu sammeln, um ein aktuelles Bild der gesundheitlichen Lage der 0- bis 17-Jährigen in Deutschland eichnen zu können. Hierbei soll auch ermittelt werden, inwiefern sich die gesundheitliche Lage seit der letzten Studie verändert hat. Durch die wiederholte Einbeziehung der ehemaligen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die inzwischen 6 bis 24 Jahre alt sind, erhoffen sich die Forscher außerdem Erkenntnisse zu den Lebensphasenübergängen vom Kindes- ins Jugendalter und vom Jugend- ins Erwachsenenalter sowie die Ursachen und Bedingungen gesundheitlicher Veränderungen.

Befragt werden sowohl die Eltern als auch die Kinder selbst (11-17 Jahre). Darüber hinaus werden Interviews mit den ehemaligen Studienteilnehmerinnen und -teilnehmern geführt, die inzwischen erwachsen sind. Die telefonischen Befragungen werden von geschulten Interviewern des Robert Koch-Instituts durchgeführt. Körperlich-medizinische Untersuchungen sind dieses Mal nicht vorgesehen. Ergänzt wird die Befragung durch zwei Zusatzstudien. An Teilstichproben wird vertiefend Fragen zur motorischen Entwicklung und zur seelischen Gesundheit nachgegangen.

Um die gesundheitliche Situation dieser großen Bevölkerungsgruppe angemessen abbilden zu können, ist auch die Teilnahme von Kindern nicht-deutscher Herkunft wichtig. Eltern, die kein telefonisches Interview auf Deutsch führen können oder möchten, wird darum ein übersetzter Fragebogen zur schriftlichen Beantwortung angeboten.

Da diesmal keine Anreise in ein Untersuchungszentrum nötig ist und die Interviews im Schnitt nicht länger als 30 Minuten dauern, hoffen die Organisatoren auf eine ähnlich hohe Teilnehmerzahl wie bei der ersten KiGGS-Studie. Damals hatten innerhalb der drei Studienjahre (2003-2006) insgesamt 17.641 Mädchen und Jungen mit ihren Eltern ein Untersuchungszentrum des Robert Koch-Instituts besucht. Das entspricht einer Teilnahmequote von 66,6 Prozent. Die Ergebnisse des ersten Untersuchungsdurchgangs zeigen, dass es sich lohnt, den Gesundheitszustand von Kindern und Jugendlichen unter die Lupe zu nehmen: KiGGS hat beispielsweise belegt, dass Kinder in sozial benachteiligten Lebensumständen erheblich größeren Gesundheitsri-

siken ausgesetzt sind. Weitere Ergebnisse sind unter www.kiggs.de einsehbar. Die Studienergebnisse sind Grundlage für Strategien zur Verbesserung der Kindergesundheit in Deutschland.

Johanna Gutsche ist die Ansprechpartnerin der KiGGS vom Robert Koch- Institut. Sie ist über die Tel.- Nummer (030) 18754-3540 und die email- Adresse GutscheJ@rki.de zu erreichen.

Bei Fragen zu weiteren Projekten des Robert- Koch- Instituts hilft Susanne Glasmacher, die Pressesprecherin des Instituts unter den Tel.- Nummern (030) 18754-2239, -2562 und -2286 oder unter ihrer email- Adresse presse@rki.de gerne weiter.

## Schweriner Wissenschaftstage 2011

Die diesjährigen Schweriner Wissenschaftstage finden am 10. und 11. November 2011 statt. Das Organisatorenteam (Landeshauptstadt Schwerin, Hochschule Wismar, IHK zu Schwerin und Handwerkskammer Schwerin) orientiert sich in der thematischen Ausgestaltung am Motto des laufenden Wissenschaftsjahres „Forschung für die Gesundheit".
So lautet der Tagungsslogan der Schweriner Wissenschaftstage „Gesund in die Zukunft".
Unter der Schirmherrschaft des Ministers für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V findet am 10. November 2011 eine Fachkonferenz im Ludwig-Bölkow-Haus der IHK zu Schwerin mit dem Schwerpunkt „Wohngesundheit und Bauen" statt.
Am 11. November 2011 werden zwei parallel stattfindende Vortragsblöcke vom „Gesunden Klassenzimmer" bis zum „Wettlauf zwischen Jung und Alt", vorwiegend an Schüler gerichtete Veranstaltungen, im Kino „Mega Movies" angeboten.
Beide Veranstaltungstage sind öffentlich. Weitere Informationen sind unter www.schweriner-wissenschaftstage.de veröffentlicht.

## ECE Ausstellung „Schwerin -beeindruckend vielfältig-natürlich liebenswert"

Mit der Präsentation im Rheinruhr-Zentrum Mühlheim endet die diesjährige Rundreise der Schwerin-Ausstellung. In insgesamt sechs Städten (Hameln, Heilbronn, Essen, Lüdenscheid, Bad Oeynhausen, Mülheim) wurde sie je 10 Tage präsentiert. Als Ansprechpartner standen eine Vertreterin bzw. ein Vertreter der Schweriner Stadtverwaltung und der Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH in allen Centern während der Ausstellungszeit zur Verfügung.
In den jeweiligen Centerzeitungen erschienen umfangreiche, redaktionelle Fotobeiträge zu Schwerin.
Zudem informierten die Center auf ihren Internetseiten über die Ausstellung und in den örtlichen Medien erschienen Presseberichte. Der Einzugsbereich der besuchten Center umfasst mehr als drei Millionen Menschen.
Unterstützt wurde die Ausstellungstournee 2011 vom ECE Projektmanagement GmbH & Co KG, dem Management des Schlossparkcenters, den FIRST CLASS Hotels Schwerin, vom Mecklenburgischen Staatstheater und vom Staatlichen Museum. Zurzeit werden gemeinsam mit der ECE Projektmanagement GmbH und Co. KG neue Standorte für 2012 abgestimmt.
Eine Besonderheit gab es in diesem Jahr: Im Mai konnte die komplette Ausstellung zum ersten Mal in Schwerin im Schlosspark-Center besichtigt werden.

## Herzwochen in der Innenstadt

Jährlich finden im gesamten Bundesgebiet im Monat November die Herzwochen der Deutschen Herzstiftung statt. In diesem Jahr wurde das Motto „Herz unter Druck" gewählt. Erstmalig werden die Herzwochen in Schwerin zum Anlass genommen, themeninteressierte Bürgerinnen und Bürger in die Innenstadt zu locken. Organisiert werden die Veranstaltungen bzw. Aktionen gemeinsam durch den Ortsbeirat Altstadt, Feldstadt, Paulsstadt, Lewenberg, der IHK zu Schwerin und das Citymanagement der Landeshauptstadt Schwerin. In der Eröffnungsveranstaltung unter meiner Schirmherrschaft am 01. November um 17 Uhr im Schleswig-Holstein-Haus hält Prof. Dr. med. Alexander Staudt aus den Helioskliniken einen Vortrag, der musikalisch mit „herzgesun-

der“ Musik durch das Konservatorium Schwerin umrahmt wird. Informationen zu weiteren Aktionen und Veranstaltungen können der Internetseite www.citymanagement.schwerin.de entnommen werden.

## Fortlaufende Information der Stadtvertretung über den Stand der Schwimmhallensanierung

Gegenwärtig befindet sich ein Hauptausschussbeschluss im Umlauf. Das Ziel dieses Beschlusses ist es, die Oberbürgermeisterin zu ermächtigen, den Planungsauftrag an die Firma Bauconzept mbH aus Lichtenstein in Sachsen zu erteilen.
Der Hauptausschuss wird sich in seiner Beratung am 18.10.2011 mit dem Thema befassen.

## Keine Übernahme von Teilleistungen der KFZ - Zulassung

Zwischen der Stadtverwaltung Schwerin und dem Landratsamt Ludwigslust sind in den vergangenen Wochen Gespräche zur Wiederansiedlung von Teilaufgaben in Schwerin geführt worden, die im Rahmen der Kooperation zurzeit von Ludwigslust für Schwerin wahrgenommen werden. Konkret handelt es sich um die Leistungen „Änderung der Halter- und Fahrzeugdaten“ und „Umschreibung innerhalb des Zulassungsbereiches“.
Auslöser für diese Gespräche war auch die Kostenentwicklung im Bereich Kfz-Zulassung.
Zur Entscheidungsfindung wurde eine Wirtschaftlichkeitsberechnung erstellt. Dabei ergab die finanzielle Betrachtung, dass bei Wiedereingliederung mit einmaligen Kosten in Höhe von ca. 25.000 € zu rechnen wäre (Software-Lizenzen, Drucker etc.). In Bezug auf die laufenden Kosten wäre mit Mehrkosten in Höhe von 15.000 € p. a. zu rechnen (Saldo aus Personalkosten, Erlösen, der Reduzierung von Overheadkosten in Ludwigslust etc.).
Darin nicht eingerechnet ist der zu erwartende Overheadaufwand der Landeshauptstadt Schwerin (Zusatzbelastungen für Leitungstätigkeiten in 31, bei 10 durch zusätzliche Organisations-, Personal- und Kooperationsaufgaben etc.). Bei der fiskalischen Betrachtung ebenfalls nicht berücksichtigt wurden Zusatzbelastungen für die Beschäftigten des Bürgerbüros, welches für die Leistungserbringung zuständig wäre.

Im Ergebnis – und vor dem Hintergrund der bekannten Haushaltslage – wird die Stadtverwaltung Schwerin eine Übernahme von Teilaufgaben ablehnen und den Landkreis Ludwigslust entsprechend informieren.

Inwieweit eine vollständige Rückführung aller mit der Kfz-Zulassung verbundenen Aufgaben für Schwerin infrage kommt, soll in den kommenden Wochen untersetzt werden.

## Besuch der Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Schwerin in der Partnerstadt Reggio Emilia (Italien)

Vom 9. bis 11. Oktober 2011 reiste die Oberbürgermeisterin in die Partnerstadt Reggio Emilia zu einem Informations- und Erfahrungsaustausch, um sich über die jeweiligen Strukturen in Politik, Verwaltung und über die dienst leistenden und kulturellen Einrichtungen zu verständigen. Im Weiteren wurden Gespräche über Möglichkeiten einer kooperativen Zusammenarbeit zwischen den kulturellen Institutionen besprochen. Ziele waren dabei insbesondere der Ausbau der städtepartnerschaftlichen Beziehungen und die Wegbereitung konkreter Projektumsetzungen. Die Oberbürgermeisterin wurde durch die Leiterin des Kulturbüros und durch den Mitarbeiter für Städtepartnerschaften begleitet.

Die Treffen und Gespräche wurden geführt mit:
- Herrn Oberbürgermeister Graziano Delrio
- Vertretern des Stadtrates und der Verwaltung
  (Ausschuss für Schule, Kultur und Sport; Verwaltungs- und Kulturbereiche Universität,

Erziehung, Bibliothekswesen, Museen und Städtepartnerschaften)
- Vertreter kultureller Einrichtungen
  (Theatervereinigung, Verein der Theaterfreunde, Galerien, Tanzcompany ATERBALLETTO)
- weitere
  (Organisatoren des internationalen Festivals Alter Musik SOLI DEO GLORIA, internationales Zentrum für Erziehung und Pädagogik REGGIO CHILDREN-LORIS MALAGUZZI)

Im Ergebnis dieser Treffen wurde das gemeinsame Bekenntnis zur Wichtigkeit der Städtepartnerschaft für beide Kommunen deutlich. Für zunehmende Aktivitäten auf Bürgerebene und für eine nachhaltige projektbezogene Zusammenarbeit der Kultureinrichtungen wurde die Unterstützung durch die Verwaltungen vereinbart.

Der Besuch in Reggio Emilia lässt sich zur dortigen Gesamtsituation wie folgt einschätzen. Die Kultur nimmt im Zusammenhang mit dem sozialen Leben und der Bildung einen sehr hohen Stellenwert ein. Sie ist ein kommunikatives Bindeglied der Gemeinschaft und somit ein Prozess der gesellschaftlichen Teilhabe und Identifikation einer ganzen Stadt. Kultur wird nicht als reiner Konsumfaktor sondern vorrangig als Zusammenführung der Menschen durch aktive Einbindung verstanden. Der Zugang zu Bildungs-, Informations- und Kulturangeboten ist teilweise für die Bürgerinnen und Bürger kostenlos. Finanzierungsmodelle stützen sich neben staatlichen und kommunalen Zuschüssen vor allem auf Agenturen, Stiftungen, Vereine, Interessengruppen, Freiwilligenleistung (Bürgerkooperativen) und Sponsoren. Feste Regelungen zur Beteiligung der Wirtschaft zeigen deren Verantwortung für die Gesellschaft (bspw. Zuschüsse an die Bibliothek).

Folgende konkrete Projekte der Zusammenarbeit sind vereinbart worden:
1. Schweriner Beteiligung am Festival der Europäischen Fotografie – Thema: „Leben in der Stadt“ (Traditionsbedingt hat Fotografie in Reggio Emilia einen hohen Stellenwert. Das Projekt spricht die gesamte Bevölkerung an – Senioren, Kinder, Profis, Amateure usw.), Termin: Mai 2012
2. Teilnahme jugendlicher Musiker aus Schwerin am Festival SOLI DEO GLORIA
3. Präsentation eines Musik – Film – Projektes in Schwerin (Barockmusik von J. S. Bach mit Kammerorchester, Chor, Text- und Filmvortrag aus Pier Paolo Pasolinis Film „Das 1. Evangelium – Matthäus“)
4. Kooperationen der Theater (gegenseitige Gastspiele, Beteiligungen an Musikwettbewerben und Konzertsaisons, Gastauftritte der Ballettgruppen)
5. Kontaktherstellung zwischen der Ballettcompany ATERBALLETTO und dem Tanzensemble des Mecklenburgischen Staatstheaters für mögliche weitergehende Projekte wie Workshops, Co-Produktionen usw. (Reggio Emilia hat sich durch die international viel beachtete Tanzcompany ATERBALLETTO zum nationalen Tanzzentrum Italiens etabliert und bereits mit namhaften Choreografen wie Pina Bausch und John Neumeier zusammengearbeitet. Insbesondere die Verbindung zum Wuppertaler Tanztheater dürfte eine interessante künstlerische Verbindung zwischen den drei Partnerstädten ergeben.)
6. Zusammenarbeit der städtischen Galerien (zunächst Präsentationen junger Schweriner Künstler im Ausstellungsgebäude „Spazio Gerra“ in Reggio Emilia, welches für ein modernes, innovatives Kunstangebot steht)

**Bürgerarbeit in der Landeshauptstadt Schwerin**

Mit dem Stand vom12.10.2011 sind durch das Bundesverwaltungsamt (BVA) 116 Bürgerarbeitsplätze bewilligt worden.

Bislang konnten 102 Bürgerarbeitsplätze besetzt werden, und zwar weiterhin vorrangig (aber nicht ausschließlich) mit Personen aus den beiden Zielgruppen: Frauen nach längerer Erwerbspause im Alter zwischen 40 und 49 Jahren sowie Personen mit Migrationserfahrung im Alter

über 25 Jahren. Frauen besetzen mit 75 Bürgerarbeitsplätzen knapp ¾ der bislang vermittelten Stellen.

Nach aktuellem Stand ist davon auszugehen, dass das BVA noch weitere neun Bürgerarbeitsplätze bewilligen und das angestrebte Ziel von 125 Stellen in Bürgerarbeit erreicht wird. Die Besetzung der Stellen verläuft ebenfalls so, dass eine volle Ausschöpfung der Stellen zu erwarten ist.

Eine aktualisierte Übersicht zur Bürgerarbeit ist als **Anlage 4** beigefügt.

## Einführung der Bewohnerparkzone H

Aufgrund der kritischen Berichterstattung in der Schweriner Volkszeitung vom 15. Oktober 2011 zu der Einführung der Bewohnerzparkzone H und dem Aufstellen des Hinweisschildes in der Friedensstraße wurde dieser Vorgang durch die Verwaltung geprüft.

Die Schilder wurden nach der verkehrsrechtlichen Anordnung des Amtes für Verkehrsmanagement durch den Eigenbetrieb SDS ordnungsgemäß montiert; allerdings hatte ein Unbekannter das Schild in der Friedensstraße mit einer Plastiktüte überzogen und damit nicht erkennbar gemacht.

Die Aussage, dass zunächst ein Schild mit dem Hinweis „Parkzone H“ montiert und anschließend demontiert wurde, ist nach vorliegenden Erkenntnissen falsch. Die verkehrsrechtliche Anordnung, wie auch aus der **Anlage 6** ersichtlich, weist den Bereich der Friedensstraße als „Stellplätze für Kurzparker mit Parkschein“ aus.

Über die Einführung der neuen Parkzone H wurde sowohl in der Presse als auch durch Informationsblätter jeder Haushalt frühzeitig informiert.

Wie in jeder Bewohnerparkzone in Schwerin, so gibt es natürlich auch in der neuen Bewohnerzone H Bereiche, in denen der Bewohnerparkausweis das Parken nicht legitimiert.

Dazu zählen u.a. Lieferzonen, Taxenstellplätze und die ausschließlich mit Parkscheinautomaten bewirtschaftete Parkplätze, die für Besucher, Kunden, Touristen u.ä. vorgehalten werden.

Für den Fall von Nachfragen oder Unsicherheiten wurden in der Hauswurfsendung eine städtische Auskunftstelefonnummer und der Hinweis auf die städtische Internetseite gegeben, auf der die neue Zone kartographisch dargestellt ist.

## Bebauungsplan „Sondergebiet Photovoltaik Gosewinkel“ Öffentlichkeit wird frühzeitig beteiligt

Die Landeshauptstadt Schwerin führt zum Entwurf des Bebauungsplans Sondergebiet „Photovoltaik Gosewinkel“ eine frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit durch. Die Planungen werden am Mittwoch, dem 26. Oktober, um 18.30 Uhr, im Raum E 070 im Stadthaus, Am Packhof 2-6, in Schwerin vorgestellt. Es besteht dort die Möglichkeit, sich zu den Planungen zu äußern und sie zu erörtern. Ziel des Bebauungsplanes ist es, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für den Bau einer Freiflächen-Photovoltaikanlage zu schaffen. Weitere Informationen finden Bürger auch im Internet unter www.schwerin.de/buergerbeteiligung.

## Einführung des elektronischen Aufenthaltstitel

Die Umsetzung der EU Vorgabe zur einheitlichen Gestaltung von Aufenthaltstiteln für Drittstaatsangehörige ist mit dem 01. September 2011 vollzogen.

Die neuen Aufenthaltstitel sind mit biometrischen Merkmalen ausgestattet und werden als eigenständige Dokumente ausgegeben. Zudem eröffnet der elektronische Aufenthaltstitel der ausländischen Bevölkerung, wie der neue Personalsausweis den deutschen Bürgern, die Nutzung als elektronischer Identitätsnachweis und als qualifizierte elektronische Signatur.

Bislang wurden 93 elektronische Aufenthaltstitel beantragt und zum Teil bereits ausgehändigt.

Zudem wurden mit Einführung des elektronischen Aufenthaltstitels unter Berücksichtigung rechtlicher Rahmenbedingungen organisatorische Veränderungen vorgenommen, indem unsere ausländischen Mitbürger die wichtigsten Meldeangelegenheiten nunmehr direkt in der Ausländerbehörde wahrnehmen können. Damit ist eine erhebliche Verbesserung des Dienstleitungsangebotes für diesen Personenkreis verbunden. Bei notwendigen Änderungen im Zusammenhang mit melderechtlichen Vorgängen ist nur noch eine Vorsprache der betreffenden Personen in der Ausländerbehörde erforderlich.

## Autofahrer ignorieren verstärkt rote Ampeln

Das Ordnungsamt der Landeshauptstadt sorgt sich über die wachsende Zahl von Autofahrern, die rote Ampeln missachten. So wurden allein im ersten Halbjahr dieses Jahres mit fast 1600 so genannten Rotlichtverstößen fast genau so viele Rotsünder erwischt wie im gesamten Vorjahr. Nachdem es 2010 etwa 1100 Rotlichtverstöße weniger als 2009 gab, hat die Zahl in diesem Jahr wieder dramatisch zugenommen.
Nach Angaben der der Polizeiinspektion Schwerin ereigneten sich in der Landeshauptstadt allein im ersten Halbjahr dieses Jahres 139 Unfälle durch Missachtung der Vorfahrt nach Rotlicht an der Lichtsignalanlage. Im ersten Halbjahr 2010 registrierte die Polizei 134 Unfälle gleicher Ursache. Das Überfahren roter Ampeln wird mit Geldbußen ab 90 Euro und 3 Punkten in Flensburg geahndet.

## 2. Stand der Abarbeitung der Beschlüsse der Stadtvertretung

**Maßnahmen der Landeshauptstadt Schwerin im Rahmen des Zukunftsinvestitionsprgramms**
**53. StV vom 23.02.2009; TOP 39; DS: 02497/2009**

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

1. Die Stadtvertretung beschließt zur Umsetzung des Zukunftsinvestitionsprogrammes M-V die in der Anlage beigefügte Maßnahmenliste.

2. Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, die notwendigen Vorbereitungen zu treffen und die schnellstmögliche Umsetzung zu veranlassen. Sollte eine Nachtragshaushaltssatzung nicht verzichtbar werden, ist diese möglichst zur nächsten Sitzung der Stadtvertretung vorzulegen.

3. Die Oberbürgermeisterin wird gebeten, hinsichtlich der darüber hinaus bestehenden zusätzlichen Fördermöglichkeiten in den Bereichen Städtebauförderung, Informationstechnologie und touristische Infrastruktur fristgerecht zusätzliche Anträge zu stellen. Hierüber ist der Hauptausschuss zeitnah zu unterrichten.

**Hierzu wird in Ergänzung zu den schriftlichen Mitteilungen der Oberbürgermeisterin vom 04.05.2009; 22.03.2010; 31.05.2010; 28.06.2010; 20.09.2010; 25.10.2010; 15.11.2010; 13.12.2010; 24.01.2011; 21.02.2011; 21.03.2011; 11.04.2011; 23.05.2011; 27.06.2011 sowie vom 19.09.2011 mitgeteilt:**

Alle Maßnahmen des Zukunftsinvestitionspakets sind umgesetzt und übergeben. Der Beschluss ist damit umgesetzt.

**Antrag (Fraktion Unabhängige Bürger)**
**Kommunalfinanzbericht des Landesrechnungshofes**
**22. StV vom 19.09.2011; TOP 24.1; DS: 00944/2011**

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Die Stadtvertretung beauftragt die Oberbürgermeisterin, den aktuellen Kommunalfinanzbericht des Landesrechnungshofes mit Blick auf die Kritikpunkte die Landeshauptstadt Schwerin betreffend auszuwerten und der Stadtvertretung über Lösungsansätze zu berichten.

**Hierzu wird mitgeteilt:**

Der Kommunalfinanzbericht 2011 des Landesrechnungshofes enthält Ausführungen zu den überörtlichen Prüfungen in den Städten Neubrandenburg, Wismar und Stralsund.
Spezielle Untersuchungen in der Landeshauptstadt Schwerin sind in diesem Bericht nicht dargestellt. Dennoch finden die Berichte und Analysen des Landesrechnungshofes regelmäßig umfangreiche Beachtung.

Sozialausgaben

Im Kommunalfinanzbericht 2011 des Landesrechnungshofes werden im Punkt IV.4 diverse Darstellungen zur Entwicklung der Ausgaben im sozialen Bereich aufgezeigt. Im Ergebnis aller Statistiken wird zunächst deutlich, dass Mecklenburg – Vorpommern, deren Landkreise und kreisfreien Städte einschließlich Schwerin höhere Sozialausgaben haben als andere Bundesländer bzw. deren Städte.

Eine Wertung dieser Zahlen ohne tiefere Untersuchungen ist nicht möglich. Allein die einwohnerbezogene Betrachtung im Kommunalfinanzbericht reicht nicht für eine fundierte Basis zur Ermittlung von Ursachen aus. Vergleiche mit speziellen Fallzahlen (Anzahl der Bedarfsgemeinschaften, der Hilfeempfänger, der hilfebedürftigen Jugendlichen usw.) sind für nähere Untersuchungen der vom Landesrechnungshof aufgeführten Thesen (Pkt. 98) zwingend erforderlich.

Allerdings sind die Ausführungen des Landesrechnungshofes nicht neu. Die Entwicklung der Ausgaben für soziale Leistungen aller kreisfreien Städte in M-V liegt seit Jahren über dem Durchschnitt in M-V. Dieses verdeutlicht die anliegende Grafik 1 in Auswertung der Kassenstatistik zu den Sozialen Leistungen je Einwohner.

Um die Bereiche Jugend und Soziales einer umfassenden externen Prüfung zu unterziehen, werden beim Innenministerium M-V Mittel in Höhe von bis zu 400.000 € beantragt (Aufnahme der Haushaltsansätze von einnahme- und ausgabeseitig 400.000 Euro im Haushaltsplanunterabschnitt 02200 – Hauptverwaltungsamt Personalangelegenheiten).
Die für den Jugendbereich vorgesehene Untersuchung nimmt die Intention der Prüfung auf. Die Umsetzungsvorbereitungen laufen; in Kürze soll gemeinsam mit der Hansestadt Rostock eine Förderanfrage an das Innenministerium gestellt werden. In 2012 soll für den Sozialbereich ein gleiches Verfahren folgen.
Die Ergebnisse dieser Prüfungen sollen zunächst abgewartet werden. Es wird erwartet, dass die Ursachen für die Ausgabenentwicklungen ermittelt und Optimierungspotenziale aufgezeigt werden können. Eine zusätzliche Auswertung des Kommunalfinanzberichtes zu den Sozialausgaben findet derzeit mit Blick auf die bestehenden Aufgaben und personellen Kapazitäten nicht statt. Im Amt für Soziales und Wohnen haben die Abarbeitung der Anträge für das Bildungs- und Teilhabepaket und die Einführung des neuen Fachverfahrens oberste Priorität. Im Jugendbereich sind die personellen Ressourcen erschöpft.

Grundsteuer B

Im Bericht ist aufgeführt, dass von den 6 kreisfreien Städten im Jahr 2009 ausschließlich die Landeshauptstadt Schwerin den Hebesatz für die Grundsteuer B von 450 v.H. auf 500 v.H. erhöht hat. Damit wurde der Erhebungsspielraum genutzt, um die Einnahmen zu verbessern.

Kassenkredite

Im Bericht wird festgestellt, dass die Städte Neubrandenburg und Schwerin den höchsten Kassenkreditbestand je Einwohner aufweisen, was ein Indiz für die schwierige Haushaltslage dieser Städte sei.

Personalausgaben

Dem Bericht des Landesrechnungshofes ist – bei aller Vorsicht wegen der unterschiedlichen „Auslagerungsgrade“ – zu entnehmen, dass der Aufwand in der Landeshauptstadt Schwerin im interkommunalen Vergleich niedrig ist. In der Anlage 2 ist in Auswertung der Kassenstatistik die Entwicklung der Personalausgaben je Einwohner 1995 zu 2010 dargestellt.

Reform kommunaler Gebietsstrukturen

Den Ausführungen des Landesrechnungshofes zu der Notwendigkeit der weiteren Reform der kommunalen Gebietsstrukturen wird zugestimmt.

Die Statistik „Soziale Leistungen je Einwohner lt. Kassenstatistik L 224 2010 44 für die Jahre 1995 -2010“ ist diesen Mitteilungen als **Anlage 3a** und die Statistik „Entwicklung Personalausgaben je Einwohner 1995 zu 2010 lt. Kassenstatistik L 224 2010 44 für die Jahre 1995 – 2010“ ist diesen Mitteilungen als **Anlage 3b** beigefügt.

**Antrag (Fraktion DIE LINKE)**
**Weiterbildung für die Selbstständige Schule**
**10. StV vom 31.05.2010; TOP 10; DS: 00366/2010**

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Die Oberbürgermeisterin wird aufgefordert:

1. Im Zusammenwirken mit dem Staatlichen Schulamt Schwerin für die Schulleiterinnen/ Schulleiter, ihre Stellvertreterinnen/Stellvertreter sowie den Schulsekretärinnen der Schulen in städtischer Trägerschaft Schulungsmaßnahmen zu konzipieren und durchzuführen, die sich mit praktischen Problemen der Umsetzung der Selbstständigen Schule im Rahmen der Aufgaben aus der kommunalen Schulverwaltung befassen.
2. Zu prüfen, ob auf der Grundlage der § 101 Abs. 5 Nr. 4 bis 6 und § 112 Schulgesetz M-V i. d. F. vom 28.01.2009 ein Konnexitätsanspruch und damit ein Anspruch auf Erstattung der Aufwendungen des Schulträgers gegenüber dem Land besteht.

**Hierzu wird in Ergänzung zu den schriftlichen Mitteilungen der Oberbürgermeisterin vom 28.06.2010; 24.01.2011 sowie vom 27.06.2011 mitgeteilt:**

I. Sachverhalt:

Die Oberbürgermeisterin soll aufgefordert werden

1. Im Zusammenwirken mit dem Staatlichen Schulamt für die Schulleiterinnen/ Schulleiter, ihre Stellvertreterinnen/Stellvertreter sowie den Schulsekretärinnen der Schulen in städtischer Trägerschaft Schulungsmaßnahmen zu konzipieren und durchzuführen, die sich mit praktischen Problemen der Umsetzung der Selbstständigen Schule im Rahmen der Aufgaben aus der kommunalen Selbstverwaltung befassen.
2. Zu prüfen, ob auf der Grundlage des § 101 Abs. 5 Nr. 4 bis 6 und § 112 Schulgesetz M-V ein Konnexitätsanspruch und damit ein Anspruch auf Erstattung der Aufwendungen des Schulträgers gegenüber dem Land besteht.

II. Stellungnahme

Das Budget des Einzelplanes 2 ( Schulen ) auf jede einzelne Schule herunter zu brechen, um ihnen Freiräume für eigenverantwortliches Handeln zu eröffnen, ist sachlich konsequent und vom Selbstverständnis der Schule her geboten.

Dazu fehlt es allerdings nach wie vor an den nötigen Instrumentarien, um dies im Verhältnis zwischen Schulleitung und Schulträger rechtssicher und effektiv handhaben zu können.
Unabhängig hiervon ist eine Teilbudgetierung der Schulen mit Beginn des Schuljahres 2011/12 wirksam geworden. Die Schulen haben ihre Schulbücher im Rahmen der Lernmittelfreiheit in einem vergaberechtlichen Verfahren selbstständig beschafft.
Hierzu haben Fortbildungsveranstaltungen für Schulleitungen und Schulsekretärinnen stattgefunden.
Der Ausschuss für Schule, Sport und Kultur will in einer seiner nächsten Sitzungen die Schulen zu dem praktizierten Verfahren anhören. Die weiteren Schritte werden u.a. vom Ergebnis dieser Anhörung abhängig sein.

**Antrag (CDU/FDP- Fraktion)**
**Nachnutzung ehemalige Becherschule**
**43. StV vom 31.03.2008; TOP 49; DS: 02016/2008**

**und**

**Antrag (CDU/FDP- Fraktion)**
**Zusammenlegung von Beruflichen Schulen**
**17. StV vom 20.03.2006; TOP 7; DS: 00962/2006**

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

1. Der Beruflichen Schule für Gesundheit und Sozialwesen wird als endgültiger Standort spätestens zum Schuljahr 2010/2011 die ehemalige Johannes-R-Becher-Schule zugeordnet.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, kurzfristig die rechtlichen Vorraussetzungen zu schaffen, dass die SWS-Schulen nach erfolgreichen Verkaufsverhandlungen bezüglich des angefragten WGS-Grundstücks am Hafen am Ziegelsee mit den geplanten Baumaßnahmen beginnen können.
3. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, mit der Bernostiftung eine Lösung für die Probleme der Niels-Stensen-Schule am Standort in der Feldstadt auszuhandeln. Dabei sind bei Bedarf auch benachbarte Freiflächen einzubeziehen.

**und**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die notwendigen Voraussetzungen für eine Zusammenlegung der Beruflichen Schule „Gewerbe, Gartenbau und Sozialwesen“ und der Beruflichen Schule „Gesundheit“ zu schaffen.

**Hierzu wird in Ergänzung der schriftlichen Mitteilungen der Oberbürgermeisterin vom 26.06.2006; 17.09.2007; 22.09.2008; 8.12.2008; 23.03.2009; 04.05.2009; 22.03.2010; 19.10.2009; 24.01.2011 sowie vom 27.06.2011 mitgeteilt:**

I. Sachverhalt:
Es sollen die notwendigen Voraussetzungen geschaffen werden, die Beruflichen Schulen „Gesundheit“ und „Gewerbe, Gartenbau und Sozialwesen“ zusammenzulegen.
Dies soll spätestens zum Schuljahr 2010/11 am Standort der ehemaligen Johannes-R.-Becher-Schule erfolgen.

II. Stellungnahme
Das Bildungsministerium hat der Zusammenlegung der Beruflichen Schule „Gesundheit“ mit Teilen der Beruflichen Schule „Gewerbe, Gartenbau und Sozialwesen“ zur Beruflichen Schule „Gesundheit und Sozialwesen“ zum Schuljahr 2011/12 zugestimmt.
Mit Beginn der Sommerferien haben die Umbaumaßnahmen am Standort der ehemaligen Becher-Schule, insbesondere für die medizinischen Fachbereiche, deren vorbereitende Planung einen längeren Zeitraum in Anspruch genommen hat, begonnen. Der Umzug wird in den Winterferien 2012 erfolgen.
Die sozialpädagogischen Bildungsgänge verbleiben voraussichtlich bis zu den Sommerferien am bisherigen Standort, da eine vollständige Aufnahme in die ehem. Becher-Schule mangels Kapazität nicht möglich ist. Die Planungen für eine Erweiterung des Standortes sollen alsbald aufgenommen werden.
Als Übergangsvariante wird eine Verlagerung der sozialpädagogischen Bildungsgänge in den Schulkomplex Lübecker/ Arsenalstraße vorbereitet, der bislang von der Beruflichen Schule „Wirtschaft und Verwaltung“ genutzt wurde.
Der Schulkomplex in der Ziolkowskistraße soll dann abgerissen werden.

Der Antrag wird damit als erledigt angesehen.

**Antrag (Ortsbeirat Altstadt, Feldstadt, Paulsstadt, Lewenberg)**
**Einrichtung eines Kreisverkehrs an der Einmündung Robert-Beltz-Straße/Obotritenring**
**22. StV vom 19.09.2011; TOP 8; DS: 00892/2011**

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt zu prüfen, ob an der Einmündung Robert-Beltz-Straße / Obotritenring ein Kreisverkehr die Ampelkreuzung ersetzen kann.

**Hierzu wird mitgeteilt:**

Im Zuge der planerischen Vorbereitungen für den vierspurigen Ausbau des Obotritenringes im Abschnitt Bürgermeister-Bade-Platz bis R.-Beltz-Straße war durch das Amt für Verkehrsmanagement im Jahre 1999/2000 eine Variantenuntersuchung für verschiedene Ausbauformen für den Knotenpunkt Obotritenring / R.-Beltz-Straße durchgeführt worden. Die Variantenuntersuchung, in die auch die Ergebnisse einer von einem unabhängigen Ingenieurbüro durchgeführten Leistungsfähigkeitsuntersuchung einbezogen wurden, kam zu folgenden Ergebnissen:

Ein Kreisverkehrsplatz könnte an dieser Stelle aus Leistungsfähigkeits- und Sicherheitsgründen nur in zweispuriger Bauweise (mit mindestens 60 m Außendurchmesser) hergestellt werden und müsste ampelgesteuert betrieben werden. Aufgrund der größeren Räumwege in der Kreisfahrbahn wäre aber die Leistungsfähigkeit eines solchen Kreisverkehrs geringer, als die Leistungsfähigkeit einer konventionellen ampelgesteuerten Kreuzung an dieser Stelle. Außerdem wäre der Bauaufwand für einen derartig großen Kreisverkehr wesentlich größer, als für die Herstellung einer Ampelkreuzung.

Die Variante Kreisverkehr wurde daher verworfen und bei den weiteren Planungen für den 4-spurigen Ausbau des Obotritenringes wurde eine ampelgeregelte Kreuzung zugrunde gelegt. Seither haben sich keine neuen Erkenntnisse ergeben, die zu einer Änderung der Bewertung führen könnten. Es wurde seinerzeit eine Verkehrsprognose aus dem Jahre 2000 für das Jahr 2015 verwendet. Zwischenzeitlich liegt eine neuere Verkehrsprognose aus dem Jahre 2006 für die Jahre 2015 und 2020 vor. Die neueren Werte weichen im Bereich Obotritenring / R.-Beltz-Straße aber nur sehr geringfügig von den alten ab. Dies stimmt auch mit den Erkenntnissen überein, die sich aus den regelmäßig durchgeführten Verkehrzählungen in diesem Bereich ergeben (Stagnation bzw. leichte Abnahme seit ca. 15 Jahren).

**Antrag (CDU/FDP-Fraktion)**
**Übersicht von geltenden Konzepten**
**20.StV vom 23.05.2011; TOP 21; DS: 00848/2011**

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, eine Übersicht von allen geltenden Konzepten der Stadtverwaltung Schwerin bis zur diesjährigen Oktober-Sitzung der Stadtvertretung vorzulegen. Die Daten der rechtsverbindlichen Beschlüsse bzw. der Konzepterarbeitung sind dabei mit anzugeben. Ggf. erfolgte Fortschreibungen sind ebenfalls mit darzustellen.
Des Weiteren möge aufgezeigt werden, welche Konzepte sich momentan in der Entwicklung befinden.

**Hierzu wird mitgeteilt:**

In Umsetzung des Beschlusses der Stadtvertretung wurde eine Zusammenstellung aller bestehenden, zu überarbeitenden und neu zu erarbeitenden Konzepte angefordert. In **Anlage 5** zu diesen Mitteilungen übersende ich Ihnen als Zwischenbericht die eingegangen Zuarbeiten der Fachverwaltungen. Die noch ausstehenden Übersichten erhalten Sie abschließend mit den Mitteilungen der Oberbürgermeisterin zur 24. Sitzung der Stadtvertretung am 21. November 2011.

**Antrag (SPD-Bündnis 90/DIE GRÜNEN - Fraktion)**
**Ehrenamtsdiplom für Schweriner Ehrenamtliche**
**22. StV vom 19.09.2011; TOP 17; DS: 00942/2011**

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, mit der Ministerin für Soziales und Gesundheit des Landes Mecklenburg-Vorpommern eine Vereinbarung abzuschließen, um im Rahmen der jährlichen Ehrung von Ehrenamtlichen den zu Ehrenden das Ehrenamts-Diplom des Landes überreichen zu können.

**Hierzu wird mitgeteilt:**

Die Unterzeichnung der Vereinbarung zwischen dem Ministerium für Soziales und Gesundheit und der Landeshauptstadt Schwerin wurde am 20. Oktober 2011 vorgenommen.
Die Vereinbarung ist unter der **Anlage 7**. diesen Mitteilungen beigefügt.

**Antrag (Fraktion Unabhängige Bürger)**
**Grünflächensatzung**
**21. StV vom 27.06.2011; TOP 6; DS: 00681/2010**

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Die Oberbürgermeisterin wird mit der Prüfung beauftragt, inwieweit mit einer Grünflächensatzung ein Parkverbot auf Grünflächen wirksam und zugleich wirtschaftlich durchsetzbar ist. Zudem soll geprüft werden, ob durch Kooperationsverträge mit Privaten (WGS, SWG, private Grundeigentümer) die Einhaltung der Satzung auch auf deren Flächen durch den kommunalen Ordnungsdienst durchgesetzt werden kann.

**Hierzu wird mitgeteilt:**

Eine Grünflächensatzung mit dem Ziel, ein Parkverbot auf öffentlichen Grünflächen zu verhindern, führt nur dann zu dem gesetzten Ziel, wenn gleichzeitig eine ständige Überwachung des Verbots erfolgen kann. Dies kann allein mit den vorhandenen personellen Kapazitäten des Kommunalen Ordnungsdienstes in dem dann erforderlichen Umfang nicht erreicht werden, ohne andere Schwerpunktaufgaben zu vernachlässigen.

Eine Überwachung vergleichbar der des ruhenden Verkehrs hätte die Ahndung der aktuell falsch parkenden Fahrzeughalter zur Folge, die durch Beparken der Grünanlagen entstehenden Schäden könnten aber nur dann durchgesetzt werden, wenn nachweisbar wäre, dass der entstandene Schaden genau durch diesen Parkvorgang entstanden ist.

Die seitherige Verfahrensweise, entsprechende Flächen abzupollern, hat sich als effektiv und wirtschaftlich erwiesen, da einer Beschädigung der Grünfläche durch Befahren und Beparken wirksam vorgebeugt werden kann.

Eine Kooperation mit Privaten scheidet insofern aus, da die infrage kommenden Flächen nicht dem öffentlichen Verkehrsraum zugeordnet sind (im Gegensatz zu Parkplätzen der Discounter, auf den faktisch öffentlicher Verkehr stattfindet). Eine Verfolgung nach den Maßgaben der Straßenverkehrsordnung kommt deshalb nicht in Betracht, es verbleibt nur die privatrechtliche Möglichkeit, gegen Falschparker vorzugehen.

## 3. Beschlüsse des Hauptausschusses

Der Hauptausschuss hat zwischen der 22. Sitzung der Stadtvertretung am 19. September 2011 und der 23. Sitzung der Stadtvertretung am 24. Oktober 2011 nachstehende Beschlüsse gefasst.

## Beschlüsse zu Grundstücksangelegenheiten:

**Belastung von städtischem Eigentum mit beschränkten persönlichen Dienstbarkeiten für die Errichtung von Photovoltaikanlagen auf Dächern**
**Vorlage: 00950/2011**

Der Belastung mit beschränkt persönlichen Dienstbarkeiten zur Sicherung von Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Gebäude

- Werner-von-Siemens Schule, Rahlstedter Straße 3 a, 19057 Schwerin
- Nils-Holgersson-Schule, Friedrich-Engels-Straße 35, 19061 Schwerin
- Bertolt-Brecht-Schule, von Stauffenberg Straße 67-68, 19061 Schwerin
- Sportgymnasium Schwerin, von Flotow Straße 20, 1959 Schwerin
- Grundschule, Dr.-Hans-Wolf-Straße 11, 19055 Schwerin (nur Neubauteil)
- BS Wirtschaft und Verwaltung, Obotritenring 50, 19059 Schwerin (nur TH)
- Schule Krebsförden, Fr.-Schlie-Straße 16, 19061 Schwerin
- BS Gartenbau und Soziales, Werkstraße 108, 19061 Schwerin
- Grundschule John-Brinkmann Europaschule, Willi-Bredel-Straße 17, 19059 Schwerin

zugunsten der Solargesellschaft, in Verbindung mit der finanzierenden Bank wird zugestimmt. Entschädigungszahlungen sind nicht zu leisten, die Nebenkosten trägt die Solargesellschaft.

**Grundstücksangelegenheit Hegelstraße 56-62, Kantstraße 53-63, Otto-von-Guericke-Straße 2-16, Hamburger Allee 226-238**
**Vorlage: 00846/2011**

Dem Ankauf der insgesamt 15.641 m² großen Grundstücke Hamburger Allee 226-238, Otto-v.-Guericke Straße 2-16, Hegelstraße 56-62 und Kantstraße 53-63 , Flurstücke 463, 489 und Teilflächen aus 405 und 501/2 der Flur 3 in der Gemarkung Mueß wird zugestimmt.

**Belastung von rd. 215.000 m² städtischer Flächen mit einer Dienstbarkeit zur Sicherung landschaftspflegerischer Begleitmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Ausbau der B 106 und weiterer Baumaßnahmen**
**Vorlage: 00865/2011**

Der Belastung
eines ca. 140.170 m² qm großen Teils des Flurstücks 5/18, Flur 2, in der Gemarkung Friedrichsthal,
eines ca. 41.146 m² großen Teils des Flurstücks 46/6, Flur 1 in der Gemarkung Friedrichsthal,
eines ca. 13.800 m² großen Teils des Flurstücks 44/23, Flur 1, in der Gemarkung Friedrichsthal,
eines ca. 4.560 m² großen Teils des Flurstücks 2/5, Flur 1, in der Gemarkung Klein Medewege,

eines ca. 1.800 m² großen Teils des Flurstücks 1/3, Flur 3, in der Gemarkung Klein Medewege und
eines ca. 13.300 m² großen Teils des Flurstücks 2/17, Flur 3, in der Gemarkung Klein Medewege

mit einer beschränkten persönlichen Dienstbarkeit zur Sicherung landschaftspflegerischer Begleitmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Ausbau der B 106 zugunsten der Bundesrepublik Deutschland wird zugestimmt.

**Verkauf des 518 m² großen Flurstückes 10/129 und einer ca. 3.222 m² großen Teilfläche aus dem Flurstück 24/4, beide Flur 3 der Gemarkung Wüstmark und belegen am Heinrich-Hertz-Ring im Gewerbegebiet "Am Fährweg"**
**Vorlage: 00927/2011**

Dem Verkauf des 518 m² großen Flurstückes 10/129 der Flur 3, Gemarkung Wüstmark und einer ca. 3.222 m² großen Teilfläche aus dem Flurstück 24/7 der Flur 3, Gemarkung Wüstmark, belegen am Heinrich-Hertz-Ring im Gewerbegebiet "Am Fährweg" wird zugestimmt.

Zugestimmt wird auch der Vorwegbeleihung der Grundstücke zugunsten der finanzierenden Bank. Die Nebenkosten des Vertrages trägt der Käufer.

## Weitere Beschlüsse:

**Integrationskonzept der Landeshauptstadt Schwerin**
**Vorlage: 00783/2011**

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Die Stadtvertretung stimmt
1. dem Integrationskonzept der Landeshauptstadt Schwerin und
2. der Weiterarbeit des Beirats als begleitendes Gremium für die Umsetzung und Aktualisierung des Integrationskonzeptes zu.

**Jahresrechnung 2010 der Landeshauptstadt Schwerin**
**Vorlage: 00910/2011**

Der Hauptausschuss nimmt die Beschlussvorlage zur Kenntnis und empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin nimmt die Jahresrechnung 2010 zur Kenntnis.

**Bebauungsplan Nr. 09.91.01 / 1 'Hafen-Speicher' - Zweite Änderung - Auslegungsbeschluss -**
**Vorlage: 00896/2011**

Der Hauptausschuss billigt den Entwurf der Bebauungsplanänderung mit Begründung. Der Entwurf ist gemäß § 3 (2) BauGB öffentlich auszulegen.

**Bebauungsplan Nr. 77.11 "Alte Waisenstiftung" - Aufstellungsbeschluss -**
**Vorlage: 00900/2011**

Der Hauptausschuss beschließt, den Bebauungsplan Nr. 77.11 „Alte Waisenstiftung“ gemäß § 13 BauGB aufzustellen.

**Bebauungsplan Nr. 75.10 "An den Waisengärten" - Erweiterung des Geltungsbereiches zum Aufstellungsbeschluss**
**Vorlage: 00899/2011**

Der Hauptausschuss beschließt, den Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 75.10 „An den Waisengärten“ entsprechend des Lageplanes nach Osten zu erweitern.

**Ausbau der Hafenpromenade am Ostufer des Ziegelinnensees**
**Vorlage: 00870/2011**

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Die Stadtvertretung beschließt den Ausbau der Hafenpromenade am Ziegelinnensee.

**Bebauungsplan Nr. 51.10 "Wohnpark Krebsbachaue"**
**- Beschluss über die Stellungnahmen aus der Öffentlichkeitsbeteiligung und das Ergebnis des Umweltberichtes -**
**- Satzungsbeschluss -**
**Vorlage: 00880/2011**

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Die Stadtvertretung beschließt über die während der Öffentlichkeitsbeteiligung eingegangenen Stellungnahmen und das Ergebnis des Umweltberichts zum Entwurf des Bebauungsplans (Anlage 2).

Die Stadtvertretung beschließt den Bebauungsplan Nr. 51.10 „Wohnpark Krebsbachaue“ als Satzung. Die Begründung zum Bebauungsplan (Anlage 4) mit Umweltbericht (Anlage 5) wird gebilligt.

**NKHR-Budgetierung: Erfüllungsbericht 01.01.-31.08.2011**
**Vorlage: 00962/2011**

1.)
Der Hauptausschuss nimmt den vorliegenden Erfüllungsbericht zur Kenntnis.

2.)
Der Hauptausschuss verweist die Beschlussvorlage in den Ausschuss für Finanzen zur Kenntnisnahme.

**Zusammenfassung der Leistungen der Entgeltabrechnung für den Konzern Landeshauptstadt Schwerin**
**Vorlage: 00952/2011**

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

1. Die Landeshauptstadt überträgt die Aufgabe der Entgeltabrechnung mit Wirkung zum 01.01.2012 im Rahmen eines neu abzuschließenden Dienstleistungsvertrages mit Ist-Abrechnung gemäß aktuellem Vertragsmuster der SIS an die SIS – Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH.
2. Die Überleitung der dazu notwendigen Beschäftigten zur SIS – Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH erfolgt im Wege eines Betriebsübergangs gem. § 613a BGB mit Wirkung zum 01.01.2012.
3. Die Oberbürgermeisterin wird ermächtigt die notwendigen Erklärungen zur Umsetzung abzugeben.
4. Die sich aus diesem Beschluss ergebenden Auswirkungen sind im Rahmen der Haushaltsplanerstellung für 2012 zu berücksichtigen und einzuarbeiten.

**Festlegung der wesentlichen Produkte in den Teilhaushalten der Landeshauptstadt Schwerin**
**Vorlage: 00935/2011**

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende geänderte Beschlussfassung:

1.
Die in Anlage 1 ausgewiesenen Produkte werden als wesentliche Produkte im Sinne des § 4 Absatz 7 GemHVO-Doppik definiert. Zusätzlich werden die Produkte 11110 „Integration“; 36200 „Jugendarbeit § 11 SGB VIII“,11401 „Liegenschaften“ und 11201 „Personalangelegenheiten“ als wesentliche Produkte aufgenommen.

2.
Die in Anlage 1 beigefügte Definition der wesentlichen Produkte wird in die Haushaltsplanunterlagen 2012 eingearbeitet.

3.
Bis auf Weiteres können wesentliche Produkte neu aufgenommen werden und bereits bestehende Produkte als wesentliches Produkt gelöscht werden.
Die Entscheidung hierüber wird dem Hauptausschuss übertragen.

**Entwicklungsbericht Hilfe zur Erziehung für den Zeitraum 2007 - 2010**
**Vorlage: 00930/2011**

Der Hauptausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis und empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Die Stadtvertretung nimmt den Entwicklungsbericht Hilfe zur Erziehung 2007 – 2010 zur Kenntnis.

**Finanzierung der Straßenbaumaßnahme Marienplatz**
**Vorlage: 00861/2011**

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende geänderte Beschlussfassung:

Die Stadtvertretung beschließt die Erhöhung des Finanzbedarfs für die Straßenbaumaßnahme Marienplatz in den Haushaltsjahren 2012 und 2013 sowie eine außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigung im Haushalt des Jahres 2011 für die Jahre 2012 und 2013 in Höhe von 2.400.000 EUR in der Haushaltsstelle 61500.94024.

Eine weitere Befassung der Stadtvertretung ist erforderlich, wenn es sich zeigt, dass die Investitionssumme von 4,5 Mio. € nicht eingehalten werden kann.

**Straßenbenennung B-Plan 51.10 "Wohnpark Krebsbachaue"**
**Vorlage: 00931/2011**

Die Erschließungsstraße erhält die Bezeichnung „Krebsbachring“.

**Darlehensaufnahme in Höhe von 417.700 € bei der KfW Bankengruppe**
**Vorlage: 00964/2011**

1.)
Der Hauptausschuss beschließt die Darlehensaufnahme bei der KfW Bankengruppe aus dem Haushaltseinnahmerest 2010 am 25.10.2011.

2.)
Der Hauptausschuss bittet den Finanzdezernenten Herrn Niesen, den Ausschuss für Finanzen über die Entscheidung zu informieren.

**Auftragsvergabe der Planungsleistung für den Neubau Schwimmhalle Großer Dreesch**
**Vorlage: 00966/2011**

Der Hauptausschuss stimmt der Vergabe des Planungsauftrages für den Neubau der Schwimmhalle Großer Dreesch zu.

**Neubestellung der Fachmitglieder des Umlegungsausschusses**
**Vorlage: 00975/2011**

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Die Stadtvertretung beschließt die Bestellung von

1. **Herrn Ulrich Frisch** zum Vorsitzenden des Umlegungsausschusses der Landeshauptstadt Schwerin
2. **Herrn Horst Menze** zum stellvertretenden Vorsitzenden des Umlegungsausschusses der Landeshauptstadt Schwerin
3. **Frau Beate Görke** zum Mitglied des Umlegungsausschusses der Landeshauptstadt Schwerin
4. **Frau Ulrike Jahn-Riedel** zum stellvertretenden Mitglied des Umlegungsausschusses der Landeshauptstadt Schwerin
5. **Herr Peter Kutschke** zum Mitglied des Umlegungsausschusses der Landeshauptstadt Schwerin
6. **Herr Jörg Neiseke** zum stellvertretenden Mitglied des Umlegungsausschusses der Landeshauptstadt Schwerin

mit Wirkung zum 14.11.2011.

**Sanierungsgebiet "Paulsstadt"**
**Bestellung eines Sanierungsbeauftragten**
**Vorlage: 00954/2011**

Der Hauptausschuss beschließt, einen Sanierungsbeauftragten für die städtebauliche Gesamtmaßnahme „Paulsstadt“ zu bestellen.

**Stand des UNESCO-Welterbe Antrages Schweriner Schlossensemble**
**Vorlage: 00923/2011**

Der Stand des UNESCO-Welterbe Antrages wird zur Kenntnis genommen.

## 4. Bearbeitungsstand von in den Hauptausschuss verwiesenen Anträgen

**Onlinebeantragung von Parkausweisen prüfen**
**Antragstellerin: CDU/FDP-Fraktion**
**Vorlage: 00894/2011**

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Die Stadtvertretung möge beschließen:
Die Oberbürgermeisterin möge prüfen, ob, ab wann und unter welchen Bedingungen es möglich sein kann, Parkausweise für das Gebiet der Landeshauptstadt Schwerin auch im Internet beispielsweise über das Portal der Landeshauptstadt Schwerin zu beantragen. Dabei ist neben den Parkausweisen für Anwohner auch die Möglichkeit zur Beantragung von Sonderparkgenehmigungen für Gewerbetreibende zu berücksichtigen.
Das Prüfergebnis und eine aktuelle Übersicht über die Anzahl der beantragten bzw. genehmigten Parkgenehmigungen für die einzelnen Zonen und auch bestehende Sonderparkgenehmigungen für das Jahr 2010 sind bis zur Sitzung der Stadtvertretung im Oktober 2011 vorzulegen. Auch die Gesamtanzahl an Stellplätzen je Parkzone möge mit angegeben werden.

**Neugestaltung des Marienplatzes nur mit Bäumen vor dem Sparkassengebäude**
**Antragstellerin: SPD-Bündnis 90/DIE GRÜNEN-Fraktion**
**Vorlage: 00905/2011**

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende geänderte Beschlussfassung:

Die Stadtvertretung möge beschließen:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt zu gewährleisten, dass im Rahmen der Neugestaltung des Marienplatzes mindestens zwei Bäume gepflanzt werden.

**Bedarfsermittlung für Taxikonzessionen**
**Antragstellerin: CDU/FDP-Fraktion**
**Vorlage: 00941/2011**

Der Hauptausschuss verweist den Antrag in den Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung und Verkehr; in den Ausschuss für Finanzen sowie in den Ausschuss für Wirtschaft, Liegenschaften und Tourismus zur Vorberatung.

**Voraussetzungen für Arbeitnehmervertreter als Aufsichtsratsmitglieder bei kommunalen Unternehmen schaffen**
**Antragstellerin: Fraktion DIE LINKE**
**Vorlage: 00947/2011**

Der Hauptausschuss verweist den Antrag in den Beirat der Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung (GBV) zur Vorberatung.

Der GBV-Beirat wird gebeten, dem Hauptausschuss eine Beschlussempfehlung zu geben.

**Durchsetzung der Verkehrsregeln in der Fußgängerzone**
**Antragstellerin: Fraktion Unabhängige Bürger**
**Vorlage: 00943/2011**

Der Hauptausschuss verweist den Antrag in den Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung und Verkehr sowie in den Ausschuss für Umwelt und Ordnung am 13.10.2011 zur Vorberatung.

Die Wiedervorlage im Hauptausschuss erfolgt mit den Beratungsergebnissen am 18.10.2011.

**Touristische Erschließung des Wasserturms in Neumühle**
**Antragstellerin: Fraktion DIE LINKE**
**Vorlage: 00902/2011**

Nach eingehender Diskussion im Hauptausschuss hat Herr Böttger, Vorsitzender der Antrag stellenden Fraktion, darum gebeten, den Antrag zurückzustellen und kündigte einen Änderungsantrag an.

Die Wiedervorlage im Hauptausschuss erfolgt nach Vorliegen des Änderungsantrages der Antrag stellenden Fraktion.

**Gehwegreinigung und Gewinnung von Baumpaten**
**Antragstellerin: CDU/FDP-Fraktion**
**Vorlage: 00893/2011**

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Die Stadtvertretung möge beschließen:
Die Oberbürgermeisterin wird aufgefordert,

1. alle Eigentümer von Schweriner Grundstücken über die grundsätzlichen bzw. satzungsgemäßen Reinigungspflichten der Gehwege zu informieren.

2. über die satzungsgemäßen Pflichten bezüglich der von Gehwegen umschlossenen Baumscheiben zu informieren.

3. einen öffentlichen Aufruf an alle Eigentümer und Anlieger von „Baumscheiben-Grundstücken“ zu starten mit dem Ziel, dass wie bei einer Baumpatenschaft die Reinhaltung, Pflege und Obacht für die jeweiligen „Baumscheiben“ übernommen werden.

4. der Stadtvertretung bis zum 14. November 2011 über die dahingehend getätigten Schritte schriftlich zu informieren.

5. der Stadtvertretung bis zum 14. November 2011 zu berichten, wie viele Fälle aktenkundigen Gehwegverunreinigungen vom Schweriner Ordnungsamt o. a. im 1. Halbjahr 2011 aufgenommen und/oder nachgegangen wurde.

## 5. Sonstige Informationen

keine

# Anlage 1

Schwerin macht glücklich!
www.schwerin.de
LANDESHAUPTSTADT SCHWERIN
LANDESHAUPTSTADT SCHWERIN

# Anlage 2

# Statistischer Bericht

## Arbeitsmarkt- und SGB II-Report

## 3. Quartal 2011

Datenstand: 01.10.2011

LANDESHAUPTSTADT SCHWERIN

## Zeichenerklärungen

**Auf- und Abrunden**
Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Auf- und Abrunden der Einzelwerte.

**Auf- und Ausgliederung**
Die vollständige Aufgliederung einer Summe ist durch das Wort d a v o n kenntlich gemacht, die teilweise Ausgliederung durch das Wort d a r u n t e r.
Auf die Bezeichnung d a v o n bzw. d a r u n t e r ist verzichtet worden, wenn aus dem Aufbau und dem Wortlaut von Tabellenkopf und Vorspalte unmissverständlich hervorgeht, dass es sich um eine Auf- oder Ausgliederung handelt.

| | |
|---|---|
| ***/*** | keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau |
| - | nichts vorhanden |
| **.** | Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten |
| **...** | Zahl lag bei Redaktionsschluß noch nicht vor |
| **x** | Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend |

# Inhaltsverzeichnis


| | | Seite |
|---|---|---|
| Vorbemerkung | | 5 |
| Abkürzungsverzeichnis und Erläuterungen | | 6 |
| Zusammenfassung | | 10 |
| 1. | Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Landeshauptstadt Schwerin | 13 |
| 1.1. | Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Arbeitsortprinzip) | 13 |
| 1.2. | Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Wohnortprinzip) | 14 |
| 2. | Arbeitsmarkt in der Landeshauptstadt Schwerin | 15 |
| 2.1. | Arbeitsmarkt im September 2011 gegenüber den Vormonaten und dem Vorjahresmonat nach ausgewählten Merkmalen | 15 |
| 2.2. | Entwicklung der Arbeitslosenzahlen und Arbeitslosenquote im Zeitverlauf | 15 |
| 2.3. | Arbeitsmarkt in Schwerin im Vergleich | 16 |
| 2.3.1. | Arbeitsmarkt im September 2011 im Vergleich M-V Kreise und Vergleichsstädte, sowie im Landes- und Bundesvergleich nach ausgewählten Merkmalen | 16 |
| 2.3.2. | Arbeitslosenquote im Vergleich der Kreise in M-V, sowie im Landes- und Bundesvergleich im September 2011 | 17 |
| 2.3.3. | Arbeitslosenquote nach ausgewählten Kreisen in M-V im Zeitverlauf | 17 |
| 2.4. | Arbeitslose nach Rechtskreisen in Schwerin | 18 |
| 2.4.1. | Arbeitslose und Arbeitslosenquote nach Rechtskreisen und ausgewählten Merkmalen im September 2011 und im Vergleich zum Vorjahresmonat | 18 |
| 2.4.2. | Verteilung der Arbeitslosen nach Altersgruppen und Rechtskreisen im September 2011 | 18 |
| 2.5. | Bewegungen auf dem Arbeitsmarkt in Schwerin | 19 |
| 2.5.1. | Zu-, Abgänge und Gemeldete Arbeitsstellen im September 2011 gegenüber den Vormonaten und dem Vorjahresmonat | 19 |
| 2.5.2. | Anteile der Zugänge in und Abgänge aus Arbeitslosigkeit nach Gründen an allen Zu- und Abgängen im Zeitverlauf | 19 |
| 2.5.3. | Zugänge und Abgänge an Arbeitslosen nach Rechtskreisen im September 2011 gegenüber den Vormonaten und dem Vorjahresmonat | 20 |
| 2.6. | Unterbeschäftigung in der Landeshauptstadt Schwerin | 21 |
| 2.6.1. | Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung im Zeitverlauf | 22 |
| 2.6.2. | Unterbeschäftigungs- und Arbeitslosenquote im Zeitverlauf | 22 |
| 2.6.3. | Unterbeschäftigung insgesamt und nach Rechtskreisen im September 2011 gegenüber den Vormonaten und dem Vorjahresmonat | 23 |

| | | |
|---|---|---|
| 2.7. | Arbeitsmarktpolitische Instrumente in Schwerin | 25 |
| 2.7.1. | Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Instrumenten im September 2011 gegenüber den Vormonaten und dem Vorjahresmonat | 25 |
| 2.7.2. | Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Instrumenten im Rechtskreis SGB II und SGB III im Zeitverlauf | 25 |
| 3. | Bedarfsgemeinschaften in der Landeshauptstadt Schwerin | 26 |
| 3.1. | Bedarfsgemeinschaften nach ausgewählten Merkmalen im Juni 2011 gegenüber den Vormonaten und dem Vorjahresmonat | 26 |
| 3.2. | Personen in Bedarfsgemeinschaften im Vergleich ausgewählter Kreise in M-V | 27 |
| 3.3. | Bedarfsgemeinschaften mit verfügbarem Einkommen nach Einkommensarten und Höhe des Einkommens | 27 |
| 4. | Leistungsempfänger in der Landeshauptstadt Schwerin | 28 |
| 4.1. | Zahl der Leistungsempfänger nach Leistungsart im September 2011 gegenüber den Vormonaten und dem Vorjahresmonat | 27 |
| 4.2. | Erwerbstätige Arbeitslosengeld-II-Bezieher im Mai 2011 gegenüber den Vormonaten und dem Vorjahresmonat | 27 |
| 4.3. | Leistungen für Arbeitsuchende nach dem SGB II | 29 |
| 4.4. | Leistungen in Bedarfsgemeinschaft insgesamt und im Durchschnitt je Bedarfsgemeinschaft im Zeitverlauf | 29 |
| 5. | Arbeitsmarkt in der Landeshauptstadt Schwerin nach Stadtteilen | 30 |
| 5.1. | Arbeitslose in den Stadtteilen der Landeshauptstadt Schwerin | 30 |
| 5.1.1. | Arbeitslose im Juni 2011 | 30 |
| 5.1.2. | Arbeitslosenquote im Stadtteilvergleich im Juni 2011 | 31 |
| 5.1.3. | Arbeitslosenquote im Zeitverlauf | 31 |
| 5.2. | Bedarfsgemeinschaften in den Stadtteilen der Landeshauptstadt Schwerin im März 2011 | 32 |
| 5.3. | SV-Beschäftigte in den Stadtteilen der Landeshauptstadt Schwerin am 31.12.2010 im Vergleich zum Vorjahr | 33 |

## Vorbemerkung

Der **Arbeitsmarkt- und Sozialbericht** gibt einen Überblick über die Arbeitsmarktsituation in der Landeshauptstadt Schwerin und im Vergleich ausgewählter Kreise in Mecklenburg-Vorpommern.

Eine weitere Vergleichsmöglichkeit bietet die Darstellung der Daten auf der Basis der durch das IAB (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung) im Auftrag der Bundesagentur für Arbeit entwickelten Typisierung SGB II als Werkzeug zur Unterstützung von Steuerung und Controlling. Ziel der Typenbildung ist es, sämtliche SGB II-Träger in Typen zusammenzufassen, deren Mitglieder möglichst ähnlich sind.

Die Landeshauptstadt Schwerin wurde mit Stand 1.1.2007 dem SGB II-Typ 4 - Städte vorwiegend in Ostdeutschland mit schlechter Arbeitsmarktlage und sehr hohem Anteil an Langzeitarbeitslosen - zugeordnet. Zu diesem Cluster gehören u.a. alle kreisfreien Städte in Mecklenburg-Vorpommern.

Die Vergleichstabellen im vorliegenden Bericht wurden um die "Nächsten Nachbarn", die durch das IAB auch dem o.g. Vergleichstyp (außer Neumünster - SGB II-Typ 5) zugeordnet wurden, entsprechend der durch die ARGE vorgegebenen Reihenfolge, absteigende Sortierung nach der Ähnlichkeit, erweitert.

Der Erhebungsstichtag der Statistiken der Bundesagentur für Arbeit wurde ab 2005 auf die Monatsmitte gelegt.

Die Bezugsgrößen für die Berechnung der Arbeitslosenquoten werden einmal jährlich, üblicherweise ab Berichtsmonat Mai, aktualisiert. Stand der Bezugsgröße ist jeweils die Zahl der Erwerbspersonen am Stichtag 30.06. des Vorjahres. Eine Rückrechnung der Werte in den Vormonaten erfolgt nicht.

Ab dem Berichtsmonat Januar 2009 erfolgte eine **Erweiterung der Berichterstattung über Arbeitslosenquoten**.
Aus datentechnischen Gründen war bisher nur bei der Arbeitslosenquote auf der Basis der abhängigen zivilen Erwerbspersonen eine Differenzierung nach soziodemografischen Merkmalen (Geschlecht, Nationalität, Altersgruppen) möglich.
Ab Januar 2009 ist nun auch eine analoge Differenzierung für die **wichtigere Basisquote "alle zivilen Erwerbspersonen"** gegeben, wodurch ein präziseres, unverzerrteres Bild der realen Betroffenheit von Arbeitslosigkeit dargestellt werden kann.
Die Arbeitslosenquote auf der Basis der "abhängigen zivilen Erwerbspersonen" wird ergänzend dargestellt und ist für längere Zeitreihen mit spezifischen Untergliederungen weiterhin zu nutzen.

## Abkürzungsverzeichnis

**Alg** **Arbeitslosengeld**, ALG I - Leistungsbezug nach SGB III, ist eine Leistung der Arbeitslosenversicherung.

**Alg II** **Arbeitslosengeld II** ist eine Geldleistung für erwerbsfähige Hilfbedürftige im Rahmen der Grundsicherung und dient der Sicherung des eigenen Lebensunterhalts. ALG II setzt sich zusammen aus Regelleistung (§ 20 SGB II), ggf. Leistungen für Mehrbedarfe beim Lebensunterhalt (§ 21 SGB II)und Leistungen für Unterkunft und Heizung (§ 22 SGB II).

**ALO** **Arbeitslose:** Arbeitslos ist, wer keine Beschäftigung hat (weniger als 15 Wochenstunden), Arbeit sucht, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung steht und bei einer Agentur für Arbeit oder einem Träger der Grundsicherung arbeitslos gemeldet ist. Nach dieser Definition sind nicht alle erwerbsfähigen Hilfebedürftigen als arbeitslos zu zählen. Teilnehmer in Maßnahmen aktiver Arbeitsmarkpolitik gelten prinzipiell nicht als arbeitslos.

**ALO-Quote** **Arbeitslosenquote** - Anteil der Arbeitslosen an der Gesamtzahl der zivilen Erwerbspersonen

**AMP** **Arbeitsmarktpolitik**

**BAB** **Berufsausbildungsbeihilfe** Finanzielle Leistungen an Auszubildende bei einer Ausbildung oder einer berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme (BVB). Die Anspruchsvoraussetzungen sind in §§ 59 ff. SGB III geregelt. Die Leistungen können erbracht werden, um den Bedarf zum Lebensunterhalt zu decken (§§ 65 und 66 SGB III); ebenso können auch Fahr- und Lehrgangskosten sowie sonstige Kosten (§§ 67 bis 69 SGB III) übernommen werden.

**BG** **Bedarfsgemeinschaften** sind alle Personen eines Haushalts - also nicht nur erwerbsfähige Arbeitsuchende, sondern auch nicht erwerbsfähige Familienmitglieder, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften. Bei Familien, nichtehelichen Lebensgemeinschaften und Ehen nach dem Lebenspartnerschaftsgesetz wird der Bedarf für die ganze Gruppe ermittelt, also etwa für die Mutter, Vater und die minderjährigen Kinder. Volljährige Kinder zählen nicht zur BG, selbst wenn sie noch zu Hause leben. Sind sie erwerbsfähig, bilden sie eine eigene "Bedarfsgemeinschaft". Somit können sie einen eigenen Antrag auf Alg II stellen.

**EHB** Als **erwerbsfähige Hilfebedürftige (EHB)** gelten gem. § 7 SGB II Personen, die das 15. Lebensjahr vollendet und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben,

- erwerbsfähig sind,
- hilfebedürftig sind und
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. Als erwerbsfähig gilt gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein.

Hilfebedürftig ist gem. § 9 SGB II, wer seine Eingliederung in Arbeit sowie seinen Lebensunterhalt und den Lebensunterhalt der mit ihm in Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln, v.a. nicht durch Aufnahme einer zumutbaren Arbeit oder dem zu berücksichtigenden Einkommen oder Vermögen sichern kann und die erforderliche Hilfe auch nicht von anderen (Angehörige, andere Leistungsträger) erhält.

Hierzu gehören z.B. auch Jugendliche unter 18 Jahren, die eine Schule besuchen und in einer Bedarfsgemeinschaft leben.

**nEHB** **Nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige -** Alle Personen innerhalb einer BG, die noch nicht im erwerbsfähigen Alter sind (unter 15 Jahren) oder aufgrund ihrer gesundheitlichen Leistungsfähigkeit und evt. rechtlicher Einschränkungen nicht in der Lage sind, mindestens 3 Stunden täglich unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes zu arbeiten, können (bei Hilfebedürftigkeit) als nicht erwerbsfähige Mitglieder einer Bedarfsgemeinschaft Leistungen erhalten.

**EWP** **Erwerbspersonen**

**abh. ziv. EWP** Die **abhängigen zivilen Erwerbspersonen** umfassen sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose

**ziv. EWP** **Alle zivilen Erwerbspersonen** umfassen die abhängigen zivilen Erwerbspersonen, Selbständige und mithelfende Familienangehörige. Sie bildet die Bezugsgröße zur Berechnung der Arbeitslosenquote und wird einmal jährlich aktualisiert.

**LfU** Leistungen für Unterkunft und Heizung

**RL** Regelleistung - Pauschalierte Leistung zur Sicherung des Lebensunterhalt, diese umfasst insbesondere Ernährung, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Bedarfe des täglichen Lebens sowie in vertretbarem Umfang auch Beziehungen zur Umwelt und eine Teilnahme am kulturellen Leben. Eine Differenzierung erfolgt nach Struktur der BG und dem Alter der BG-Mitglieder. Erwerbsfähige Hilfebedürftige erhalten als Regelleistung Alg II, nicht erwerbsfähige erhalten Sozialgeld.

**SG** **Sozialgeld** ist eine Geldleistung zur Sicherung des Lebensunterhalts für nicht erwerbsfähige hilfebedürftige Angehörige und Partner, die mit dem Alg II-Bezieher in einer Bedarfsgemeinschaft leben und keinen Anspruch auf Grundsicherung für Ältere oder wegen Erwerbsminderung haben (§ 28 SGB II). **SG** setzt sich zusammen aus Regelleistung (§ 20 SGB II), ggf. Leistungen für Mehrbedarfe beim Lebensunterhalt (§ 21 SGB II)und Leistungen für Unterkunft und Heizung (§ 22 SGB II).

**SGB II** **Arbeitslose**, die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende beziehen, d.h. **Arbeitslosengeld II und Sozialgeld**, bisher Arbeitslosenhilfe und Hilfe zum Lebensunterhalt

**SGB III** **Arbeitslose**, die Arbeitslosengeld erhalten und nicht hilfebedürftig sind sowie Arbeitslose, die keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld haben. Arbeitslosengeld I, bisher Arbeitslosengeld

**UB** In der **Unterbeschäftigung** werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen erfasst, die nicht als arbeitslos im Sinne des SGB III gelten, weil sie Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik oder in einem arbeitsmarktbedingten Sonderstatus sind. Es wird unterstellt, dass ohne den Einsatz dieser Maßnahmen die Arbeitslosigkeit entsprechend höher ausfallen würde. In die Arbeitsmarkt-berichterstattung werden deshalb Angaben zur UB in verschiedenen Abgrenzungen aufgenommen. Der Übergang auf die implizit geänderte Zählweise wird so im Zeitverlauf transparent dargestellt. Es wird ein möglichst umfassendes Bild vom Defizit an regulärer Beschäftigung in einer Volkswirtschaft gegeben. Realwirtschaftliche (insbesondere konjunkturell) bedingte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt können besser erkannt werden.

**UB-Quote** Anteil der Unterbeschäftigten in % an der erweiterten Bezugsgröße aller ziv. EWP mit Wohnort. Die erweiterte Bezugsgröße umfasst alle ziv. EWP plus Teilnehmer an entlastenden Maßnahmen, die keine Erwerbstätigkeit fördern, und Personen, die sich in einem Sonderstatus befinden.

## Erläuterungen

**Arbeitsortprinzip**
Alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die in der betreffenden Gemeinde arbeiten, unabhängig davon wo sie wohnen.

**Erwerbstätige**
Als erwerbstätig gilt, wer mindestens 1 Stunde in der Woche gegen Bezahlung arbeitet bzw. selbstständig ist oder als unbezahlt mithelfendes Familienmitglied gearbeitet hat. Ebenfalls wird als erwerbstätig gezählt, wer sich in einem festen Arbeitsverhältnis befindet, aber z. B. wegen Krankheit, Urlaub, Mutterschutz oder Elternzeit nicht am Arbeitsplatz war. Nach der Stellung im Beruf wird unterschieden zwischen Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen sowie beschäftigten Arbeitnehmern (Angestellte, Arbeiter/-innen, Beamte/-in). Eine weitere Unterscheidung bezieht sich auf Erwerbstätige nach dem Inlands (Arbeitsorts)- beziehungsweise Inländer- (Wohnorts-) -konzept (Volkswirtschaft).

**Erwerbstätige Alg-II Bezieher**
…sind erwerbsfähige Hilfebedürftige mit Leistungsanspruch vor Sanktionen in der Grundsicherung, die gleichzeitig Brutto-Einkommen aus Erwerbstätigkeit beziehen.

**Gemeldete Stellen**
Als gemeldete Stellen werden die den Agenturen für Arbeit oder den Trägern für Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II zur Besetzung gemeldeten Beschäftigungsmöglichkeiten mit einer voraussichtlichen Dauer von mehr als 7 Kalendertagen dargestellt.

**Langzeitarbeitslose**
Als Langzeitarbeitslose gelten nach § 18 SGB III alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung 1 Jahr und länger bei den Agenturen für Arbeit oder bei den Trägern für Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II arbeitslos gemeldet waren.

**Selbständige**
Personen, die einen Betrieb oder eine Arbeitsstätte gewerblicher oder landwirtschaftlicher Art wirtschaftlich und organisatorisch als Eigentümer oder Pächter leiten (einschließlich selbstständiger Handwerker) sowie alle freiberuflich Tätigen, Hausgewerbetreibende und Zwischenmeister.

**Sozialleistungen**
Sozialleistungen werden dem verfügbaren Einkommen angerechnet. Hierzu zählen Arbeitslosengeld oder Erwerbsminderungsrente sowie Erträge aus Kapitalvermögen.

**SV-Pflichtig Beschäftigte**
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte umfassen alle Arbeitnehmer, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind; dazu gehören auch insbesondere: Auszubildende / Altersteilzeitbeschäftigte / Praktikanten / Werkstudenten / und Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstpflichten (z. B. Wehrübung) einberufen werden. Nicht einbezogen sind dagegen Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende.

**Verfügbares Einkommen**
...bezeichnet das um privilegierte Einkommen, Steuern und Sozialversicherungsbeiträge verminderte Einkommen einer Person (= Nettoeinkommen).

**Wohnortprinzip**
Alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die in der betreffenden Gemeinde wohnen, unabhängig davon wo sie arbeiten.

## Zusammenfassung

Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nehmen in der Landeshauptstadt Schwerin zum Jahresende 2010 wieder leicht ab. Dies betrifft vor allem die 15- bis 24jährigen. Positiv bleibt jedoch die Entwicklung der Beschäftigten ohne Berufsausbildung – ihre Zahl sinkt nochmals um 120 Personen. Auch die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Schweriner Bewohner sinkt um 260 Personen.

Auch im 3. Quartal 2011 verbessert sich die Situation auf dem Schweriner Arbeitsmarkt weiter. Die Arbeitslosenzahlen erreichen im September 2011 den niedrigsten Stand des Jahres mit 5824 und einer Arbeitslosenquote von 11,9%. Ähnlich positive Entwicklung zeigt sich im Vorjahresvergleich. Die deutlich niedrigen Arbeitslosenquoten der Jugendlichen und jungen bis 25 Jahre spiegeln jedoch eher die abnehmenden zivilen Erwerbspersonen in dieser Altersklasse wider.

Durch die Kreisgebietsreform M-V steht Schwerin als kreisfreie Stadt zukünftig nur noch mit der Stadt Rostock im Vergleich, wo die Arbeitslosenquote mit 12,1% ähnlich hoch ist. Alle anderen ehem. kreisfreien Städte sind in die neuen Landkreise übergegangen. Hier zeigt sich ein „Ost-West-Gefälle“ – in den Landkreisen Mecklenburgische Seenplatte (12,7%), Vorpommern-Greifswald (12,5%) und Vorpommern-Rügen (11,2%) liegt die Arbeitslosenquote über dem Landesdurchschnitt von 11,1%, während Nordwestmecklenburg (10,4%), Landkreis Rostock (9,2%) und Ludwigslust-Parchim (8,5%) teils deutlich unter dem Landeswert bleiben.

Auffällig hoch bleibt der Anteil der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II. Die Zugänge an Arbeitslosen steigen innerhalb des dritten Quartals 2011 wieder leicht an, die Abgänge halten sich jedoch auf höherem Niveau – 1519 Zugängen standen im September dieses Jahres 1762 Abgänge gegenüber. Während sich das Risiko von Arbeitslosigkeit betroffen zu werden über das Quartal relativ gleich verteilte, sank die Chance von der Arbeitslosigkeit in eine Erwerbstätigkeit zu wechseln um 10% und stieg bei der Aufnahme einer Ausbildung /Qualifikation um fast 12%.

Wie auch die Arbeitslosenzahlen sinkt die Unterbeschäftigung im 3. Quartal 2011 weiter und erreicht eine Quote von 17,2%. Der Anteil der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung nimmt jedoch um 2%-Punkte ab auf 67,6%.

Die Teilnahme an arbeitsmarktpolitischen Instrumenten geht von zuvor 2700 im August und September 2011 deutlich zurück auf 2432 Teilnehmer. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies sogar eine Differenz von minus 1158 Teilnehmern. Dabei sind es v.a. Förderungen der Berufsausbildung – auch noch deutlich im 3. Quartal 2011 – und berufliche Weiterbildungen die reduziert wurden.

Bei der Zahl der Bedarfsgemeinschaften und ihren Mitgliedern zeichnete sich zur Jahresmitte nur ein leichter Rückgang ab. Laut den vorläufigen Werten der Arbeitsagentur wird der Trend jedoch anhalten. Dies bedeutet absolut 736.000 Euro weniger Ausgaben für SGB II Leistungen als noch im Vorjahr, aber auch die durchschnittliche Leistung pro Bedarfsgemeinschaft konnte im Verlauf des Jahres gesenkt werden auf 749,08 Euro im Juni 2011.

# 1. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Landeshauptstadt Schwerin

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach dem Arbeitsortprinzip. Daten mit einer Wartezeit von 6 Monaten.

## 1.1. SV-pflichtig Beschäftigte (Arbeitsortprinzip)

### 1.1.1. SV-pflichtig Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen

| | Dez 10 | Sep 10 | Jun 10 | Mrz 10 | Dez 09 | Sep 09 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Insgesamt** | **47 125** | **47 527** | **47 166** | **46 464** | **47 062** | **47 562** |
| dav. Männer | 20 105 | 20 413 | 20 125 | 19 503 | 19 833 | 20 172 |
| Frauen | 27 020 | 27 114 | 27 041 | 26 961 | 27 229 | 27 390 |
| dav. 15-24jährige | 5 847 | 6 095 | 6 050 | 6 111 | 6 456 | 6 670 |
| 25-49jährige | 26 087 | 26 305 | 26 165 | 25 674 | 25 956 | 26 308 |
| 50-64jährige | 15 011 | 14 951 | 14 780 | 14 510 | 14 473 | 14 420 |
| dar. Vollzeit | 36 729 | 36 970 | 36 654 | 36 126 | 36 765 | 37 372 |
| Teilzeit | 10 372 | 10 531 | 10 490 | 10 317 | 10 278 | 10 174 |
| dav. Deutsche | 46 697 | 47 075 | 46 739 | 46 085 | 46 674 | 47 175 |
| Ausländer | 424 | 432 | 427 | 375 | 382 | 379 |
| | | | | | | |
| ausschließlich geringfügig Entlohnte | 5469 | 5318 | 5478 | 5 468 | 5 823 | 5 629 |
| ger.entlohnte im Nebenjob | 2067 | 2049 | 1925 | 1 887 | 1 965 | 1 966 |

### 1.1.2. SV-pflichtig Beschäftigte nach Ausbildung

| | Dez 10 | Sep 10 | Jun 10 | Mrz 10 | Dez 09 | Sep 09 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| ohne Berufsausbildung | 4 241 | 4 361 | 4 519 | 4 580 | 4 811 | 4 927 |
| dav. Frauen | 2 091 | 2 155 | 2 248 | 2 312 | 2 407 | 2 455 |
| mit Berufsausbildung (ohne FHS/HS) | 28 076 | 28 267 | 27 852 | 27 478 | 27 844 | 28 201 |
| dav. Frauen | 17 226 | 17 252 | 17 127 | 17 044 | 17 225 | 17 375 |
| mit akadem.Ausbildung (FHS/HS) | 5 550 | 5 569 | 5 586 | 5 529 | 5 547 | 5 521 |
| dav. Frauen | 2 898 | 2 918 | 2 930 | 2 910 | 2 896 | 2 873 |
| keine Zuordnung mögl. | 9 258 | 9 330 | 9 209 | 8 877 | 8 860 | 8 913 |
| dav. Frauen | 4 805 | 4 789 | 4 736 | 4 695 | 4 701 | 4 687 |

1) FHS = Fachhochschulreife; HS = Hochschulreife

Quelle: Statistisches Amt M-V; Bundesagentur für Arbeit

## 1.2. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Wohnortprinzip)

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach dem Wohnortortprinzip. Daten mit einer Wartezeit von 6 Monaten.

### 1.2.1. SV-pflichtig Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen

| | Dez 10 | Sep 10 | Jun 10 | Mrz 10 | Dez 09 | Sep 09 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Insgesamt** | **31 900** | **32 160** | **31 769** | **31 213** | **31 461** | **31 984** |
| dav. Männer | 15 141 | 15 334 | 15 068 | 14 629 | 14 761 | 15 108 |
| Frauen | 16 759 | 16 826 | 16 701 | 16 584 | 16 700 | 16 876 |
| | | | | | | |
| dav. 15-24jährige. | 3 921 | 4 047 | 3 923 | 3 920 | 4 120 | 4 239 |
| 25-49jährige | 17 960 | 18 158 | 18 067 | 17 677 | 17 754 | 18 149 |
| 50-64jährige | 9 880 | 9 816 | 9 779 | 9 480 | 9 447 | 9 468 |
| | | | | | | |
| dar. Teilzeitbeschäftigte | 6 694 | 6 755 | 6 661 | 6 515 | 6 474 | 6 393 |
| | | | | | | |
| dar. Auszubildende | 1 837 | 1 869 | 1 844 | 1 888 | 2 031 | 2 021 |
| | | | | | | |
| dav. Deutsche | 31 437 | 31 688 | 31 301 | 30 789 | 31 042 | 31 567 |
| Ausländer | 462 | 466 | 468 | 424 | 419 | 417 |

### 1.2.2. SV-pflichtig Beschäftigte nach Ausbildung

Die SV-Beschäftigten nach Ausbildung werden im Wohnortprinzip nur jährlich zum Stichtag 30.06. veröffentlicht.

| | Jun 10 | Jun 09 | Jun 08 | Jun 07 | Jun 06 |
|---|---|---|---|---|---|
| ohne Berufsausbildung | 2 865 | 3 025 | 3 074 | 3 094 | 3 228 |
| dav. Frauen | 1 352 | 1 424 | 1 365 | 1 403 | 1 492 |
| mit Berufsausbildung (ohne FHS/HS)[1] | 18 287 | 18 329 | 18 229 | 18 280 | 18 384 |
| dav. Frauen | 10 120 | 10 195 | 10 067 | 10 161 | 10 197 |
| mit akadem.Ausbildung (FHS/HS)[1] | 3 577 | 3 505 | 3 437 | 3 433 | 3 402 |
| dav. Frauen | 1 868 | 1 804 | 1 733 | 1 700 | 1 630 |
| keine Zuordnung mögl. | 7 040 | 6 831 | 6 587 | 6 087 | 5 672 |
| dav. Frauen | 3 362 | 3 299 | 3 088 | 2 781 | 2 637 |

1) FHS = Fachhochschulreife; HS = Hochschulreife

Quelle: Statistisches Amt M-V; Bundesagentur für Arbeit

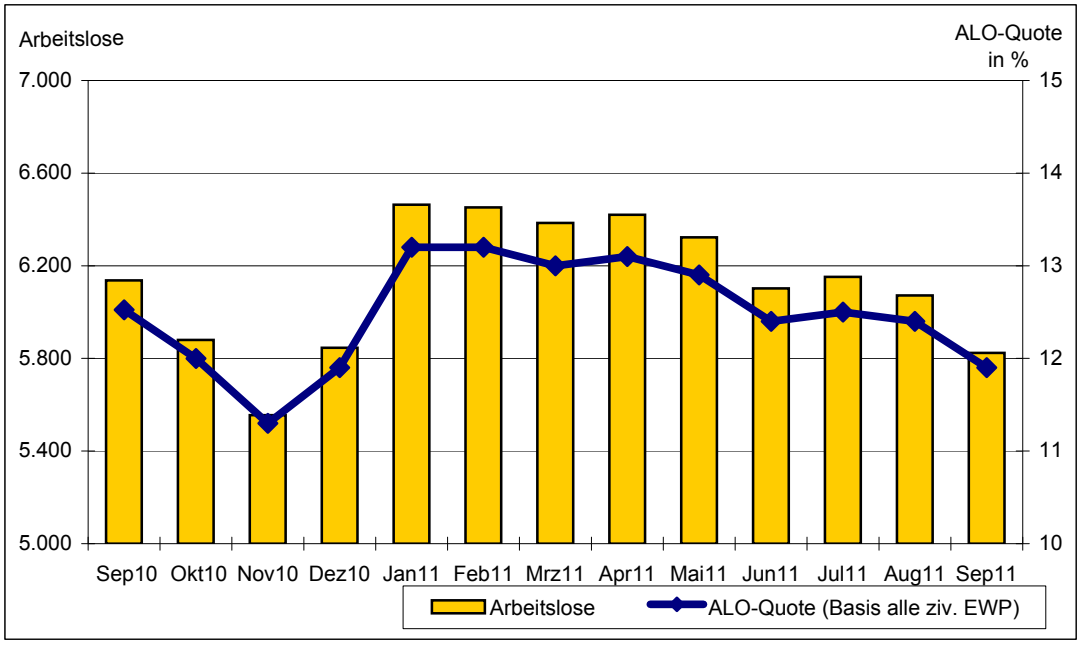
## 2. Arbeitsmarkt in der Landeshauptstadt Schwerin

### 2.1. Arbeitsmarkt im September 2011 gegenüber den Vormonaten und dem Vorjahresmonat nach ausgewählten Merkmalen

| | Sep. 11 | Aug. 11 | Jul. 11 | Sep. 10 | alle ziv.EWP im Jun. 2011 |
|---|---|---|---|---|---|
| **Arbeitsuchende** | **11 099** | **11 347** | **11 409** | **12 108** | |
| | **Arbeitslose[1]** | | | | |
| **insgesamt** | **5 824** | **6 072** | **6 152** | **6 137** | **49 015** |
| Männer | 3 165 | 3 265 | 3 303 | 3 345 | 24 868 |
| Frauen | 2 659 | 2 807 | 2 822 | 2 792 | 24 147 |
| ohne Ausbildung | 1 655 | 1 726 | 1 701 | 1 688 | x |
| 15 bis unter 25 Jahre | 683 | 719 | 659 | 801 | 5 525 |
| dar. > 6Monate arbeitslos | 82 | 106 | 100 | 82 | x |
| dar.: 15 bis unter 20 Jahre | 92 | 114 | 87 | 136 | 954 |
| 50 bis unter 65 Jahre | 1 658 | 1 719 | 1 745 | 1 636 | 14 748 |
| dar. 55 bis unter 65 Jahre | 956 | 989 | 999 | 891 | 8 544 |
| Langzeitarbeitslose | 1 717 | 1 742 | 1 754 | 1 680 | x |
| > 25J.u.langzeitarbeitslos | 1 697 | 1 729 | 1 740 | 1 664 | x |
| Schwerbehinderte | 341 | 343 | 353 | 343 | x |
| Ausländer | 564 | 577 | 566 | 555 | 2 021 |
| **Arbeitslosenquote bezogen auf** | | | | | |
| **- alle ziv. Erwerbspersonen** | **11,9** | **12,4** | **12,5** | **12,5** | |
| Männer | 12,7 | 13,1 | 13,3 | 13,5 | |
| Frauen | 11,0 | 11,6 | 11,7 | 11,5 | |
| 15 bis unter 25 Jahre | 12,4 | 13,0 | 11,9 | 13,9 | |
| dar.: 15 bis unter 20 Jahre | 9,6 | 11,9 | 9,1 | 10,8 | |
| 55 bis unter 65 Jahre | 11,2 | 11,6 | 11,7 | 11,2 | |
| Ausländer | 27,9 | 28,6 | 28,0 | 28,8 | |
| **- abh. ziv. Erwerbspersonen** | **13,2** | **13,7** | **13,9** | **13,9** | |

1) Für den Berichtsmonat und die beiden Vormonate liegen hochgerechnete Werte vor und können daher von bisher veröffentlichten Daten abweichen.

### 2.2. Entwicklung der Arbeitslosenzahlen und Arbeitslosenquote im Zeitverlauf




Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

## 2.3. Arbeitsmarkt in Schwerin im Vergleich

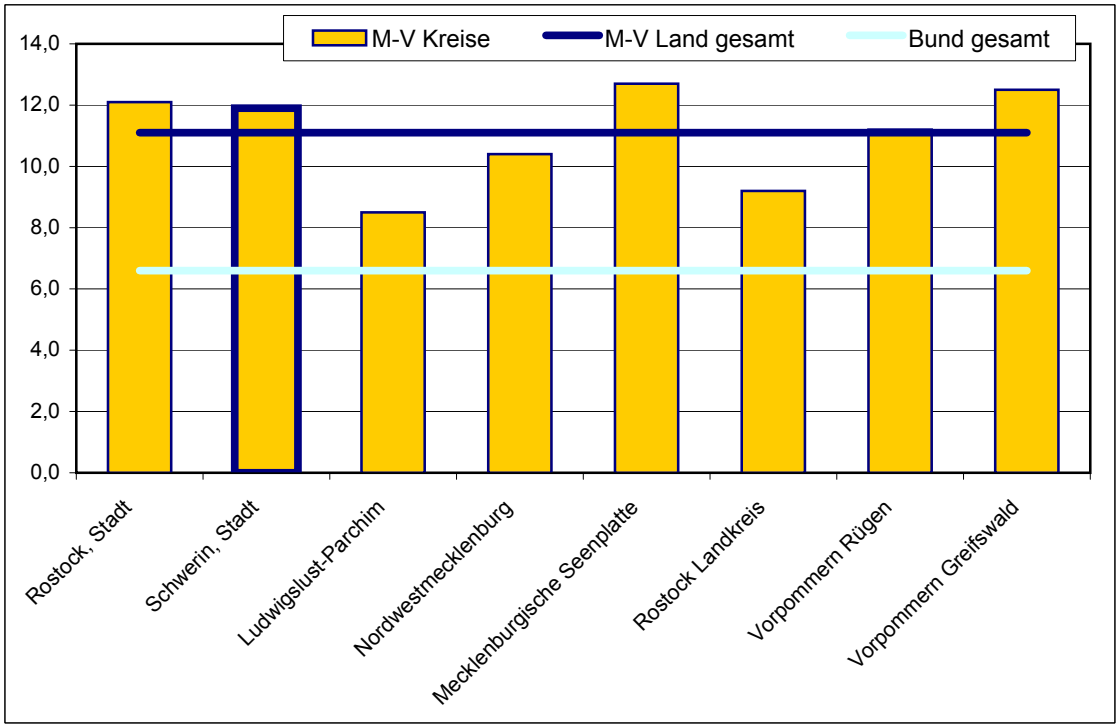
### 2.3.1. Arbeitsmarkt im September 2011 im Vergleich M-V Kreise und Vergleichsstädte, sowie im Landes- und Bundesvergleich nach ausgewählten Merkmalen

| | Arbeits-lose insges. | ALO-Quote in % | | ALO-Quote in % auf Basis aller zivilen EWP | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Basis: alle ziv. EWP | Basis: abh. ziv. EWP | Männer | Frauen | 15 bis unter 20 Jahre | 15 bis unter 25 Jahre | 55 bis unter 65 Jahre | Ausländer |
| Rostock (HRO) | 12 429 | 12,1 | 13,4 | 13,1 | 11,1 | 8,4 | 11,4 | 13,0 | 19,5 |
| **Schwerin (SN)** | **5 824** | **11,9** | **13,2** | **12,7** | **11,0** | **9,6** | **12,4** | **11,2** | **27,9** |
| Mecklenburgische Seenplatte | 18 301 | 12,7 | 14,0 | 12,8 | 12,6 | 6,7 | 11,6 | 14,9 | 19,5 |
| Rostock Landkreis | 10 315 | 9,2 | 10,1 | 9,6 | 8,8 | 5,7 | 9,3 | 10,8 | 12,1 |
| Vorpommern-Rügen | 13 176 | 11,2 | 12,4 | 12,3 | 10,2 | 7,2 | 10,8 | 13,6 | 16,1 |
| Nordwestmecklenburg | 8 904 | 10,4 | 11,5 | 10,8 | 10,0 | 5,7 | 10,0 | 13,5 | 21,6 |
| Vorpommern-Greifswald | 15 570 | 12,5 | 13,7 | 13,2 | 11,7 | 8,8 | 12,0 | 14,5 | 17,0 |
| Ludwigslust-Parchim | 10 142 | 8,5 | 9,4 | 8,5 | 8,5 | 4,9 | 8,7 | 10,4 | 11,0 |
| **Land M-V gesamt** | x | **11,1** | **12,2** | **11,6** | **10,5** | **6,9** | **10,7** | **12,9** | **18,8** |
| **Deutschland gesamt** | x | **6,6** | **7,4** | **6,5** | **6,8** | **3,8** | **6,0** | **8,0** | **14,0** |
| Wilhelmshaven | 4 565 | 12,3 | 13,7 | 13,1 | 11,5 | 5,0 | 8,1 | 9,9 | 26,9 |
| Neumünster | 4 106 | 10,4 | 11,7 | 10,3 | 10,4 | 8,6 | 10,9 | 9,3 | 26,2 |
| Magdeburg | 13 270 | 11,3 | 12,2 | 11,9 | 10,8 | 9,6 | 11,3 | 11,7 | 26,0 |
| Lübeck | 11 154 | 10,6 | 11,9 | 11,2 | 10,0 | 9,5 | 10,4 | 10,1 | 23,9 |

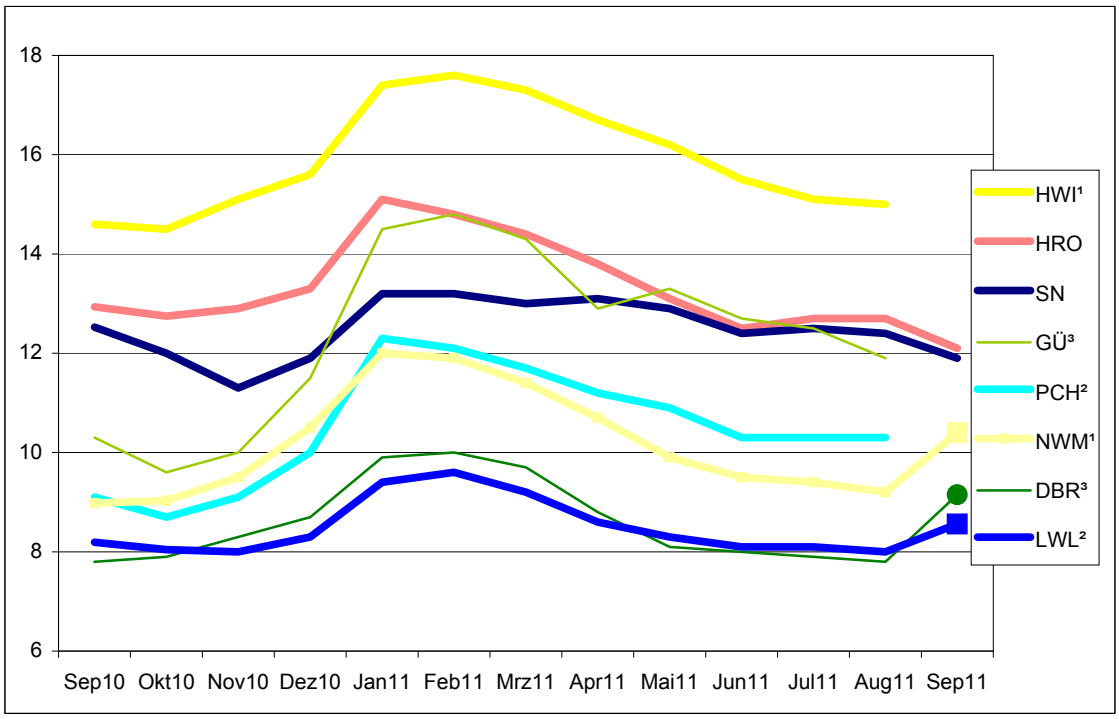
absteigende Sortierung nach der Ähnlichkeit lt. IAB Institut

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

## 2.3.2. Arbeitslosenquote im Vergleich der Kreise in M-V, sowie im Landes- und Bundesvergleich im September 2011*




## 2.3.3. Arbeitslosenquote nach ausgewählten Kreisen in M-V im Zeitverlauf*




*Die hier dargestellten Arbeitslosenquoten beziehen sich auf alle zivilen Erwerbspersonen.
Mit der Kreisgebietsreform gestalten sich seit September 2011 die neuen hier dargestellten Landkreise wie folgt:
1) Wismar (HWI) und Nordwestmecklenburg (NWM) bilden Nordwestmecklenburg
2) Parchim (PCH) und Ludwigslust (LWL) bilden Ludwigslust-Parchim
3) Güstrow (GÜ) und Bad Doberan(DBR) bilden Landkreis-Rostock

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

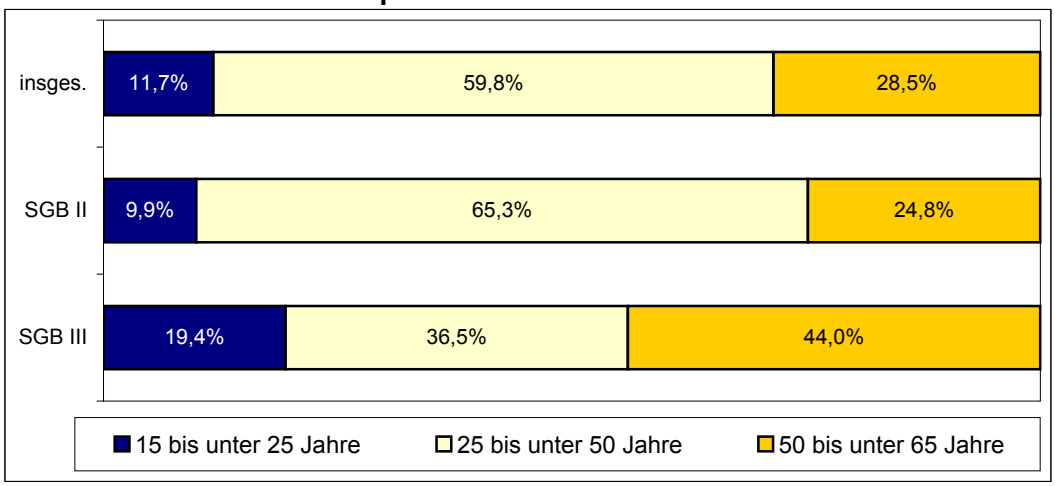
## 2.4. Arbeitslose nach Rechtskreisen in Schwerin

### 2.4.1. Arbeitslose und Arbeitslosenquote nach Rechtskreisen und ausgewählten Merkmalen im September 2011 und im Vergleich zum Vorjahresmonat

Grundlage dieser Darstellungen sind die Daten aus den vorläufigen Kreisberichten der entsprechenden Monate. Ein Vergleich mit revidierten Daten des Vergleichsmonats ist nicht gegeben.

| | September 2011 | | | September 2010 | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | **SGB III** | **SGB II** | Anteil SGB II in % | **SGB III** | **SGB II** | Anteil SGB II in % |
| **Arbeitslose insgesamt** | **1111** | **4713** | **80,9** | **1258** | **4879** | **79,5** |
| darunter | | | | | | |
| Männer | 563 | 2602 | **82,2** | 638 | 2707 | **80,9** |
| Frauen | 548 | 2111 | **79,4** | 620 | 2172 | **77,8** |
| ohne Ausbildung | 121 | 1534 | **92,7** | 132 | 1556 | **92,2** |
| 15 bis unter 25 Jahre | 216 | 467 | **68,4** | 232 | 569 | **71,0** |
| dar.: > 6 Monate arbeitslos | 22 | 60 | **73,2** | 15 | 67 | **81,7** |
| dar.: 15 bis unter 20 Jahre | 15 | 77 | **83,7** | 25 | 111 | **81,6** |
| 50 bis unter 65 Jahre | 489 | 1169 | **70,5** | 569 | 1067 | **65,2** |
| dar.: 55 bis unter 65 Jahre | 389 | 567 | **59,3** | 411 | 480 | **53,9** |
| Langzeitarbeitslose | 214 | 1503 | **87,5** | 189 | 1491 | **88,8** |
| > 25 J. u.langzeitarbeitslos | 211 | 1486 | **87,6** | 187 | 1477 | **88,8** |
| Schwerbehinderte | 102 | 239 | **70,1** | 136 | 207 | **60,3** |
| Ausländer | 23 | 541 | **95,9** | 21 | 534 | **96,2** |
| **Arbeitslosenquoten bezogen auf** | | | | | | |
| **- alle ziv. Erwerbspers.** | **2,3** | **9,6** | **x** | **2,6** | **10,0** | **x** |
| Männer | 2,3 | 10,5 | x | 2,6 | 10,9 | x |
| Frauen | 2,3 | 8,7 | x | 2,6 | 9,0 | x |
| 15 bis unter 25 Jahre | 3,9 | 8,5 | x | 4,0 | 9,9 | x |
| dar.: 15 bis unter 20 Jahre | 1,6 | 8,1 | x | 2,0 | 8,8 | x |
| Ausländer | 1,1 | 26,8 | x | 1,1 | 27,7 | x |
| **- abh. ziv.Erwerbspers.** | **2,5** | **10,7** | x | **2,8** | **11,0** | x |

### 2.4.2. Verteilung der Arbeitslosen nach Altersgruppen und Rechtskreisen im September 2011



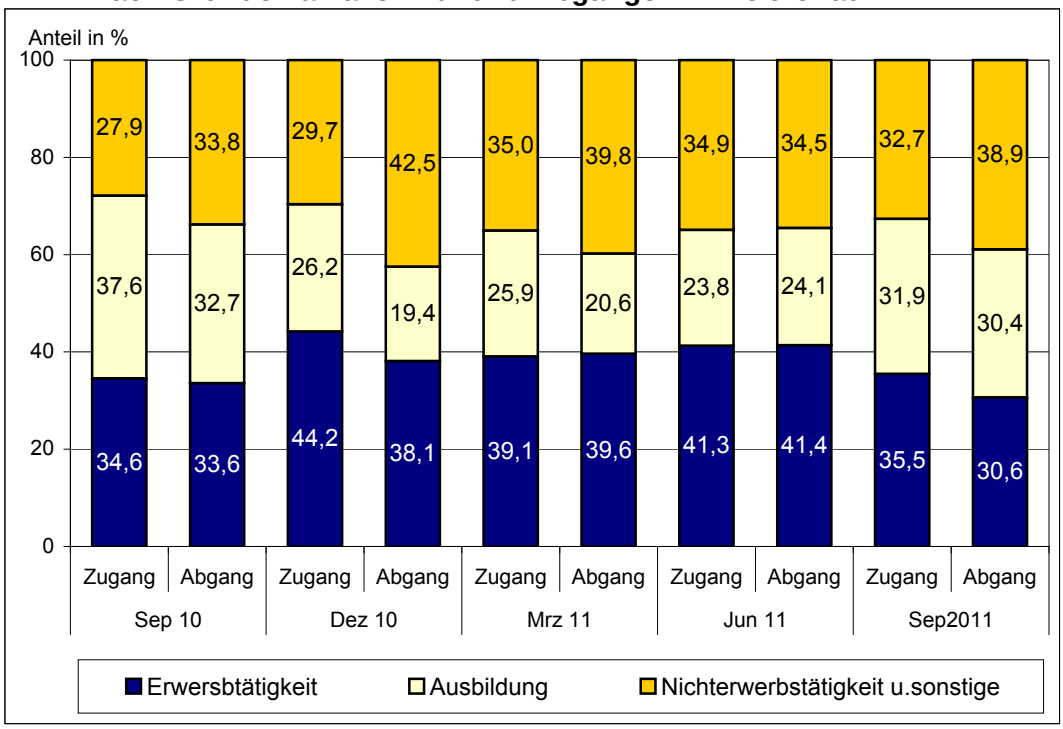

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

## 2.5. Bewegungen auf dem Arbeitsmarkt in Schwerin

### 2.5.1. Zu-, Abgänge und Gemeldete Arbeitsstellen im September 2011 gegenüber den Vormonaten und dem Vorjahresmonat

| | Sep 11 | Aug 11 | Jul 11 | Sep 10 |
|---|---|---|---|---|
| **Zugang** | | | | |
| **Insgesamt im Monat** | **1519** | **1487** | **1444** | **1722** |
| aus Erwerbstätigkeit | 539 | 508 | 460 | 595 |
| aus Ausbildung/Qualifikation | 484 | 434 | 482 | 647 |
| aus Nichterwerbstätigkeit und sonstiges | 496 | 545 | 502 | 480 |
| 15 bis unter 25 Jahre | 463 | 415 | 380 | 604 |
| 55 bis unter 65 Jahre | 131 | 137 | 127 | 144 |
| **Abgang** | | | | |
| **Insgesamt im Monat** | **1762** | **1528** | **1445** | **1871** |
| in Erwerbstätigkeit | 540 | 609 | 587 | 628 |
| in Ausbildung/Qualifikation | 536 | 319 | 269 | 611 |
| in Nichterwerbstätigkeit sonstige | 686 | 600 | 589 | 632 |
| 15 bis unter 25 Jahre | 485 | 341 | 271 | 586 |
| 55 Jahre und älter | 171 | 147 | 172 | 140 |
| **Gemeldete Stellen** | | | | |
| **Zugang im Monat** | **409** | **588** | **460** | **375** |
| dar.: sv-pflichtig | 395 | 578 | 458 | 344 |
| **Bestand** | **894** | **865** | **896** | **616** |
| dar.: sv-pflichtig | 874 | 850 | 880 | 568 |
| sofort zu besetzen | 807 | 759 | 815 | 542 |

### 2.5.2. Anteile der Zugänge in und Abgänge aus Arbeitslosigkeit nach Gründen an allen Zu- und Abgängen im Zeitverlauf




Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

## 2.5.3. Zugänge und Abgänge an Arbeitslosen nach Rechtskreisen im September 2011 gegenüber den Vormonaten und dem Vorjahresmonat

| | September 2011 | | | August 2011 | | | Juli 2011 | | | September 2010 | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | **SGB III** | **SGB II** | Anteil SGB II in % | **SGB III** | **SGB II** | Anteil SGB II in % | **SGB III** | **SGB II** | Anteil SGB II in % | **SGB III** | **SGB II** | Anteil SGB II in % |
| **Zugang** | | | | | | | | | | | | |
| Insgesamt im Monat | **434** | **1 085** | **71,4** | **428** | **1 059** | **71,2** | **432** | **1 012** | **70,1** | **526** | **1 196** | **69,5** |
| aus Erwerbstätigkeit | 207 | 332 | 61,6 | 202 | 306 | 60,2 | 195 | 265 | 57,6 | 202 | 393 | 66,1 |
| aus Ausbildg./Qualifikation | 154 | 330 | 68,2 | 149 | 285 | 65,7 | 147 | 335 | 69,5 | 242 | 405 | 62,6 |
| aus Nichterwerbstätigkeit und sonstige | 73 | 423 | 85,3 | 77 | 468 | 85,9 | 90 | 612 | 121,9 | 82 | 398 | 82,9 |
| 15 bis unter 25 Jahre | 171 | 292 | 63,1 | 138 | 277 | 66,7 | 144 | 236 | 62,1 | 223 | 381 | 63,1 |
| 55 bis unter 65 Jahre | 54 | 77 | 58,8 | 57 | 80 | 58,4 | 65 | 62 | 48,8 | 58 | 86 | 59,7 |
| **Abgang** | | | | | | | | | | | | |
| Insgesamt im Monat | **473** | **1 289** | **73,2** | **409** | **1 119** | **73,2** | **355** | **1 090** | **75,4** | **485** | **1 386** | **74,1** |
| in Erwerbstätigkeit | 196 | 344 | 63,7 | 212 | 397 | 65,2 | 186 | 401 | 68,3 | 199 | 429 | 68,3 |
| in Ausbildg./Qualifikation | 150 | 386 | 72,0 | 85 | 234 | 73,4 | 55 | 214 | 79,6 | 159 | 452 | 74,0 |
| in Nichterwerbstätigkeit und sonstige | 127 | 559 | 81,5 | 112 | 488 | 81,3 | 114 | 475 | 80,6 | 127 | 505 | 79,9 |
| 15 bis unter 25 Jahre | 168 | 317 | 65,4 | 111 | 230 | 67,4 | 85 | 186 | 68,6 | 173 | 413 | 70,5 |
| 55 Jahre und älter | 73 | 98 | 57,3 | 62 | 85 | 57,8 | 64 | 108 | 62,8 | 66 | 74 | 52,9 |

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

## 2.6. Unterbeschäftigung in der Landeshauptstadt Schwerin

Die Unterbeschäftigung setzt sich aus drei Personengruppen zusammen: (1) den Arbeitslosen nach § 16 SGB III, (2) Teilnehmern an bestimmten Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik und (3) Personen in bestimmten Sonderstatus. Personen im Status 2 und 3 sind zwar nicht arbeitslos, werden aber zur Unterbeschäftigung gerechnet, weil sie für Personen stehen, denen ein reguläres Beschäftigungsverhältnis fehlt. Personen fern vom Arbeitslosenstatus haben kein akutes Beschäftigungsproblem, sie stehen aber für Personen, die ohne diese arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen arbeitslos wären. Es wird unterstellt, dass ohne die Maßnahmen bzw. ohne Sonderstatus die Arbeitslosigkeit entsprechend höher ausfallen würde; nur in diesem Sinne ist von Entlastung der Arbeitslosigkeit die Rede.

In die Arbeitsmarktberichterstattung werden deshalb Angaben zur Unterbeschäftigung in verschiedenen Abgrenzungen aufgenommen. Mit dem Konzept der Unterbeschäftigung wird ein möglichst umfassendes Bild vom Defizit an regulärer Beschäftigung in einer Volkswirtschaft gegeben und realwirtschaftliche (insbes. konjunkturell) bedingte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt können besser erkannt werden.

Die Unterbeschäftigung insgesamt und ihre Komponenten wurden im Mai 2011 auf ein verbessertes Messkonzept umgestellt und die Daten rückwirkend bis 2008 revidiert. Vergleiche mit früheren Zeiträumen sind deshalb einschränkt. Die zweckgebundene erweiterte Bezugsgröße zur Berechnung der Unterbeschäftigungsquote wurde aufgrund eines geänderten Datenaufbereitungsverfahrens rückwirkend ab Mai 2010 revidiert. Auch hier sind deshalb Vergleiche mit früheren Zeiträumen eingeschränkt.

Die einzelnen Kategorien umfassen i.d.R. mehrere Instrumente bzw. Sachverhalte. Die Kategorien selber und die Maßnahmen, die ihnen zugerechnet werden, müssen laufend an die Änderungen des arbeitsmarktpolitischen Instrumentariums angepasst werden. So wird ab 2011 die öffentlich geförderte zusätzliche und gemeinnützige Beschäftigung im Rahmen von Bürgerarbeit (Beschäftigungsphase) in der Entlastung und Unterbeschäftigung neu berücksichtigt. In den Jahreswerten zurück bis 1992 sind auch Instrumente enthalten, die heute nicht mehr eingesetzt werden, aber damals entlasteten.

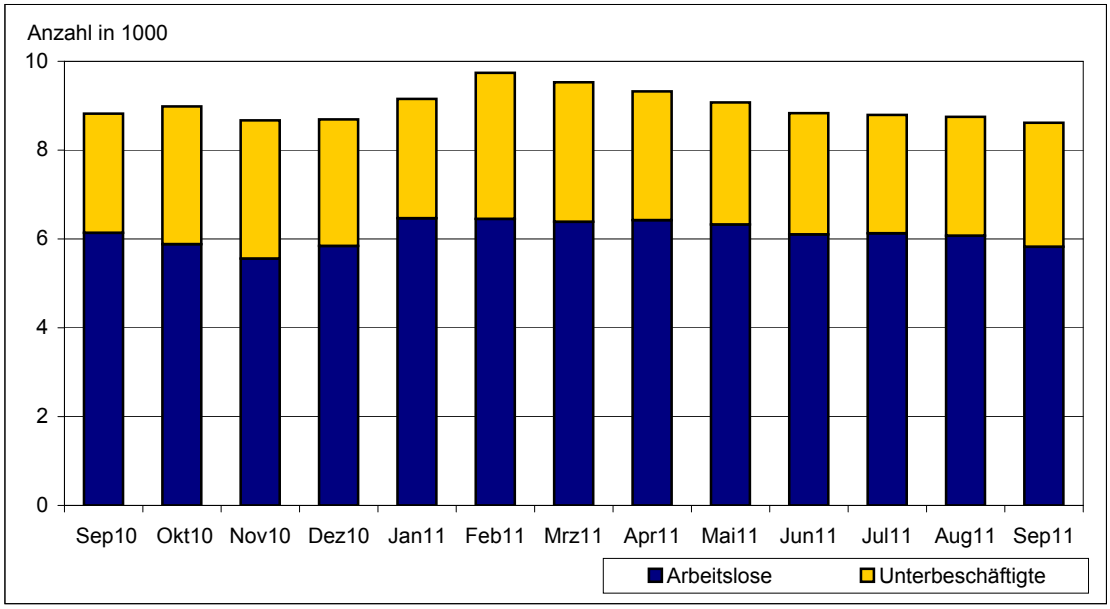
Das Messkonzept in der neuen Fassung wird an drei Stellen verändert:
(1) Bisher standen Daten zur Inanspruchnahme vorruhestandsähnlicher Regelungen nur für einen bestimmten Personenkreis zur Verfügung. Mit der neuen Statistik der gemeldeten erwerbsfähigen Personen kann die Inanspruchnahme vorruhestandsähnlicher Regelungen umfassender dargestellt werden.
(2) Bisher konnte die kurzfristige Arbeitsunfähigkeit nur von Arbeitslosengeldempfängern nachgewiesen werden. Mit der neuen Statistik der gemeldeten erwerbsfähigen Personen kann umfassender die kurzfristige Arbeitsunfähigkeit von allen gemeldeten Personen erfasst werden, also auch von Arbeitslosengeld II-Empfängern und von Nichtleistungsempfängern.
(3) Bisher wurden in der Entlastungsrechnung ausschließlich arbeitsmarktpolitische Maßnahmen berücksichtigt, für die Daten aus der Förderstatistik der BA zur Verfügung standen. Mit der neuen Statistik der gemeldeten erwerbsfähigen Personen können nunmehr auch arbeitsmarktpolitische Instrumente einbezogen werden, die nicht von den Arbeitsagenturen oder den Jobcentern administriert und die deshalb auch nicht in der Förderstatistik der BA geführt werden, z.B. Integrationskurse durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.

Die umfassenden Änderungen und detaillierte Ausführungen der einzelnen Komponenten der Unterbeschäftigung können im **Methodenbericht** der Bundesagentur für Arbeit **"Weiterentwicklung des Messkonzeptes der Unterbeschäftigung"** von **Mai 2011** nachgelesen werden.

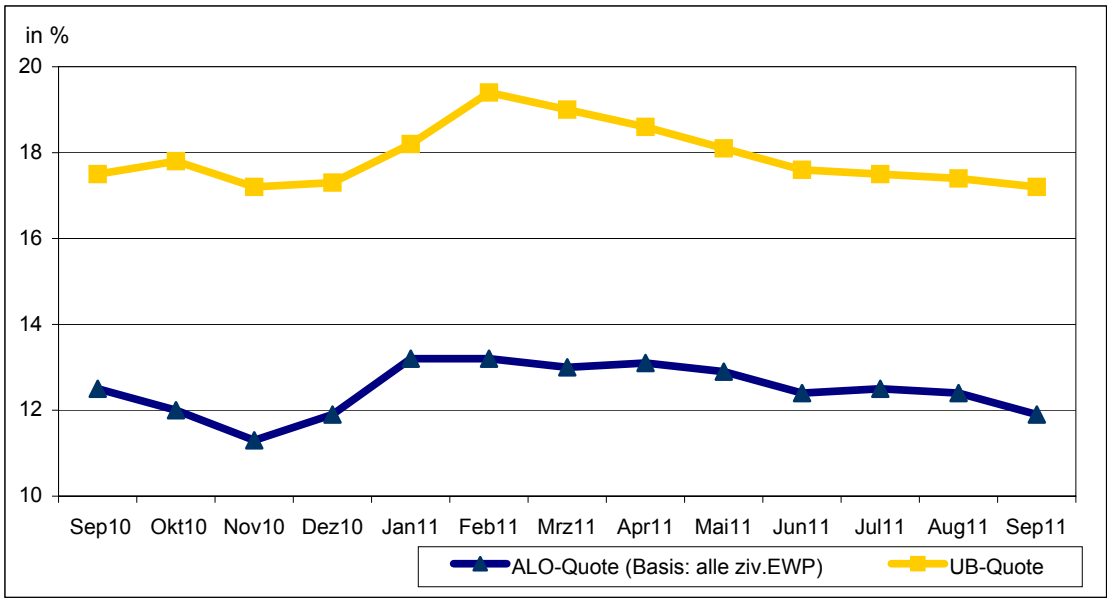
## noch **2.6. Unterbeschäftigung in der Landeshauptstadt Schwerin**

Die Daten zur Förderung sind für die letzten drei Monate untererfasst. Um Vergleichbarkeit zu Vormonats- und Vorjahresergebnissen herzustellen, werden die Ergebnisse aufgrund von Erfahrungswerten hochgerechnet. Aufgrund von Revisionen kann es zu geringfügigen Abweichungen zu bisher veröffentlichten Daten kommen. Endgültige Daten sind mit einer Wartezeit von 3 Monaten gegeben. Die Unterbeschäftigung im Zeitverlauf ist im folgenden ohne Kurzarbeit dargestellt.

### 2.6.1. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung im Zeitverlauf




### 2.6.2. Unterbeschäftigungs- und Arbeitslosenquote im Zeitverlauf




Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

## 2.6.3. Unterbeschäftigung insgesamt und nach Rechtskreisen im September 2011 gegenüber den Vormonaten und dem Vorjahresmonat

| Komponenten der Unterbeschäftigung | Sep 11[1] | Aug 11[1] | Jul 11[1] | Sep 10 | September 2011[1] | | August 2011[1] | | September 2010 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | insgesamt | | | | SGB III | SGB II | SGB III | SGB II | SGB III | SGB II |
| **Arbeitslose insgesamt** | **5 824** | **6 072** | **6 125** | **6 137** | **1 111** | **4 713** | **1 185** | **4 887** | **1 258** | **4 879** |
| **+ Pers., die allein wegen §16 Abs. 2 SGB III u. § 53a Abs. 2 SGB II nicht arbeitslos sind[2]** | 535 | 526 | 495 | 435 | 13 | 522 | 12 | 514 | 62 | 373 |
| dav.: Aktivierung und berufl. Eingl. (§ 46 SGB III) | 161 | 156 | 127 | 148 | 13 | 144 | 12 | 144 | 60 | 88 |
| Vorruhestandsähnl. Regelung (§ 53a SGB II)[3] | 374 | 370 | 368 | 287 | - | 374 | - | 370 | - | 285 |
| **= Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne** | **6 359** | **6 598** | **6 620** | **6 572** | **1 124** | **5 235** | **1 197** | **5 401** | **1 320** | **5 252** |
| **+ Personen, die nah am Arbeitslosenstatus nach § 16 Abs. 1 SGB III sind** | 2 088 | 1 986 | 2 015 | 2 094 | 197 | 1 891 | 185 | 1 828 | 233 | 1 861 |
| dar.: Berufliche Weiterbildung[4] | 644 | 569 | 616 | 926 | 144 | 500 | 136 | 433 | 181 | 745 |
| Arbeitsgelegenheiten | 674 | 687 | 664 | 1 054 | - | 674 | - | 687 | - | 1 054 |
| Fremdförderung[5] * | 106 | 115 | 120 | - | 8 | 98 | 7 | 108 | - | - |
| Beschäftigungsphase Bürgerarbeit[6] * | 96 | 93 | 89 | - | - | 96 | - | 93 | - | - |
| Beschäftigungszuschuss | 21 | 22 | 25 | 62 | - | 21 | - | 22 | - | 62 |
| §428 SGB III /§65Abs.4.SGB II /§252Abs.8.SGB VI[7] * | 345 | 352 | 360 | - | 17 | 328 | 17 | 335 | - | - |
| kurzfristige Arbeitsunfähigkeit[8] * | 202 | 148 | 141 | 49* | 28 | 174 | 25 | 123 | 49* | - |
| **= Unterbeschäftigung im eng. Sinne** | **8 447** | **8 584** | **8 635** | **8 666** | **1 321** | **7 126** | **1 382** | **7 202** | **1 553** | **7 113** |
| **+ Personen in AM-Politik fern vom ALO-Status nach § 16 Abs. 1 SGB III** | 170 | 166 | 156 | 156 | 165 | 5 | 161 | 5 | 151 | 5 |
| dav.: Gründungszuschuss | 165 | 161 | 149 | 151 | 165 | - | **161** | - | 151 | - |
| Einstiegsgeld - Variante: Selbständigkeit | 5 | 5 | 7 | 5 | - | 5 | - | 5 | - | 5 |
| **= Unterbeschäftigung (o. Kurzarbeit)[9]** | **8 617** | **8 750** | **8 791** | **8 822** | **1 486** | **7 131** | **1 543** | **7 207** | **1 704** | **7 118** |
| **Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit)** | 17,2 | 17,4 | 17,5 | 17,5 | 3,0 | 14,2 | 3,1 | 14,4 | 3,4 | 14,1 |
| **Anteile der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung** | | | | | | | | | | |
| Anteil an der Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit | 67,6 | 69,4 | 69,7 | 69,6 | 74,8 | 66,1 | 76,8 | 67,8 | 73,8 | 68,5 |

* Neue Messkonzepte ab 2011

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Fußnoten zu 2.6.3.

1) vorläufige Daten
2) §16 Abs. 2 SGB III: "Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten als nicht arbeitslos."
3) § 53a SGB II: "(1) Arbeitslose im Sinne dieses Gesetzes sind erwerbsfähige Hilfebedürftige, die die Voraussetzungen des § 16 des Dritten Buches in sinngemäßer Anwendung erfüllen. (2) Erwerbsfähige Hilfebedürftige, die nach Vollendung des 58. Lebensjahres mindestens für die Dauer von zwölf Monaten Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende bezogen haben, ohne dass ihnen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten worden ist, gelten nach Ablauf dieses Zeitraums für die Dauer des jeweiligen Leistungsbezugs nicht als arbeitslos."
4) Daten einschließlich Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben.
5) Arbeitsmarktpolitische Instrumente, die nicht im Zuständigkeitsbereich einer Arbeitsagentur oder eines Jobcenters liegen (z.B. Berufsspezifische Sprachkurse des EFS; Integrationskurse des BAMF; Rehabilitationsmaßnahmen durch Fremdkostenträger)
6) öffentlich geförderte und gemeinnützige Beschäftigung
7) v.a. Personen betreffend, die das 58.Lebensjahr vollendet haben: § 428 SGB III Arbeitslosengeld unter erleichterten Voraussetzungen; § 65 SGB II Allgemeine Übergangsvorschriften; § 252 SGB VI Anrechnungszeiten
8) Bisher standen Daten zur Arbeitsunfähigkeit nur für Arbeitslosengeldempfänger zur Verfügung, die die Regelung des § 126 SGB III zur sechswöchigen Leistungsfortzahlung bei Arbeitsunfähigkeit in Anspruch nehmen. Die neue Statistik der gemeldeten erwerbsfähigen Personen ist umfassender und liefert darüber hinaus auch Daten über die Arbeitsunfähigkeit von Nichtleistungsempfängern und von Arbeitslosengeld II-Empfängern.
9) Daten zur Altersteilzeit und zur Kurzarbeit nach dem Wohnort liegen nicht auf Kreisebene vor und können deshalb nicht in die Unterbeschäftigung auf Kreisebene aufgenommen werden.
*) Inanspruchnahme nach § 126 SGB III

## 2.7. Arbeitsmarktpolitische Instrumente in Schwerin

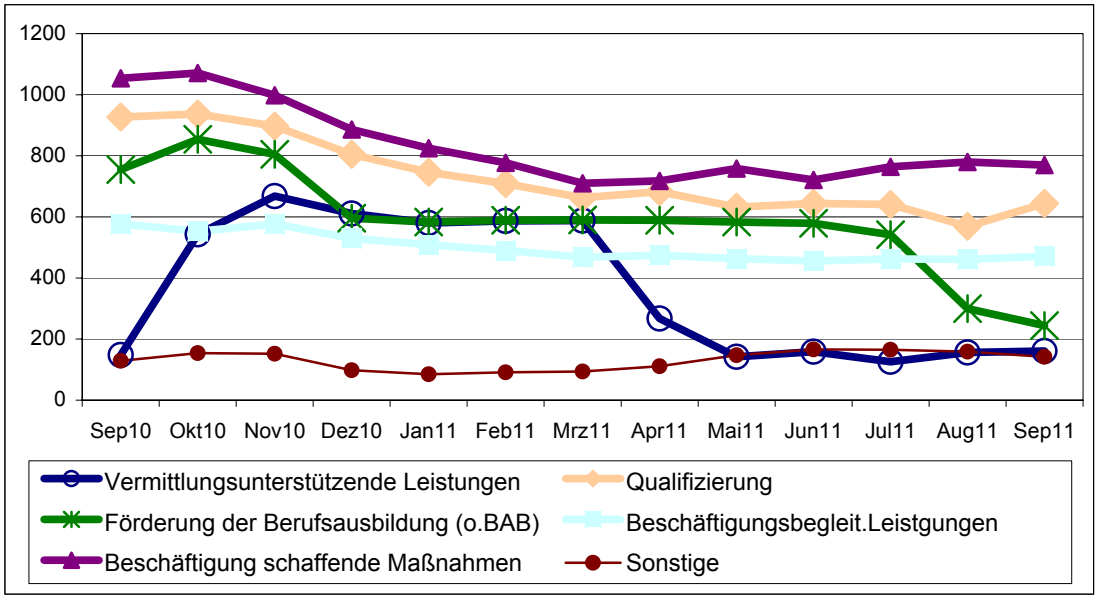
Die Daten werden aufgrund von Erfahrungswerten hochgerechnet. Endgültige statistische Ergebnisse zum Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente stehen erst nach einer Wartezeit von 3 Monaten fest. Aus datenschutzrechtlichen bzw. technischen Gründen werden derzeit nicht alle Teilnahmen erfasst. Bis auf weiteres ist von einer Untererfassung der Teilnahmen auszugehen.

### 2.7.1. Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Instrumenten im September 2011 gegenüber den Vormonaten und dem Vorjahresmonat

| | Sep 11* | Aug 11* | Jul 11* | Sep 10 |
|---|---|---|---|---|
| **Summe der Instrumente ohne Einmalleistung[1] und ohne BAB** | **2432** | **2425** | **2700** | **3590** |
| Vermittlungsunterstützende Leistungen[2] | 161 | 156 | 126 | 148 |
| Qualifizierung[3] | 644 | 569 | 641 | 927 |
| Förderung d.Berufsausbildg. (ohne BAB)[4] | 244 | 300 | 542 | 755 |
| Beschäftigungsbegleitende Leistungen[5] | 471 | 461 | 462 | 577 |
| Beschäftigung schaffende Maßnahmen[6] | 770 | 780 | 764 | 1054 |
| Sonstige[7] | 142 | 159 | 165 | 129 |

* vorläufige hochgerechnete Daten

### 2.7.2. Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Instrumenten im Rechtskreis SGB II und SGB III im Zeitverlauf




1) Einmalleistungen: Vermittlungsgutschein, Förderungen aus dem Vermittlungsbudget, Sachmittel für Selbständige, sowie Einmalleistungen zu den sonstigen weiteren Leistungen nach § 16 (2) S. 1 SGB II und zur Freien Förderung nach § 16f SGB II

2) v.a.Teilnahmen an Maßnahmen zur Aktivierung und berufl. Eingliederung

3) z.B. Berufliche Weiterbildung

4) z.B. Vertiefte und erweiterte Berufsorientierung; Berufsausbildung Benachteiligter; Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen

5) z.B. Förderung abhängiger Beschäftigung wie Eingliederungs- und Beschäftigungszuschüsse, sowie Förderung der Selbständigkeit durch Gründungszuschüsse

6) v.a. Arbeitsgelegenheiten

7) Individuelle rehaspezifische Maßnahmen

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

# 3. Bedarfsgemeinschaften in der Landeshauptstadt Schwerin

## 3.1. Bedarfsgemeinschaften nach ausgewählten Merkmalen im Juni 2011 gegenüber den Vormonaten und dem Vorjahresmonat

Ab Januar 2011 werden nur noch die vier Eckwerte durch hochgerechnete Werte veröffentlicht und sind in Tabelle 4.1. "Leistungsempfänger" dargestellt. Somit werden ab dem Berichtsmonat Januar 2011 die endgültigen Werte zu den Strukturen der Bedarfsgemeinschaften mit einer Wartezeit von 3 Monaten aufgezeigt.

| | Jun 11 | Mai 11 | Apr 11 | Jun 10 |
|---|---|---|---|---|
| **Bedarfsgemeinschaften (BG)** | **8 918** | **8 967** | **9 021** | **9 427** |
| dav. mit 1 Person | 5 463 | 5 499 | 5 530 | 5 720 |
| mit 2 Personen | 1 838 | 1 857 | 1 890 | 1 987 |
| mit 3 Personen | 949 | 944 | 931 | 1 004 |
| mit 4 Personen | 430 | 429 | 430 | 476 |
| mit 5 u.mehr Personen | 238 | 238 | 240 | 240 |
| dav. mit 1 EHB | 6 834 | 6 861 | 6 906 | 7 103 |
| mit 2 EHB | 1 772 | 1 795 | 1 804 | 1 936 |
| mit 3 EHB | 235 | 233 | 236 | 301 |
| mit 4 u.mehr EHB | 63 | 66 | 65 | 62 |
| dar. mit 1 Kind | 1 447 | 1 436 | 1 435 | 1 552 |
| mit 2 Kindern | 608 | 605 | 603 | 633 |
| mit 3 Kindern | 193 | 188 | 190 | 190 |
| mit 4 u.mehr Kindern | 72 | 72 | 73 | 68 |
| **Personen pro BG** | **1,7** | **1,7** | **1,7** | **1,7** |
| **Personen in BG insgesamt** | **15 004** | **15 055** | **15 131** | **15 917** |
| dar. unter 25 Jahre | 5 522 | 5 516 | 5 548 | 5 977 |
| 15 Jahre bis unter 65 Jahre | 11 445 | 11 531 | 11 600 | 12 234 |
| **EHB insgesamt** | **11 343** | **11 422** | **11 489** | **12 139** |
| dav. unter 25 Jahre | 1 945 | 1 970 | 1 999 | 2 286 |
| 25 bis unter 50 Jahre | 6 493 | 6 541 | 6 569 | 6 823 |
| 50 bis unter 55 Jahre | 1 184 | 1 194 | 1 204 | 1 247 |
| 55 Jahre und älter | 1 721 | 1 717 | 1 717 | 1 683 |
| dar.[1] Deutsche | 9 804 | 9 882 | 9 947 | 10 468 |
| Ausländer | 1 526 | 1 526 | 1 528 | 1 660 |
| dar. Alleinerziehende | 1 534 | 1 527 | 1 532 | 1 587 |
| dav. unter 25 Jahre | 224 | 223 | 228 | 241 |
| 25 Jahre und älter | 1 310 | 1 304 | 1 304 | 1 346 |
| **nEHB insgesamt** | **3 661** | **3 633** | **3 642** | **3 778** |
| dav. unter 15 Jahre | 3 557 | 3 524 | 3 529 | 3 683 |
| über 15 Jahre | 104 | 109 | 113 | 95 |
| dar.[1] Deutsche | 3 331 | 3 311 | 3 316 | 3 402 |
| Ausländer | 327 | 319 | 323 | 375 |

1) vollständige Zuordnung nach Herkunft nicht gegeben

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

## 3.2. Personen in Bedarfsgemeinschaften im Juni 2011 im Vergleich ausgewählter Kreise in M-V

Endgültige Daten der Bedarfsgemeinschaften werden mit einer Wartezeit von drei Monaten, Bevölkerungsstatistiken mit mindestens einer Wartezeit von sechs Monaten veröffentlicht.

| | | Einwohner am 31.12.2010 | Personen in BG insgesamt | Anteil d.Pers.in BG an den Einwohnern in % | durchschnittl. Anzahl Pers. in BG |
|---|---|---|---|---|---|
| **M-V insgesamt** | | 1 646 539 | 208 019 | 12,6 | 1,7 |
| Kreisfreie Städte in M-V | Greifswald | 54 610 | 7 521 | 13,8 | 1,7 |
| | Neubrandenburg | 65 282 | 10 356 | 15,9 | 1,7 |
| | Rostock | 202 735 | 29 027 | 14,3 | 1,6 |
| | **Schwerin** | **95 220** | **15 004** | **15,8** | **1,7** |
| | Stralsund | 57 670 | 9 038 | 15,7 | 1,7 |
| | Wismar | 44 397 | 6 342 | 14,3 | 1,6 |
| Landkreise in M-V | Ludwigslust | 122 564 | 10 820 | 8,8 | 1,8 |
| | Nordwestmecklenburg | 116 026 | 10 733 | 9,3 | 1,8 |
| | Parchim | 95 798 | 10 330 | 10,8 | 1,8 |
| Andere Vergleichsstädte | Wilhelmshaven | 81 324 | 11 344 | 13,9 | 1,8 |
| | Neumünster | 76 830 | 10 919 | 14,2 | 1,9 |
| | Magdeburg | 231 672 | 33 801 | 14,6 | 1,7 |
| | Lübeck | 210 232 | 29 276 | 13,9 | 1,8 |

## 3.3. Bedarfsgemeinschaften mit verfügbarem Einkommen nach Einkommensarten und Höhe des Einkommens

Die Daten werden quarteilsweise mit einer Wartezeit von drei Monaten veröffentlicht.

| | Dez 10 | Sep 10 | Jun 10 | Mrz 10 |
|---|---|---|---|---|
| **Anzahl BG insgesamt** | **9 014** | **9 138** | **9 427** | **9 568** |
| **BG mit verfügbarem Einkommen insgesamt** | | | | |
| **Anzahl** | **5 328** | **5 509** | **5 642** | **5 606** |
| **Einkommen[1] in EUR** | **486,71** | **481,51** | **473,53** | **473,19** |
| **BG mit verfügbarem Einkommen nach Einkommensarten** | | | | |
| **Kindergeld** | | | | |
| Anzahl | 2 619 | 2 679 | 2 821 | 2 854 |
| Einkommen[1] in EUR | 257,4 | 255,77 | 254,46 | 255,18 |
| **Erwerbstätigkeit** | | | | |
| Anzahl | 3 115 | 3 241 | 3 242 | 3 088 |
| Einkommen[1] in EUR | 466,94 | 461,06 | 449,1 | 438,74 |
| **Unterhalt** | | | | |
| Anzahl | 363 | 403 | 432 | 490 |
| Einkommen[1] in EUR | 170,36 | 169,02 | 174,16 | 175,4 |
| **Sozialleistung** | | | | |
| Anzahl | 1 253 | 1 291 | 1 305 | 1 277 |
| Einkommen[1] in EUR | 220,66 | 218,24 | 217,28 | 228,76 |

1) durchschnittliches Einkommen je Bedarfsgemeinschaft mit dieser Einkommensart in Euro

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; Statistikamt Nord; LSKN; eigene Berechnungen

# 4. Leistungsempfänger in der Landeshauptstadt Schwerin

Die Daten des aktuellen Quartals sind vorläufige, hochgerechnete Werte der Kreisberichte der Arbeitsmarktstatistik. Die endgültigen Daten werden mit einer Wartezeit von drei Monaten veröffentlicht.

## 4.1. Zahl der Leistungsempfänger nach Leistungsart im September 2011 gegenüber den Vormonaten und dem Vorjahresmonat

| | Sep 11[3] | Aug 11[3] | Jul 11[3] | Sep 10 |
|---|---|---|---|---|
| Arbeitslosengeldempfänger[1] | 1 240 | 1 222 | 1 273 | 1388 |
| Erwerbsfähige Hilfebedürftige[2] | 11 013 | 11 162 | 11 367 | 11365 |
| nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige[2] | 3 609 | 3 577 | 3 633 | 3632 |
| Bedarfsgemeinschaften[2] | 8 707 | 8 813 | 8 945 | 8846 |

## 4.2. Erwerbstätige Arbeitslosengeld-II-Bezieher im Mai 2011 gegenüber den Vormonaten und dem Vorjahresmonat

Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher sind erwerbsfähige Hilfebedürftige mit Leistungsanspruch vor Sanktionen in der Grundsicherung, die gleichzeitig Brutto-Einkommen aus Erwerbstätigkeit beziehen.

| | Mai 11 | Apr 11 | Mrz 11 | Apr 10 |
|---|---|---|---|---|
| Erwersfähige Hilfebedürftige | 11422 | 11489 | 11602 | 12277 |
| erwerbstätige Alg-II Bezieher | 3402 | 3378 | 3357 | 3593 |
| davon[4] | | | | |
| abhängig Erwerbstätige Alg-II Bezieher | 3018 | 2987 | 2959 | 3131 |
| nach Bruttoeinkommen aus abhängiger Erwerbstätigkeit | | | | |
| ≤ 400 Euro | 1511 | 1516 | 1522 | 1701 |
| > 400 - ≤ 800 Euro | 624 | 600 | 620 | 547 |
| > 800 Euro | 883 | 871 | 817 | 883 |
| selbständig erbwerbstätige Alg-II Bezieher | 414 | 420 | 419 | 495 |

1) Rechtskreis SGB III

2) Rechtskreis SGB II

3) vorläufige Daten

4) Mehrfachnennungen möglich

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

## 4.3. Leistungen für Arbeitsuchende nach dem SGB II

Die Daten werden nach einer Wartezeit von 3 Monaten in den jeweiligen Kreisberichten als endgültige Daten veröffentlicht. Bis Dezember 2010 sind die Daten der Statistik der Grundsicherung für Arbeitssuchende (endgültige Daten) entnommen.

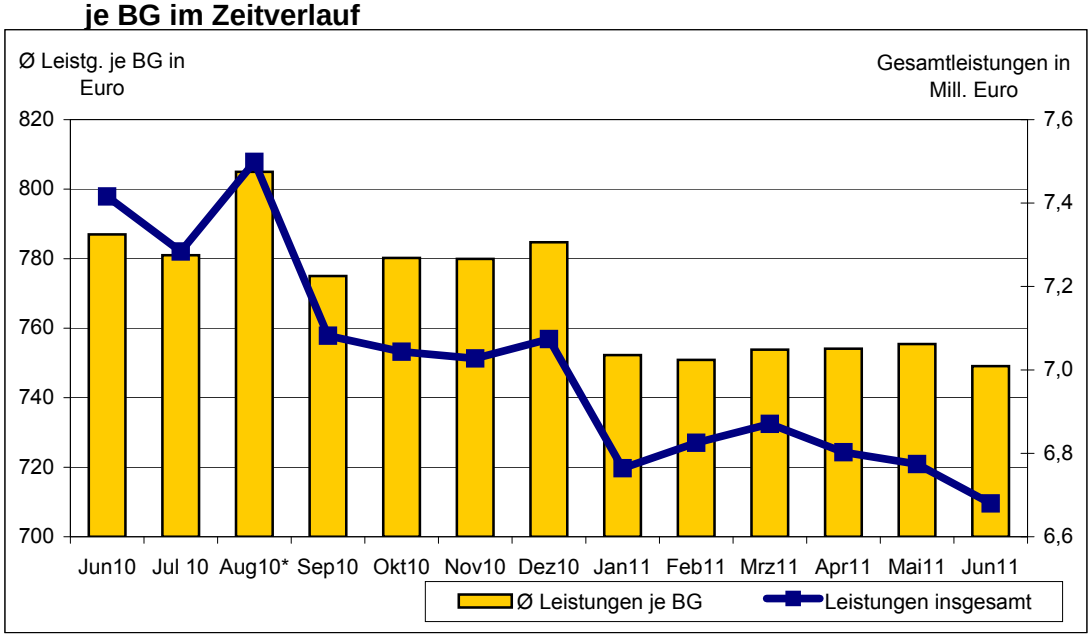
| | Juni 2011 | | Mai 2011 | | Juni 2010 | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Durch-schnitt je BG in EUR | insges. in 1.000 EUR | Durch-schnitt je BG in EUR | insges. in 1.000 EUR | Durch-schnitt je BG in EUR | insges. in 1.000 EUR |
| **Arbeitslosengeld II[1]** | **319,77** | **2 852** | **322,77** | **2 894** | **324,52** | **3 059** |
| nur Regelleistung | 301,15 | 2 686 | 304,17 | 2 727 | - | - |
| **Sozialgeld[1]** | **8,77** | **78** | **8,76** | **79** | **9,54** | **90** |
| nur Regelleistung | 8,60 | 77 | 8,56 | 77 | - | - |
| **LfU gesamt** | **292,2** | **2 606** | **293,57** | **2 632** | **288,18** | **2 717** |
| nur laufende Leistung | 288,83 | 2 576 | 289,09 | 2 592 | | |
| **LfU nach Größe BG[2]** | | | | | | |
| BG mit 1 Pers. | 252,60 | 1 380 | 253,48 | 1 394 | 247,03 | 1 413 |
| BG mit 2 Pers. | 305,72 | 562 | 306,07 | 568 | 298,65 | 593 |
| BG mit 3 Pers. | 343,13 | 326 | 341,44 | 322 | 338,60 | 340 |
| BG mit 4 Pers. | 422,60 | 182 | 423,41 | 182 | 427,01 | 203 |
| BG mit 5 u.mehr Pers. | 531,65 | 127 | 529,73 | 126 | 513,96 | 123 |
| **Sozialver-sicherungsbeiträge[3]** | **125,8** | **1 122** | **126,62** | **1 135** | **159,69** | **1 505** |
| **sonstige Leistungen** | **2,54** | **23** | **3,74** | **34** | **4,73** | **45** |
| **Leistungen insgesamt** | **749,08** | **6 680** | **755,46** | **6 774** | **786,67** | **7 416** |

1) ohne Leistungen für Unterkunft und Heizung

2) ohne einmalige Kosten für Wohnungsbeschaffung sowie die Übernahme von Mietschulden

3) Bis zum 31.12.2010 wurden auch Beiträge zur Rentenversicherung übernommen.

## 4.4. Leistungen in Bedarfsgemeinschaft insgesamt und im Durchschnitt je BG im Zeitverlauf




*) beinhaltet auch Leistungen nach § 24a SGB II

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

## 5. Arbeitsmarkt in der Landeshauptstadt Schwerin nach Stadtteilen

Die Daten der kleinräumigen Gliederung werden quartalsweise mit entsprechenden Wartezeiten veröffentlicht. Differenzen in den Summen (insgesamt) und zu bisher veröffentlichten Daten resultieren aus Revisionen und nicht zuordbaren Arbeitslosen durch fehlende/ungenaue Angaben.

### 5.1. Arbeitslose in den Stadtteilen der Landeshauptstsadt Schwerin

### 5.1.1. Arbeitslose im Juni 2011

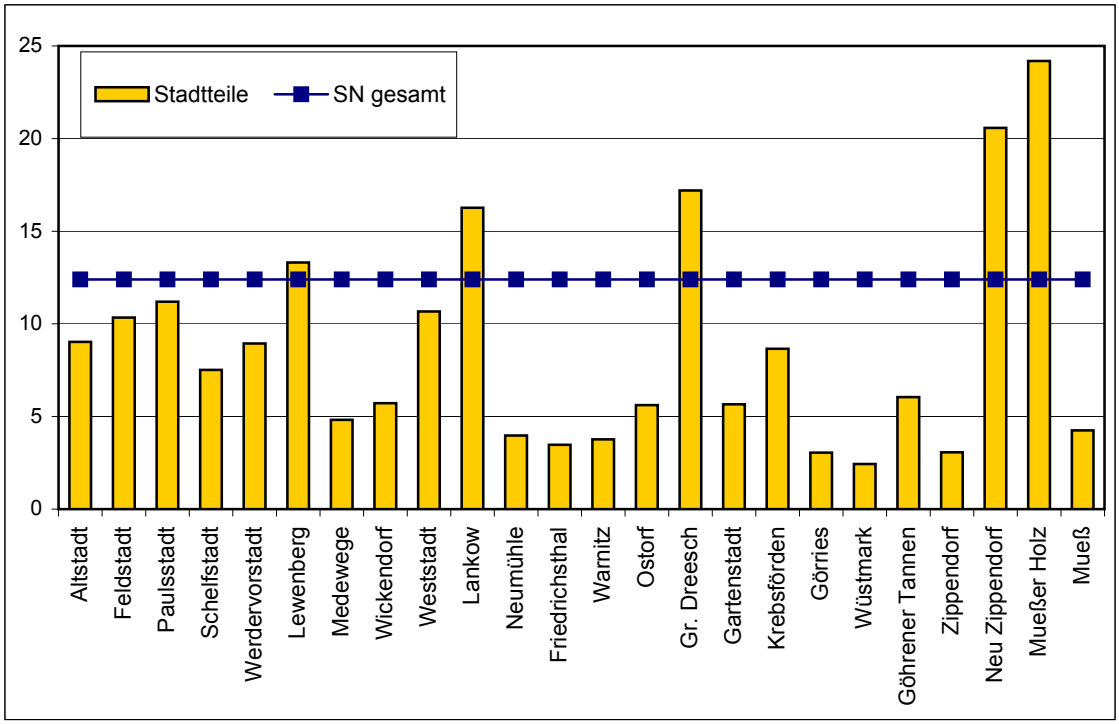
| Stadtteile | **Arbeits-lose insges.** | Arbeitslosenquote (Basis alle zivilen EWP) | | | Arbeitslosenquote (Basis abh. zivile EWP) | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | insges.[2] | Männer | Frauen | insges.[2] | Männer | Frauen |
| 101 Altstadt | **166** | **9,0** | 9,9 | 8,2 | **10,0** | 11,2 | 8,9 |
| 102 Feldstadt | **248** | **10,3** | 12,9 | 7,6 | **11,5** | 14,6 | 8,2 |
| 103 Paulsstadt | **557** | **11,2** | 12,4 | 10,0 | **12,4** | 14,1 | 10,8 |
| 104 Schelfstadt | **184** | **7,5** | 9,4 | 5,7 | **8,3** | 10,7 | 6,2 |
| 105 Werdervorstadt | **195** | **8,9** | 10,9 | 6,9 | **9,9** | 12,4 | 7,5 |
| 106 Lewenberg | **120** | **13,3** | 16,8 | 9,3 | **14,8** | 19,1 | 10,0 |
| 107 Medewege | **6** | **4,8** | 4,5 | 5,2 | **5,4** | 5,1 | 5,6 |
| 108 Wickendorf | **21** | **5,7** | 8,0 | 3,3 | **6,3** | 9,1 | 3,6 |
| 201 Weststadt | **546** | **10,7** | 10,7 | 10,6 | **11,8** | 12,2 | 11,5 |
| 202 Lankow | **794** | **16,3** | 17,1 | 15,4 | **18,0** | 19,4 | 16,7 |
| 203 Neumühle | **54** | **4,0** | 4,2 | 3,7 | **4,4** | 4,8 | 4,0 |
| 204 Friedrichsthal | **66** | **3,5** | 3,3 | 3,7 | **3,9** | 3,7 | 4,0 |
| 205 Warnitz | **28** | **3,8** | 4,8 | 2,7 | **4,2** | 5,4 | 2,9 |
| 301 Ostorf | **69** | **5,6** | 6,0 | 5,2 | **6,2** | 6,8 | 5,7 |
| 302 Gr. Dreesch | **666** | **17,2** | 17,8 | 16,7 | **19,1** | 20,2 | 18,0 |
| 303 Gartenstadt | **71** | **5,7** | 5,7 | 5,6 | **6,3** | 6,5 | 6,1 |
| 304 Krebsförden | **289** | **8,7** | 8,9 | 8,3 | **9,6** | 10,2 | 9,0 |
| 305 Görries | **16** | **3,1** | 3,3 | 2,8 | **3,4** | 3,7 | 3,0 |
| 306 Wüstmark | **9** | **2,4** | 2,0 | 2,9 | **2,7** | 2,3 | 3,2 |
| 307 Göhrener Tannen | **6** | **6,0** | 5,7 | 6,4 | **6,7** | 6,5 | 7,0 |
| 401 Zippendorf | **9** | **3,1** | 4,2 | 2,0 | **3,4** | 4,8 | 2,1 |
| 402 Neu Zippendorf | **556** | **20,6** | 20,9 | 20,2 | **22,8** | 23,8 | 21,9 |
| 403 Mueßer Holz | **1343** | **24,2** | 24,6 | 23,7 | **26,8** | 28,0 | 25,6 |
| 404 Mueß | **23** | **4,2** | 4,7 | 3,8 | **4,7** | 5,3 | 4,1 |
| **Insgesamt[1]** | **6102** | **12,4** | **13,3** | **11,5** | **13,8** | **15,1** | **12,5** |

1) einschließlich Fälle ohne Angabe bzw. Zuordnung nicht möglich

2) einschließl. manueller Korrektur nach Stadtteil, die jedoch nicht dem Geschlecht zuordbar sind

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistisches Landesamt M-V; eigene Berechnungen

## 5.1.2. Arbeitslosenquote im Stadtteilvergleich im Juni 2011




## 5.1.3. Arbeitslosenquote im Zeitverlauf

| | Jun 11 | Mrz 11 | Dez 10 | Sep 10 | Jun 10 |
|---|---|---|---|---|---|
| 101 Altstadt | **9,0** | 10,1 | 8,8 | 10,1 | 10,0 |
| 102 Feldstadt | **10,3** | 11,4 | 10,4 | 11,6 | 11,5 |
| 103 Paulsstadt | **11,2** | 11,7 | 11,0 | 11,9 | 12,5 |
| 104 Schelfstadt | **7,5** | 7,9 | 8,6 | 7,5 | 7,9 |
| 105 Werdervorstadt | **8,9** | 10,0 | 9,0 | 9,8 | 10,1 |
| 106 Lewenberg | **13,3** | 14,6 | 13,3 | 13,8 | 14,6 |
| 107 Medewege | **4,8** | 8,0 | 6,4 | 3,3 | 4,9 |
| 108 Wickendorf | **5,7** | 5,4 | 5,2 | 6,7 | 5,9 |
| 201 Weststadt | **10,7** | 11,4 | 10,2 | 10,7 | 10,1 |
| 202 Lankow | **16,3** | 17,1 | 14,6 | 15,5 | 15,2 |
| 203 Neumühle | **4,0** | 5,2 | 4,3 | 3,9 | 3,3 |
| 204 Friedrichsthal | **3,5** | 4,2 | 3,7 | 3,6 | 3,4 |
| 205 Warnitz | **3,8** | 4,4 | 4,3 | 3,3 | 3,8 |
| 301 Ostorf | **5,6** | 5,3 | 5,9 | 4,7 | 5,2 |
| 302 Gr. Dreesch | **17,2** | 17,2 | 15,3 | 16,9 | 17,5 |
| 303 Gartenstadt | **5,7** | 6,0 | 5,7 | 5,7 | 4,5 |
| 304 Krebsförden | **8,7** | 9,7 | 9,2 | 9,5 | 9,7 |
| 305 Görries | **3,1** | 5,0 | 4,6 | 5,3 | 5,7 |
| 306 Wüstmark | **2,4** | 3,8 | 3,8 | 2,0 | 2,8 |
| 307 Göhrener Tannen | **6,0** | 7,1 | 7,1 | 7,4 | 10,5 |
| 401 Zippendorf | **3,1** | 4,1 | 5,1 | 4,1 | 3,4 |
| 402 Neu Zippendorf | **20,6** | 20,4 | 18,4 | 19,2 | 20,4 |
| 403 Mueßer Holz | **24,2** | 24,3 | 22,3 | 23,0 | 23,1 |
| 404 Mueß | **4,2** | 4,6 | 5,4 | 4,6 | 3,8 |
| **Insgesamt** | **12,4** | 13,0 | **11,9** | **12,4** | **12,5** |

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistisches Landesamt M-V; eigene Berechnungen

## 5.2. Bedarfsgeimeinschaften in den Stadtteilen der Landeshauptstadt Schwerin im März 2011

| Stadtteile | BG insgesamt | Personen in BG insges. | Durchschnittl. Anzahl Pers. je BG | Anteil BG mit 1Pers. an gesamt BG in % | Anteil EHB unter 25J. an allen Pers. in BG in % | Anteil nEHB an allen Pers.in BG in % |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 101 Altstadt | **213** | 321 | **1,51** | 69,48 | 10,59 | 19,94 |
| 102 Feldstadt | **397** | 561 | **1,41** | 75,57 | 12,48 | 18,89 |
| 103 Paulsstadt | **809** | 1364 | **1,69** | 62,05 | 14,30 | 26,03 |
| 104 Schelfstadt | **275** | 415 | **1,51** | 69,09 | 13,73 | 18,55 |
| 105 Werdervorstadt | **289** | 435 | **1,51** | 71,28 | 13,33 | 21,38 |
| 106 Lewenberg | **195** | 270 | **1,38** | 75,38 | 9,26 | 17,78 |
| 107 Medewege | **10** | 22 | **2,20** | 50,00 | 9,09 | 31,82 |
| 108 Wickendorf | **18** | 27 | **1,50** | 83,33 | 0,00 | 25,93 |
| 201 Weststadt | **755** | 1285 | **1,70** | 58,94 | 11,28 | 25,21 |
| 202 Lankow | **1259** | 1911 | **1,52** | 66,32 | 14,65 | 21,77 |
| 203 Neumühle | **31** | 38 | **1,23** | 80,65 | 7,89 | 2,63 |
| 204 Friedrichsthal | **48** | 89 | **1,85** | 54,17 | 12,36 | 24,72 |
| 205 Warnitz | **19** | 26 | **1,37** | 68,42 | 3,85 | 19,23 |
| 301 Ostorf | **68** | 116 | **1,71** | 58,82 | 8,62 | 25,86 |
| 302 Gr. Dreesch | **1069** | 1993 | **1,86** | 52,48 | 13,65 | 27,70 |
| 303 Gartenstadt | **59** | 110 | **1,86** | 54,24 | 10,91 | 30,00 |
| 304 Krebsförden | **401** | 638 | **1,59** | 64,09 | 13,64 | 20,53 |
| 305 Görries | **26** | 40 | **1,54** | 69,23 | 7,50 | 20,00 |
| 306 Wüstmark | **10** | 17 | **1,70** | 70,00 | 35,29 | 5,88 |
| 307 Göhrener Tannen | **9** | 12 | **1,33** | 66,67 | 16,67 | 16,67 |
| 401 Zippendorf | **7** | 9 | **1,29** | 71,43 | 0,00 | 0,00 |
| 402 Neu Zippendorf | **896** | 1551 | **1,73** | 57,03 | 11,99 | 21,08 |
| 403 Mueßer Holz | **2213** | 3965 | **1,79** | 57,61 | 13,87 | 26,61 |
| 404 Mueß | **13** | 25 | **1,92** | 61,54 | 12,00 | 20,00 |
| **Insgesamt** | **9114** | **15277** | **1,68** | **61,38** | **13,22** | **24,04** |

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

## 5.3. SV-Beschäftigte in Schwerin nach Stadtteilen am 31.12.2010 im Vergleich zum Vorjahr

| Stadtteil | 31.12.2010 | | | | 31.12.2009 | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | insgesamt | Anteil Männer in % | Anteil unter 25jährige in % | Anteil SV-Besch. an Bevölk. 15 bis 65J. in % | insgesamt | Anteil Männer in % | Anteil unter 25jährige in % | Anteil SV-Besch. an Bevölk. 15 bis 65J. in % |
| 101 Altstadt | **1 264** | 46,12 | 12,34 | 55,1 | **1 248** | 46,47 | 15,38 | 55,6 |
| 102 Feldstadt | **1 706** | 45,72 | 16,12 | 57,5 | **1 621** | 44,17 | 14,81 | 54,9 |
| 103 Paulsstadt | **3 450** | 46,12 | 17,01 | 56,3 | **3 241** | 44,92 | 17,28 | 54,0 |
| 104 Schelfstadt | **1 711** | 42,90 | 10,75 | 55,9 | **1 674** | 43,13 | 11,59 | 56,0 |
| 105 Werdervorstadt | **1 562** | 45,65 | 11,59 | 56,7 | **1 439** | 46,91 | 11,40 | 54,2 |
| 106 Lewenberg | **597** | 49,25 | 14,07 | 52,3 | **573** | 46,07 | 15,36 | 51,2 |
| 107 Medewege | **81** | 49,38 | 9,88 | 53,6 | **82** | 47,56 | 9,76 | 52,2 |
| 108 Wickendorf | **262** | 42,75 | 7,63 | 57,7 | **262** | 41,60 | 7,63 | 57,3 |
| 201 Weststadt | **3 585** | 46,56 | 9,93 | 56,9 | **3 554** | 45,86 | 11,20 | 56,5 |
| 202 Lankow | **2 941** | 48,83 | 14,18 | 49,0 | **2 961** | 48,16 | 15,37 | 48,9 |
| 203 Neumühle | **953** | 49,42 | 7,56 | 56,8 | **974** | 48,77 | 8,83 | 57,7 |
| 204 Friedrichsthal | **1 438** | 45,27 | 7,23 | 62,5 | **1 463** | 45,04 | 7,79 | 61,6 |
| 205 Warnitz | **571** | 48,34 | 6,30 | 60,7 | **571** | 47,81 | 9,63 | 63,7 |
| 301 Ostorf | **833** | 45,98 | 9,24 | 55,5 | **815** | 44,91 | 9,57 | 54,5 |
| 302 Großer Dreesch | **2 281** | 48,58 | 15,12 | 47,5 | **2 268** | 46,69 | 15,30 | 47,6 |
| 303 Gartenstadt | **976** | 45,18 | 7,07 | 62,6 | **955** | 45,45 | 8,17 | 62,7 |
| 304 Krebsförden | **2 466** | 49,47 | 10,34 | 60,3 | **2 471** | 49,13 | 10,81 | 59,5 |
| 305 Görries | **368** | 45,65 | 6,79 | 57,6 | **368** | 47,83 | 7,88 | 56,0 |
| 306 Wüstmark | **272** | 50,37 | 11,03 | 61,1 | **277** | 49,46 | 11,55 | 59,6 |
| 307 Göhrener Tannen | **71** | 52,11 | 5,63 | 59,2 | **74** | 54,05 | 5,41 | 60,2 |
| 401 Zippendorf | **184** | 47,83 | 3,80 | 52,9 | **178** | 47,75 | 5,06 | 49,0 |
| 402 Neu Zippendorf | **1 262** | 52,06 | 13,15 | 38,5 | **1 302** | 52,61 | 13,75 | 38,5 |
| 403 Mueßer Holz | **2 521** | 51,41 | 16,74 | 37,5 | **2 545** | 50,02 | 18,62 | 36,6 |
| 404 Mueß | **374** | 46,52 | 6,68 | 57,7 | **401** | 49,38 | 9,73 | 59,2 |
| **Insgesamt** | **31 900** | **47,46** | **12,29** | **52,9** | **31 461** | **46,92** | **13,10** | **52,0** |

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Amt für Bürgerservice

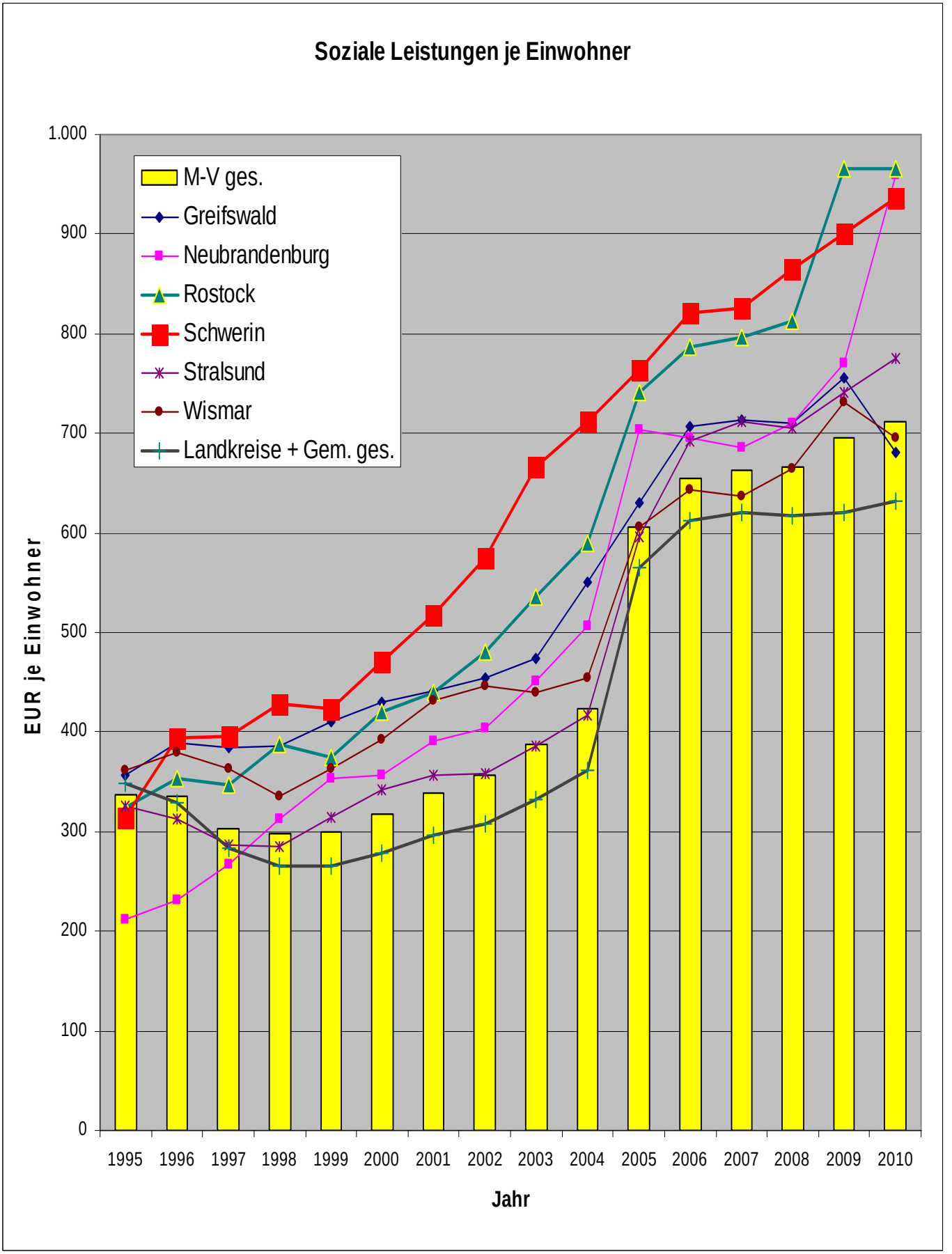
**Impressum:**
Landeshauptstadt Schwerin
Die Oberbürgermeisterin

Am Packhof 2-6
19053 Schwerin
Telefon: (03 85) 5 45-0
Telefax: (03 85) 5 45-10 09
E-Mail: info@schwerin.de
Internet: www.schwerin.de

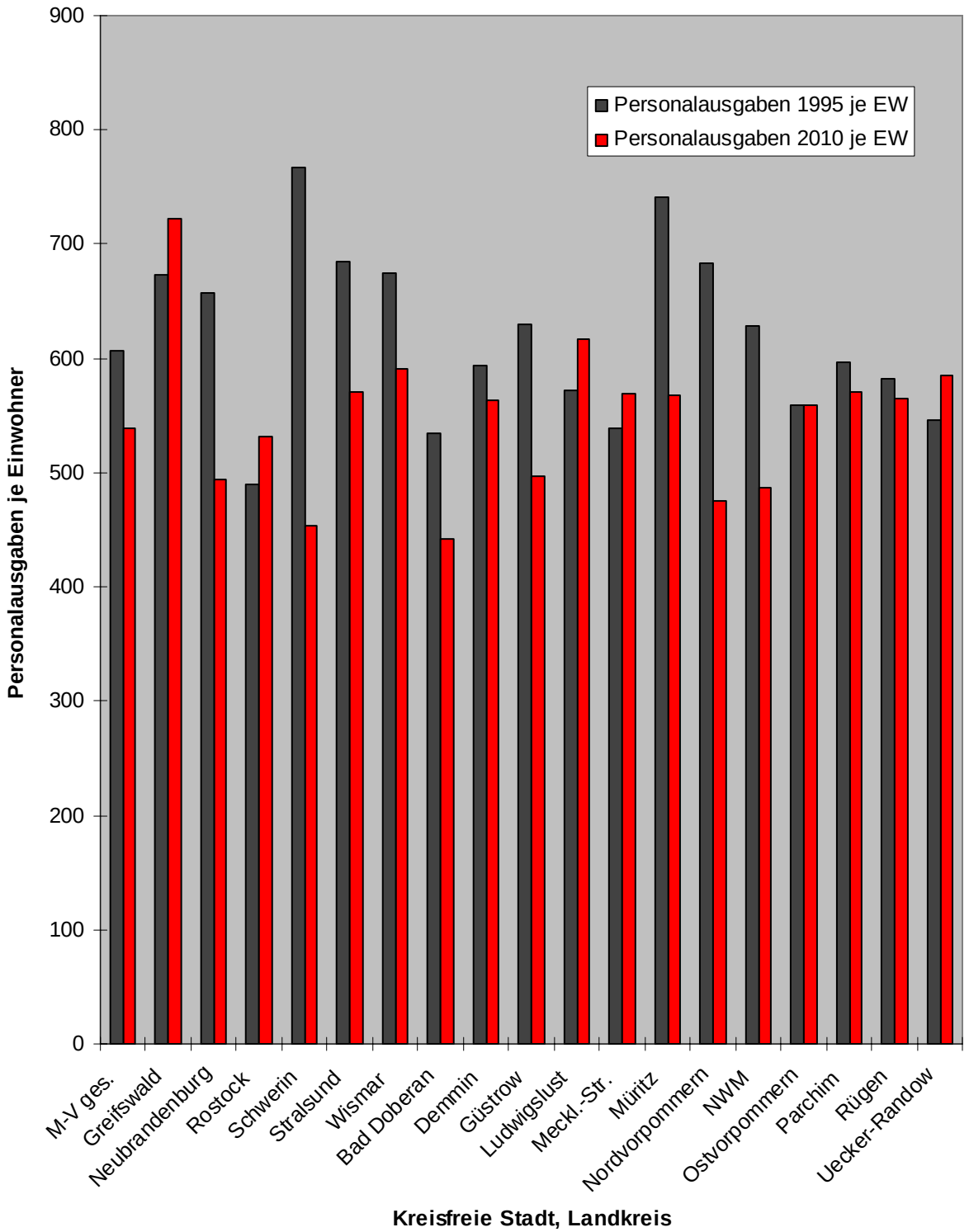
**Kontakt:**
Landeshauptstadt Schwerin
Die Oberbürgermeisterin
Amt für Hauptverwaltung
Zentrale Steuerung / Statistik (10.2.4)

Am Packhof 2-6
19053 Schwerin
Telefon: (03 85) 5 45-11 52
Telefax: (03 85) 5 45-12 09
E-Mail: APaebke@schwerin.de
Internet: www.schwerin.de

# Anlage 3


Soziale Leistungen je Einwohner
M-V ges.
Greifswald
Neubrandenburg
Rostock
Schwerin
Stralsund
Wismar
Landkreise + Gem. ges.
EUR je Einwohner
1.000
900
800
700
600
500
400
300
200
100
0
1995
1996
1997
1998
1999
2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
Jahr

# Entwicklung Personalausgaben (Z1) je Einwohner 1995 zu 2010 (per 31.12. des Vorjahres)



# Anlage 4

# Übersicht Bürgerarbeit

| Stand | Anzahl der BARB, die beim BVA bantragt worden sind | Anzahl der BARB, die vom BVA bislang bewilligt worden sind | davon mit einer Zuweisungsdauer 1 Jahr | 3 Jahre | Anzahl der BARB, die vom BVA bislang abgelehnt worden sind | Anzahl der besetzen BARB | darunter Frauen | darunter Migranten |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 05.05.2011 | 121 | 86 | 19 | 67 | 4 | 63 | 45 | 13 |
| 16.06.2011 | 125 | 90 | 19 | 71 | 4 | 78 | 59 | 13 |
| 11.08.2011 | 125 | 108 | | * | 4 | 96 | 71 | 15 |
| 12.10.2011 | 125 | 116 | 30 | 86 | 4 | 102 | 75 | 15 |
| | | | | | | | | |
| | | | | | | | | |
| | | | | | | | | |
| | | | | | | | | |
| | | | | | | | | |
| | | | | | | | | |
| | | | | | | | | |
| | | | | | | | | |
| | | | | | | | | |
| | | | | | | | | |
| | | | | | | | | |
| | | | | | | | | |
| | | | | | | | | |

* Die Zahlen per 11.08.11 zur Zuweisungsdauer wurden fehlerhaft ermittelt und sind daher entfernt worden.

# Anlage 5

01

2011-09-23

# Konzeptübersicht

Der Fachbereich arbeitet gegenwärtig auf der Grundlage folgender Konzepte:

| Bezeichnung des Konzeptes | in Kraft seit | Grundlage des Konzeptes |
|---|---|---|
| - Fehlmeldung - | | |
| | | |

Der Fachbereich erarbeitet / überarbeitet derzeit folgende Konzepte:

| Bezeichnung des Konzeptes (ggf. Arbeitstitel) | vorgesehene In-Kraft-Setzung | Grundlage für die Konzepterarbeitung / - überarbeitung |
|---|---|---|
| Arbeitstitel: Leitlinien für kommunale Auslandsbeziehungen (i.S. eines Konzeptes für die Ausgestaltung der Städtepartnerschaftsarbeit) | 2012 | Amtsinterne Festlegung |
| | | |

gez. Frank Czerwonka
Unterschrift

Dezernat I

20. Oktober 2011

# Konzeptübersicht 01.02 - Pressestelle

Die Pressestelle arbeitet gegenwärtig auf der Grundlage folgender Konzepte:

| Bezeichnung des Konzeptes | in Kraft seit | Grundlage des Konzeptes |
|---|---|---|
| Masterplan für das offizielle Stadtportal der Landeshauptstadt SCHWERIN.DE<br>Laufende jährliche Fortschreibung | 2006 | Beschluss der Stv. vom 22.02.2010, Prüfauftrag zur Neuausrichtung der Internetadresse www.schwerin.de (02580/2009)<br>IT-Strategie der Landeshauptstadt vom 31.05.2010 (00382/2010)<br>Dienstanweisung 4/2006 zur Presse- und Offentlichkeitsarbeit in der Landeshauptstadt Schwerin<br>Organisationsverfügung 33/2008 zur Aufgabenwahrnehmung der Pressearbeit<br>Landespressegesetz MV vom 6.6.1993, §4<br>Informationsfreiheitsgesetz MV vom 10.06.2006<br>Kommunalverfassung MV, § 16<br>Hauptsatzung der Landeshauptstadt Schwerin vom 18.6.2010, §13 |
| www.schwerin.de – Konzept für 2006 | 25.01.2006 | Landespressegesetz MV vom 6.6.1993, §4<br>Kommunalverfassung MV, § 16<br>Hauptsatzung der Landeshauptstadt Schwerin |

Unterschrift

Dezernat I / Amt für Hauptverwaltung

13.09.2011

02

# Konzeptübersicht

Der Fachbereich arbeitet gegenwärtig auf der Grundlage folgender Konzepte:

| Bezeichnung des Konzeptes | in Kraft seit | Grundlage des Konzeptes |
|---|---|---|
| Budgetierungskonzept 3.0 | | Kenntnisnahme der Stadtvertretung am 26.02.2007 |
| Personalentwicklungskonzept | | Kenntnisnahme der Stadtvertretung am 13.12.2010 |
| IT-Strategie | | Kenntnisnahme der Stadtvertretung am 31.05.2010 |

Der Fachbereich erarbeitet / überarbeitet derzeit folgende Konzepte:

| Bezeichnung des Konzeptes (ggf. Arbeitstitel) | vorgesehene In-Kraft-Setzung | Grundlage für die Konzepterarbeitung / -überarbeitung |
|---|---|---|
| Berichts- und Bewirtschaftungskonzept (Ersatz für Budgetierungskonzept 3.0) | 01.01.2012 | Anpassung auf Grund veränderter gesetzlicher Regelungen (Doppik) |
| Personalentwicklungskonzept - Fortschreibung 2012 | | Jährliche Fortschreibung |

Unterschrift

Dezernat I / Amt 03

Datum: 13.09.2011

# Konzeptübersicht

**Der Fachbereich 03 Gleichstellungsbeauftragte begleitet fachlich die Arbeit für misshandelte Frauen und deren Kinder in der Landeshauptstadt Schwerin mit folgendem bestätigten Konzept:**

| Bezeichnung des Konzeptes | in Kraft seit | Grundlage des Konzeptes |
|---|---|---|
| *Rahmenkonzeption Einrichtungsverbund „Frauen im Zentrum", Arsenalstr. 15, 19053 Schwerin zur Betreibung der Schweriner Frauenschutzeinrichtung durch AWO-Kreisverband Schwerin – Parchim e.V. - auf dieser Grundlage Rahmenvereinbarung* | *01.01.2006* | *Beschluss der . Stadtvertretung vom 12.12.2005 (14. Sitzung)* ***DRS 696/2005*** |
| *- überarbeitete Rahmenvereinbarung ab 01.01.2009* | *01.01.2009* | *Beschluss der 160. Sitzung des Hauptausschusses vom 28.04.2009* ***DRS 2543/2009*** |

Der Fachbereich erarbeitet / überarbeitet derzeit folgende Konzepte:

| Bezeichnung des Konzeptes (ggf. Arbeitstitel) | vorgesehene In-Kraft-Setzung | Grundlage für die Konzepterarbeitung / - überarbeitung |
|---|---|---|
| | | |
| | | |

Unterschrift

Dezernat I / Amt 03

Datum: 13.09.2011

# Konzeptübersicht

**Der Fachbereich 03 Integrationsbeauftragter arbeitet gegenwärtig auf der Grundlage folgender Konzepte:**

| Bezeichnung des Konzeptes | in Kraft seit | Grundlage des Konzeptes |
|---|---|---|
| *Erarbeitung eines Integrationskonzeptes der Landeshauptstadt Schwerin und Einberufung eines Begleitbeirats zur Koordinierung und fachlichen Begleitung bei der Erstellung des Integrationskonzeptes* | *04.05.2009* | *Beschluss der 55. öffentlichen Sitzung der Stadtvertretung vom 04.05.2009*<br><br>***Vorlage 02487/2009*** |
| *Konzept: Annette Köppinger Preis für Integration und Menschlichkeit der Landeshauptstadt Schwerin* | *07.12.2009* | *Beschluss der 5. öffentlichen Sitzung der Stadtvertretung vom 07.12.2009*<br><br>***Vorlage 00175/200917*** |

**Der Fachbereich 03 Integrationsbeauftragter erarbeitet / überarbeitet derzeit folgende Konzepte:**

| Bezeichnung des Konzeptes (ggf. Arbeitstitel) | vorgesehene In-Kraft-Setzung | Grundlage für die Konzepterarbeitung / - überarbeitung |
|---|---|---|
| *Integrationskonzept der Landeshauptstadt Schwerin und Weiterarbeit des Begleitbeirats*<br>***Beschlussvorlage 00783/2011*** | *2011* | *Beschluss der 55. öffentlichen Sitzung der Stadtvertretung vom 04.05.2009 (Vorlage 02487/2009)* |
| | | |

gez. D. Avramenko
Unterschrift

Dezernat I / Amt 31

2011-08-04

# Konzeptübersicht

Der Fachbereich arbeitet gegenwärtig auf der Grundlage folgender Konzepte:

| Bezeichnung des Konzeptes | in Kraft seit | Grundlage des Konzeptes |
|---|---|---|
| Das BürgerBüro als zentrales Servicecenter der Verwaltung und der kommunalen Gesellschaften in der Landeshauptstadt Schwerin | 01.05.2009<br>In Teilen modifiziert | Festlegung der DB vom 28.04.2009 |
| Konzeption zur Entwicklung des Amtes für Bürgerservice | seit 2008 in Arbeit | amtsintern |

Der Fachbereich erarbeitet / überarbeitet derzeit folgende Konzepte:

| Bezeichnung des Konzeptes (ggf. Arbeitstitel) | vorgesehene In-Kraft-Setzung | Grundlage für die Konzepterarbeitung / - überarbeitung |
|---|---|---|
| Suchtpräventions- und Suchthilfeplan | 1.07.2012 | Beschluss der 21.Stadtvertretung vom 27.06.2011 zu DS 00897/2011 |
| Kommunale Gesundheitsförderung in der Landeshauptstadt Schwerin | amtsinterner Termin der Fertigstellung 28.02.2012 | dezernat-/amtsinterne Festlegung laut Arbeitsplanung |

Geniffke

Unterschrift

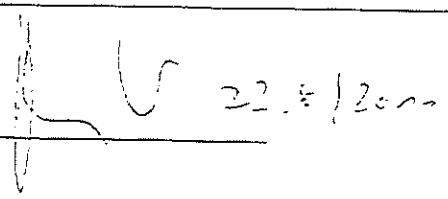
# Konzeptübersicht 36 – Amt für Umwelt

Der Fachbereich arbeitet gegenwärtig auf der Grundlage folgender Konzepte:

| Bezeichnung des Konzeptes | in Kraft seit | Grundlage des Konzeptes |
|---|---|---|
| Konzeption zur Umsetzung des Wassersicherstellungsgesetzes (WSG) für die Landeshauptstadt Schwerin (Notwasserversorgungskonzept) | 01.02.1997 | Schreiben des Umweltministers vom 8.12.1993<br>§4(1) Wassersicherstellungsgesetz<br>Umsetzung durch Einzelanordnungen des Umweltministeriums |
| SeeNaTour Schwerin (Naturerfahrungsräume am Schweriner See) | 2003 | Grundsatzbeschluss der 15. Stadtvertretung vom 13.11.2000 zum F+E Vorhaben "Naturschutz und Wassersport...." (DS 0195/00),<br>Beschluss der StV in 2011 zum Leitbild 2020 ( Leitprojekt Fortschreibung des Seenatour-Projektes) |
| Gutachterlicher Landschaftsplan Schwerin (Aktualisierung 2006) | 2006 | Kein Beschluss, nur Kenntnisgabe im Umweltausschuss der StV und Veröffentlichung im Internet unter www.schwerin.de |
| Planungen zur Revitalisierung des Siebendörfer Moores (Ausgleichsmaßnahme B-Plan Industriepark GT) | ab 2002 | nach Beschuss der Dezementenberatung 2007<br>in DS 01733/2007<br><br>B-Planbeschluss der StV zum Industriepark Göhrener Tannen in 2002 |

Der Fachbereich erarbeitet / überarbeitet derzeit folgende Konzepte:

| Bezeichnung des Konzeptes (ggf. Arbeitstitel) | vorgesehene In-Kraft-Setzung | Grundlage für die Konzepterarbeitung / - überarbeitung |
|---|---|---|
| Lärmaktionsplanung (2.Stufe) | 01.01.2012 | §§ 47a-f des Bundesimmissionsschutzgesetz i.V.m. der Richtlinie 2002/49/EG des europ. Parlaments vom 25.06.2002 über die Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm |
| Maßnahmen zur Sicherung und Förderung der Biologischen Vielfalt im Stadtgebiet | ab 2012 | Grundsatzbeschluss der 17. Stadtvertretung zu DS 0345/2010 |
| Mitarbeit an Managementplanung des Landes MV für das EU-Vogelschutzgebiet Schweriner Seen | ab 2013 | Entscheidung der Obersten Naturschutzbehörde, Beschluss der StV in 2011 zum Leitbild 2020 ( Leitprojekt) |
| Maßnahmen zur Revitalisierung des Siebendörfer Moores (Ausgleichsmaßnahme B-Plan Industriepark GT), wasserrechtlicher Planfeststellungsbeschluss | ab 2012 | StV-Beschluss zum B-Plan Industriepark Göhrener Tannen (2002) , s.o. |
| Integriertes Klimaschutzkonzept (Gutachten 2011 -12) | 2012 | StV - Beschluss 2010 |



Unterschrift

Dezernat III / Amt 60.2

Datum 04.07.2011

# Konzeptübersicht

Der Fachbereich arbeitet gegenwärtig auf der Grundlage folgender Konzepte:

| Bezeichnung des Konzeptes | in Kraft seit | Grundlage des Konzeptes |
|---|---|---|
| *Touristisches Leitbild der Landeshauptstadt Schwerin* | *21.03.2003* | *Beschluss der Stadtvertretung vom 21.03.2003* |
| | | |

Der Fachbereich erarbeitet / überarbeitet derzeit folgende Konzepte:

| Bezeichnung des Konzeptes (ggf. Arbeitstitel) | vorgesehene In-Kraft-Setzung | Grundlage für die Konzepterarbeitung / - überarbeitung |
|---|---|---|
| *Touristische Entwicklungskonzeption für die Landeshauptstadt Schwerin* | *Juni 2012* | *Information an den Hauptausschuss November 2010* |
| | | |

Gez. Gorniak

Unterschrift

Dezernat III / Amt 60

Datum 01.07.2011

# Konzeptübersicht

Der Fachbereich arbeitet gegenwärtig auf der Grundlage folgender Konzepte:

| Bezeichnung des Konzeptes | in Kraft seit | Grundlage des Konzeptes |
|---|---|---|
| *Grundstückspolitische Leitlinien* | *08.12.2003* | *Beschluss der Stadtvertretung vom 08.12.2003 Drs.Nr.: 1011/2003* |
| | | |

Der Fachbereich erarbeitet / überarbeitet derzeit folgende Konzepte:

| Bezeichnung des Konzeptes (ggf. Arbeitstitel) | vorgesehene In-Kraft-Setzung | Grundlage für die Konzepterarbeitung / - überarbeitung |
|---|---|---|
| | | |
| | | |

gez. Schlick
Unterschrift

| Dezernat III / Amt 60.3 | Datum 01.07.2011 |
|---|---|

# Konzeptübersicht

Der Fachbereich arbeitet gegenwärtig auf der Grundlage folgender Konzepte:

**Übersicht von Konzepten in der Denkmalpflege**

| Konzept | Arbeitsstand bis zur Inkraftsetzung | Information zum Konzept |
|---|---|---|
| UNESCO- Weltkulturerbe „Schweriner Schloss“ | Gutachten liegt vor, Kolloquium+Protokollband dazu erfolgt Vereinbarung zw. Stadt und Land geschlossen | Schließung eines Werkvertrages - zur Erarbeitung des „ Outstanding Universal Value“ (OUV) für das Antragsbegehren an die Kultusministerkonferenz im Herbst 2012 - für Juli 2011 vorgesehen |
| Denkmalbereichsverordnungen | | |
| „Westliche Paulsstadt“ | Veröffentlicht: 08.01.2010 | Rechtskraft |
| „Altstadt“ | Veröffentlicht: 22.01.2010 | Rechtskraft |
| „Schelfstadt“ | Veröffentlicht: 05.02.2010 | Rechtskraft |
| „Südliche Feldstadt“ | Veröffentlicht: 18.03.2011 | Rechtskraft |
| „Ostorfer Hals“ | Veröffentlicht: 18.03.2011 | Rechtskraft |
| „Jägerweg/Burgseestraße“ | Veröffentlicht: 29.04.2011 | Rechtskraft |
| „Lutherstraße“ | Veröffentlicht: 10.06.2011 | Rechtskraft |
| „Dr.-Hans-Wolf-Straße“ | Entwurf der Verordnung liegt vor | |
| „Pfaffenteich“ | Recherche zur Begründung der Verordnung liegt vor | derzeitig Prüfung, ob der bereits zu DDR-Zeiten ausgewiesene Denkmalbereich so übernommen werden kann – Schreiben des Landesamt für Kultur und Denkmalpflege M-V steht dazu noch aus |
| „Zippendorf“ | Recherche zur Begründung der Verordnung liegt vor | Entwurf zur Verordnung ist noch zu erarbeiten |
| „Mueß“ | Recherche zur Begründung der Verordnung ist noch zu erarbeiten | Anschließend der Entwurf zur Verordnung ebenso |
| „Seb.-Bach-Straße“ | Recherche zur Begründung der Verordnung ist noch zu erarbeiten | Anschließend der Entwurf zur Verordnung ebenso |

gez. Steffi Rogin

**Zentrales Gebäudemanagement Schwerin** – Eigenbetrieb der Landeshauptstadt –
Friesenstraße 29, 19059 Schwerin; Tel.: 0385 – 74 34 400; Fax: 0385 - 74 34 412; E-Mail: zgm-info@schwerin.de

# Aufstellung der im Zentralen Gebäudemanagement erarbeiteten Konzepte zur besseren Koordinierung und Planung der verfügbaren Handlungsressourcen und Entscheidungshilfen für strategische Entwicklungen

| Nr. | Titel der Konzeption oder des Projektplanes | Ziel | veranlasst von | aufgestellt am | 1. Fortschreibung vom | 2. Fortschreibung vom | 3. Fortschreibung vom | 4. Fortschreibung vom |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | Gebäudeentwicklungskonzeption | Darstellung des finanziellen Bedarfes für Instandhaltungen und investive Instandsetzungen in Nutzungskategorien, der Dringlichkeit, als Entscheidungshilfe und als Planungsinstrument | Abt. 4.0 | Mai 2007 | Januar 2008 | Dezember 2008 | Dezember 2010 | |
| 2. | Energiesparkonzept | Darstellung der Möglichkeiten und Maßnahmen zur Energieeinsparung an Schulen und Turnhallen für die Verbrauchs- und Kostensenkung | Abt. 4.0 | November 2009 | | | | |
| 3. | Leitlinien für Investitionen, Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen | Minimierung der Investitions- und Folgekosten durch das Vorgeben von einheitlichen Standards und ökologischen Kriterien | Abt. 4.0 | August 2011 | | | | |
| 4. | Energiemanagement und Gebäudeleittechnik | Die systematische und kontinuierliche Prozessbegleitung der technischen Anlagen und deren Beobachtung auf der Basis gewonnener quantitativer und Qualitativer Daten für vergleichende Analysen sowie zeitlich definierbarar Verbrauchsnachweise je Objekt zum Aufdecken von Energieeinsparmöglichkeiten. | BL Abt. 4.0 Sg. 4.2 | April 2010 | April 2011 | | | |
| 5. | Fenster, Dach, Fassade | Selektive Darstellung aus der Gebäudeentwicklungskonzeption für das schrittweise Umsetzen der Vorgaben der EnEV zum effektiven Einsatz der vorhandenen finanziellen Ressourcen im Rahmen der Investitionsplanung und das Senken der Verbrauchsparameter für die Wärmeerzeugung | Abt. 4.0 | Januar 2011 Beginn | | | | |

**Zentrales Gebäudemanagement Schwerin** – Eigenbetrieb der Landeshauptstadt –
Friesenstraße 29, 19059 Schwerin; Tel.: 0385 – 74 34 400; Fax: 0385 - 74 34 412; E-Mail: zgm-info@schwerin.de

| Nr. | Titel der Konzeption oder des Projektplanes | Ziel | veranlasst von | aufgestellt am | 1. Fortschreibung vom | 2. Fortschreibung vom | 3. Fortschreibung vom | 4. Fortschreibung vom |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 6. | Personalkonzept | Strategische und vorsorgliche Planung der quantitativen und qualitativen Bedarfe des Personals in Übereinstimmung mit den dem ZGM auf Grundlage der Verfahrensanweisung übertragenen Aufgaben, der bestehenden Altersstruktur der Mitarbeiter und perspektivisch erkennbaren betrieblichen Entwicklungstendenzen. | BL Ber.-Ltr.-in 2.2 | 2010 | 2011 | | | |
| 7. | Weiterbildungskonzept | Sicherung der unterjährigen fachbezogenen Weiterbildung der MA und zielgerichtete fachbezogene Qualifizierung einzelner MA zur Deckung des nicht auf dem freien Markt verfügbaren Fachpersonals. | BL Ber.-Ltr.-in 2.2 | in Arbeit 2011 | | | | |
| 8. | Controllingkonzept | Ermitteln betrieblicher Kennzahlen und deren Planungsgrundlagen, Auswertung, Abstimmung mit der Betriebsleitung zum Festlegen von Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Kontrolle von deren Umsetzung. | BL Ber.-Ltr.-in 2.1 | in Arbeit 2011 | | | | |
| 9. | Konzeption zur Überprüfung von Grundstücksentwässerungsanlagen nach DIN 1986-30 (Abschluss: 31.12.2015) | Vermeiden der Verschmutzung von Boden und Grundwasser durch schadhafte und undichte Grundstücksentwässerungsanlagen zur Sicherung der Qualität der Trinkwasserversorgung. | 4.0 | angedacht | | | | |



23.5.

# Konzeptübersicht

Der Fachbereich arbeitet gegenwärtig auf der Grundlage folgender Konzepte:

| Bezeichnung des Konzeptes | in Kraft seit | Grundlage des Konzeptes |
|---|---|---|
| Spielplatzkonzeption | 22. Mai 2006 | Beschluss der 19. Stadtvertretung vom 22. Mai 2006 geändert beschlossen zur Kenntnisnahme der Vorlage 00966/06 |
| Grünpflegekonzeption | 28. Juni 2010 | Beschluss der 11. Stadtvertretung vom 28. Juni 2010 zur Kenntnisnahme der Vorlage 00173/09 |
| Grüne Spazierwege durch Schwerin | 13. Dezember 2010 | Beschluss der 15. Stadtvertretung vom 13. Dezember 2010 zur Kenntnisnahme der Vorlage 00569/10 |
| Straßenerhaltungskonzept 2011 - 2014 | 13. Dezember 2010 | Beschluss der 15. Stadtvertretung vom 13. Dezember 2010 zur Kenntnisnahme der Vorlage 00552/10 |
| Abfallwirtschaftskonzept Fortschreibung 2010 | 13. Dezember 2010 | Beschluss der 15. Stadtvertretung vom 13. Dezember 2010 zur Vorlage 00553/10 |
| Straßenentwässerungskonzept | | Eigenbetriebsinterne Festlegung |
| Winterdienstkonzept 2010-2011 | 15. Oktober 2010 | Eigenbetriebsinterne Festlegung |

Der Fachbereich erarbeitet / überarbeitet derzeit folgende Konzepte:

| Bezeichnung des Konzeptes (ggf. Arbeitstitel) | vorgesehene In-Kraft-Setzung | Grundlage für die Konzepterarbeitung / -überarbeitung |
|---|---|---|
| Gesamtkonzept Lankower See | 01. Januar 2012 | Beschluss der 21. Stadtvertretung vom 27. Juni 2011 zur Vorlage 00792/2011 |
| Personalentwicklungskonzept | 01. Januar 2012 | Eigenbetriebsinterne Festlegung vom 22. Februar 2011 |
| Spielplatzkonzeption - Aktualisierung | | Eigenbetriebsinterne Festlegung |
| Winterdienstkonzept 2011-2012 | 15. Oktober 2011 | Eigenbetriebsinterne Festlegung |
| | | |

Unterschrift

Schweriner Abwasserentsorgung
-Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin-

# Konzeptübersicht

Der Fachbereich arbeitet gegenwärtig auf der Grundlage folgender Konzepte:

| Bezeichnung des Konzeptes | in Kraft seit | Grundlage des Konzeptes |
|---|---|---|
| Abwasserbeseitigungskonzept *Erstdokument* | 1996 | 1. Erlass des Ministeriums für Bau, Landesentwicklung und Umwelt vom 22.12.1994<br>2. Selbstüberwachungsverordnung vom 20.12.2006 (Pflicht zur Übergreifung und Dokumentation von Abwasseranlagen)<br>3. Generalentwässerungsplan, letzte Überarbeitung August 2004 (strategische Grundlage zur Erwässerung und Ausbau der Abwasseranlagen in der LH SN) |
| Abwasserbeseitigungskonzept *1. Fortschreibung* | 2000 | |
| Abwasserbeseitigungskonzept *2. Fortschreibung* | 2006 | |
| Abwasserbeseitigungskonzept *3. Fortschreibung* | 2010 | |

Der Fachbereich erarbeitet/überarbeitet derzeit folgende Konzepte:

| Bezeichnung des Konzeptes (ggf. Arbeitstitel) | vorgesehene In-Kraft-Setzung | Grundlage für die Konzepterarbeitung / -überarbeitung |
|---|---|---|
| keine | | |

Unterschrift

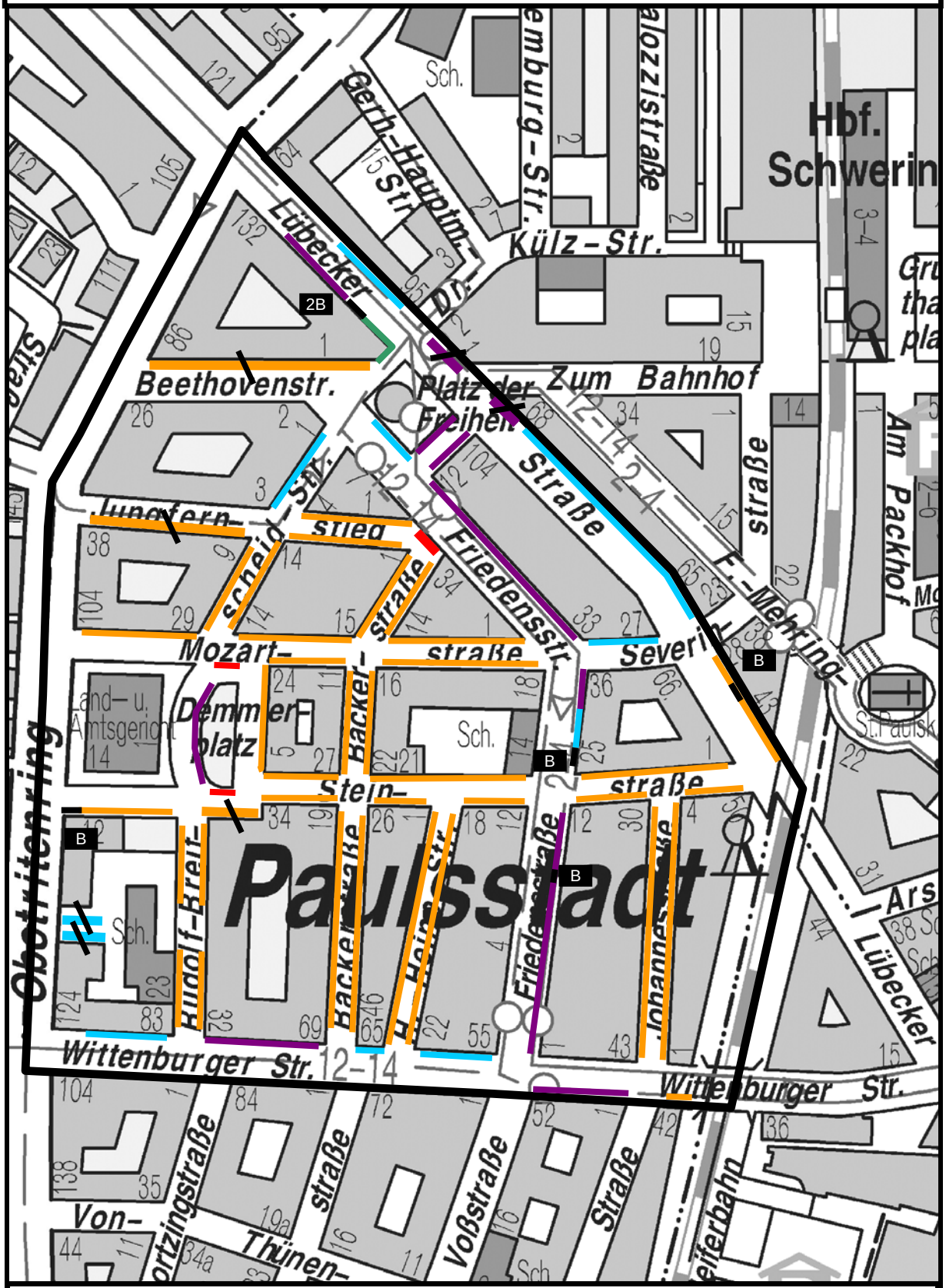
Nieke

Werkleiter

*Stand: 16.08.2011*

# Anlage 6

# Mittlere Paulsstadt: Bewohnerparkzone H




- Zonengrenze
- Stellplätze für Bewohner / nur nachts
- Stellplätze im Mischprinzip mit Parkschein
- Stellplätze im Mischprinzip mit Parkscheibe
- Stellplätze für Kurzparker mit Parkschein
- Stellplätze für Kurzparker mit Parkscheibe
- Stellplätze unbewirtschaftet
- Behindertenstellplätze
- Taxistellplätze
- Lieferzone

- Längsparken in der Fahrbahn
- Senkrecht- / Schrägparken Fahrb.
- Parken auf dem Gehweg

Stand 07/11

# Anlage 7

*Engagiert in*

Mecklenburg Vorpommern

**Vereinbarung zur Ausgabe des Ehrenamts-Diploms des Landes Mecklenburg-Vorpommern**

zwischen

dem Ministerium für Soziales und Gesundheit,
vertreten durch die Ministerin,
Werderstraße 124, 19055 Schwerin

und

der Landeshauptstadt Schwerin,
vertreten durch die Oberbürgermeisterin,
Am Packhof 2 - 6, 19053 Schwerin

**Präambel**

Mit der Ausgabe des Ehrenamts-Diploms würdigen das Ministerium für Soziales und Gesundheit und die Landeshauptstadt Schwerin das ehrenamtliche und freiwillige Engagement der Bürgerinnen und Bürger vor Ort.

Das Ehrenamts-Diplom ist sichtbarer Ausdruck der öffentlichen Anerkennung und Würdigung. Es gilt zugleich als Dankeschön gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern, die sich in besonderer Weise für die Gemeinschaft einsetzen.

Auf der Grundlage dieser Präambel treffen die Beteiligten folgende Vereinbarung:

**§ 1**
**Voraussetzungen**

Mit dem Ehrenamts-Diplom können Bürgerinnen und Bürger, die sich in besonderer Weise freiwillig und ehrenamtlich engagieren und die mindestens das 14. Lebensjahr vollendet haben, ausgezeichnet werden. Der Umfang des bürgerschaftlichen Engagements muss wöchentlich mindestens 5 Stunden über 6 Monate bzw. 250 Stunden im Jahr betragen.

## § 2
## Gestaltung

Das Ehrenamts-Diplom wird in einer landesweit einheitlichen Gestaltung herausgegeben. Es trägt neben dem Logo „engagiert in Mecklenburg-Vorpommern" die Unterschriften der Ministerin für Soziales und Gesundheit und der Oberbürgermeisterin bzw. einer vertretungsberechtigten Person der Landeshauptstadt Schwerin. Im Ehrenamts-Diplom werden Art und Umfang des Engagements sowie dabei erworbene Kompetenzen dokumentiert. Das Ehrenamts-Diplom wird als Blanko-Formular kostenlos zur Verfügung gestellt.

## § 3
## Verfahren und Abwicklung

Für das Ehrenamts-Diplom ist ein Antragsformular auszufüllen. Dieses wird durch das Ministerium für Soziales und Gesundheit kostenlos zur Verfügung gestellt und kann auch im Internet heruntergeladen werden.

Die Ausgabe des Ehrenamts-Diploms obliegt der Landeshauptstadt Schwerin in eigener Verantwortung. Voraussetzung für die Ausgabe ist allerdings die Unterzeichnung dieser Vereinbarung mit dem Ministerium für Soziales und Gesundheit.

Die Landeshauptstadt Schwerin hat dem Ministerium für Soziales und Gesundheit auf Verlangen Auskunft über jährlich ausgegebene Ehrenamts-Diplome zu geben und Einsichtnahme in diesbezügliche Vorgänge zu gewähren. Zu diesem Zweck sind folgende Angaben vorzuhalten: Anzahl der ausgegebenen Ehrenamts-Diplome nach Geschlechtern für die Altersgruppen 14 – 19 Jahre, 20 – 29 Jahre, 30 – 39 Jahre, 40 – 49 Jahre, 50 – 59 Jahre, 60 – 69 Jahre und über 70 Jahre. Des Weiteren sind Angaben zu den Engagementfeldern (z.B. Kultur, Soziales, Umwelt, Kirche, Migranten, Rettungsdienst/ Katastrophenschutz, Kinder/ Jugendliche, Interessenvertretung) zu erfassen. Vorgenannte Angaben sind dem Ministerium jeweils zum 31.07. und 31.01. mit Stichtag 30.06. bzw. 31.12. zu übermitteln.

Die Landeshauptstadt Schwerin ist für die Prüfung der Voraussetzungen für das Ehrenamts-Diplom verantwortlich. Belange des Datenschutzes sind zu beachten. Das Ehrenamts-Diplom ist in würdiger Form zu überreichen.

Weiterhin besteht die Möglichkeit, ein Zertifikat über Fort- und Weiterbildungen im Zusammenhang mit dem Engagement auszugeben.

## § 4
## Ausschlusskriterien

Das Ehrenamts-Diplom wird nicht an Personen vergeben, die eine pauschale Aufwandsentschädigung erhalten. Dies gilt jedoch nicht, soweit lediglich entstandene Kosten erstattet werden. Geringe Aufwandsentschädigungen, die de facto als Auslagenersatz zu betrachten sind, stellen ebenfalls kein Hindernis für die Vergabe dar.

Das Ehrenamts-Diplom darf weder von Personen noch von Parteien zur Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf das Ehrenamts-Diplom nicht in einer Weise benutzt werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.

## § 5
## Leistungen des Ministeriums für Soziales und Gesundheit

Das Ministerium für Soziales und Gesundheit stellt ein Antragsformular und das Layout der Urkunde für das Ehrenamts-Diplom kostenfrei zur Verfügung. Des Weiteren werden ein Informationsflyer und ein Ehrenamts-PIN kostenlos zur Verfügung gestellt.

Das Ministerium für Soziales und Gesundheit bietet kostenlose Workshops für die Einführung und Ausgabe des Ehrenamts-Diploms an. Den ausgebenden Städten, Gemeinden, Ämtern bzw. Trägerorganisationen wird eine Handreichung zur Verfügung gestellt.

## § 6
## Inkrafttreten

Die Vereinbarung tritt mit der Unterzeichnung durch die Vertragspartner in Kraft.

## § 7
## Vertragsdauer, Kündigung

Der Vertrag wird auf unbestimmte Zeit geschlossen und kann mit einer Kündigungsfrist von 3 Monaten gekündigt werden. Die Möglichkeit einer außerordentlichen Kündigung bleibt unberührt.

Schwerin, 20.10.2011

Ministerium für Soziales und Gesundheit
Mecklenburg-Vorpommern
- Die Ministerin -

Manuela Schwesig

Schwerin, 20.10.2011

Landeshauptstadt Schwerin
- Die Oberbürgermeisterin -

Angelika Gramkow